



# Geschäftsbericht 2018





## Kennzahlen Geschäftsbereich Konzern

		Gesamt		
		2018	2017	Verän. in %
<b>Umsatz &amp; Ergebnis</b>				
Umsatzerlöse	Mio. €	58,6	55,4	5,8
Gesamtleistung	Mio. €	59,6	56,3	5,9
Betriebsergebnis	Mio. €	4,8	3,6	35,5
Konzernergebnis	Mio. €	2,6	2,2	19,5
<b>Bilanz &amp; Kapitalflussrechnung</b>				
Bilanzsumme	Mio. €	75,1	74,5	0,9
Eigenkapital-Quote	%	29,0	19,2	3,2 P
Nettokreditverschuldung	Mio. €	31,1	20,5	52,1
Operativer Cash Flow	Mio. €	4,1	4,3	-3,6
Investitionen	Mio. €	13,6	32,6	-58,3
<b>Leistungsdaten</b>				
Patienten (stationär)	Anzahl	9.140	8.871	3,0
Auslastungsrate Kliniken	%	93,5	91,2	2,3 P
Thermenbesucher (Therme und Sauna)	Anzahl	191.495	239.474	-20,0
Hotel Zimmernächte	Anzahl	15.754	15.705	0,3
Auslastungsrate Hotel	%	71,9	71,7	0,2 P
<b>Mitarbeiter</b>				
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt <sup>1</sup>	Anzahl	1.140	1.107	3,0
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt <sup>1</sup>	Anzahl	768	754	1,9

<sup>1</sup> Ohne Beschäftigte in Elternzeit und Azubis/Praktikanten



## Klinik ChiemseeWinkel Seebruck Privatklinik für Psychosomatik und Psychotherapie



Die Qualität der medizinischen Leistungen wird in der Privatklinik ChiemseeWinkel von kompetenten und erfahrenen Fachkräften und der hohen Serviceorientierung aller Mitarbeiter gesichert. Der individuellen Situation des Patienten wird mit maßgeschneiderten Behandlungskonzepten begegnet, die im Verlauf sukzessive überwacht und bei Bedarf modifiziert werden. Im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtungsweise kommen spezifische Therapien zum Einsatz, die exakt auf die Bedürfnisse und Persönlichkeit des Patienten ausgerichtet sind.

Durch die guten Behandlungsergebnisse konnte beim Privaten Krankenversicherungsverband PKV bereits im Vorjahr erreicht werden, dass die Klinik ChiemseeWinkel durch die Privaten Krankenversicherungen als Akutkrankenhaus im Fachbereich Psychosomatik anerkannt ist.

Die Privatklinik liegt in absolut traumhafter Lage direkt am Chiemsee mit eigenem Seezugang. Sie bietet eine besonders geschützte, kleine Einheit mit 50 Zimmer. Diese sollen Heilung und Regeneration mit einem intensiven und gleichzeitig hoch individuellen Therapieangebot ermöglichen. Der Charme der „Alten Villa“ und das exklusive Ambiente sind prädestiniert für Privatpatienten und Selbstzahler.



Behandlungsgrundlage ist in Seebruck am Chiemsee das jahrzehntelang anerkannte psychosomatische Behandlungskonzept der Klinik St. Irmingard in Prien und der Simssee Klinik Bad Endorf mit deren Qualifizierungen im Indikationsbereich Psychosomatik.

Die Belegungsentwicklung verläuft im dritten Geschäftsjahr weiter auf hohem Niveau und liegt sogar über den geplanten Erwartungen. Dazu tragen in erster Linie die hohe medizinische Kompetenz und der exponiert gelegene Standort direkt am Chiemseeufer bei.

Die durchweg hohe Leistungsqualität wird in der täglichen Arbeit von den Patienten bestätigt. Bei allen Leistungskriterien, von der Betreuung durch die Therapeuten, über die Ausstattung der Klinik und die Freundlichkeit der Mitarbeiter, bis hin zur Qualität des Essens, werden Top-Bewertungen erreicht.

Die Außenwirkung wird in der Öffentlichkeit nunmehr auch durch die 360 Grad-Rundgänge eindrucksvoll veranschaulicht. Die Interessierten – Patienten, Angehörige, die diversen Stakeholder – können sich nunmehr mittels eines virtuellen Rundgangs durch die Klinik ChiemseeWinkel einen noch wertigeren Eindruck verschaffen.



## Klinik St. Irmgard

### Großer Herztag und Chiemseer Arzt-Patienten-Forum

Im April 2018 hieß es „Nur das Beste für Ihr Herz“ beim großen Herztag mit umfangreichem Rahmenprogramm der Klinik für Kardiologische Rehabilitation unter der Leitung von Chefärztin Dr. Andrea Menzl. In den Vorträgen ging es um die erweiterte Bauchschlagader (Dr. Volker Kiechle, Chefarzt Gefäßchirurgie Klinikum Traunstein), um das Lipidmanagement in der kardialen Rehabilitation (Dr. Menzl), wie es nach der Reha weitergeht (mit Dr. Ulrich Hildebrandt, langjähriger Chefarzt der Klinik St. Irmgard), oder um neue Aspekte der modernen Herzchirurgie (Prof. Dr. Albert Schütz, Chefarzt Herzchirurgie Schön Klinik Vogtareuth).



Im November führte Dr. Menzl zum ersten Mal als verantwortliche Chefärztin das Chiemseer Arzt-Patienten-Forum durch. In der gut gefüllten Turnhalle trafen sich zahlreiche Interessierte zur Abendveranstaltung unter dem Motto „Herz außer Takt – Vorhofflimmern und Gerinnungshemmung“ – Thema ihres Vortrages. Daneben standen weitere Experten aus den Klinikum Bogenhausen, der Schön Klinik Vogtareuth und der Kardiologischen Praxis München den Besuchern mit spannenden Themen und der Möglichkeit zu individuellen Fragen zur Verfügung.

### Onkologie und Kardiologie in der Klinik St. Irmgard erneut unter den TOP Rehakliniken des FOCUS Reha-Klinik-Vergleiches

Die Klinik St. Irmgard wurde wie in den Vorjahren auch in 2019 wieder in die „Rehaklinikliste“ der FOCUS-Gesundheit aufgenommen und damit in ihrer Kompetenz und Reputation beeindruckend bestätigt.



Die Ergebnisse von mehr als 1400 deutschlandweiten Einrichtungen beruhen auf der Befragung von Klinikärzten, niedergelassenen Medizinerinnen, Patientenverbänden, Vertretern indikationsbezogener Selbsthilfegruppen und Sozialdiensten.

Zu den erhobenen Daten zählen u. a. Qualität, therapeutische Versorgung, Hygienemaßnahmen, Qualitätssicherung, spezielle Service-Leistungen und Ausstattung. Die Erhebung eines unabhängigen Recherche-Institutes zeigt damit die klare, überdurchschnittliche Qualität der Klinik St. Irmgard im Bereich Onkologie und Kardiologie.

„Dieses hervorragende Ergebnis ist nur mit unseren engagierten und qualifizierten Mitarbeitern zu erreichen. Diese Professionalität, der respektvolle Umgang mit den Patienten und unsere besonders persönliche Betreuungsqualität wird damit gewürdigt“, so Dietolf Hämel, Vorstand Geschäftsbereich Medizin und Geschäftsführer der Klinik St. Irmgard.



### **Aquacycling: „Heilstoffe freistrampeln“ – Reportage FOCUS Gesundheit in der Klinik für Onkologische Rehabilitation**

In den letzten Jahren ist sportliche Betätigung als Medikament gegen Krebs im Rahmen der Tertiärprävention in den Fokus der wissenschaftlichen Forschung gerückt.



Das renommierte Magazin FOCUS Gesundheit wurde bei deren Recherche auf dieses von Experten in der Klinik St. Irmingard durchgeführte, spezielle Therapieangebot „Acquacycling“ aufmerksam.

Die beste „Vermarktung“ und öffentliche Aufmerksamkeit, die sich die Klinik St. Irmingard wünschen kann, war in Folge eine siebenseitige Reportage in der ersten Ausgabe der FOCUS Gesundheit in 2019.

### **Freiwilliger Qualitätsbericht der Klinik St. Irmingard 2018**

Erfolgreiche Medizin und hochwertige Pflege basieren auf entsprechend hoher Qualität. Umso mehr ist es uns wichtig, einen Qualitätsbericht auf freiwilliger Basis unseren Patienten, unseren Einweisern wie Akutkrankenhäuser und niedergelassenen Ärzten, Psychotherapeuten und Sozialdiensten anzubieten und damit die Leistungsfähigkeit unserer Klinik und die hohe Leistungsqualität transparent darzustellen.

Die drei Dimensionen Strukturqualität, Prozessqualität und Ergebnisqualität bilden die Grundlage für einen erfolgreichen Aufenthalt in der Klinik St. Irmingard. Darüber hinaus ist die Patientenzufriedenheit – mittlerweile jährlich mehr als 3.000 stationäre Patienten – ein wichtiger Indikator für die Qualität, in der sich die Patientenperspektive abbildet.

### **Leitbild des Geschäftsbereichs Medizin in der Klinik St. Irmingard**

Das große, unternehmensübergreifende, im Geschäftsbereich Medizin angesiedelte Projekt „Leitbild“ ist stellvertretend hier in der Klinik St. Irmingard genannt. Das gemeinsam und intensiv erarbeitete Leitbild wurde visualisiert und hängt in den Räumlichkeiten der Führungskräfte aller medizinischen Unternehmen.

In fünf Arbeitsgruppen sind zahlreiche Maßnahmen aus den freiwilligen Workshops im Anschluss an die Leitbild-Präsentation angeregt und diskutiert worden. Über 200 Ideen und Vorschläge zum Thema „Besonders persönliche Betreuungsqualität“ wurden von vielen engagierten Mitarbeitern in den einzelnen Teams erarbeitet.

Daraus abgeleitet wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich um die Konkretisierung bzw. Umsetzung kümmern, u.a. um die Implementierung von sogenannten „Klinik-Apps“, von Therapievideos für die Patienten während und nach deren Aufenthalt oder das große Projekt „Digitale Innovation“.





## Simssee Klinik

### Mobile Geriatrische Rehabilitation

Die Simssee Klinik Bad Endorf startete im Mai 2018 mit einem umfassenden Strategieprozess in der geriatrischen Rehabilitation. Die erwartete demographische Entwicklung in Deutschland stellt die Gesellschaft, insbesondere das Gesundheitswesen, vor größte Herausforderungen. Im Jahr 2030 wird der Anteil der über 65-Jährigen von über 30 Prozent an der Gesamtbevölkerung erwartet.



Vor diesem Hintergrund erhält die spezifische medizinische Versorgung der älteren Mitbürger in Form der geriatrischen Medizin eine besondere Bedeutung. Die geriatrische Rehabilitation ist ein wichtiger Bestandteil dieser professionellen medizinischen Betreuung, welche die besonderen Bedürfnisse der älteren Menschen berücksichtigt.

Durch diese Ausgangssituation ergab sich für das Strategieteam die Aufgabe mit der Zielsetzung, der erste Anbieter in unserer Region für das neue innovative Therapiekonzept „Mobile Geriatrische Rehabilitation“ zu werden und somit das Leistungsangebot in der Klinik für Geriatrische Rehabilitation der Simssee Klinik auszubauen.

Bei der Mobilien Geriatrischen Rehabilitation findet die Reha im direkten Lebensumfeld des Patienten und der Angehörigen statt.

Seit April 2019 ist unser "mobiles Reha-Team" im Landkreis unterwegs.

### FOCUS-Rehasiegel für die Orthopädie in der Simssee Klinik

Wiederholt wurde die Orthopädie in der Simssee Klinik Bad Endorf wieder in die TOP Rehaklinikliste der FOCUS-Gesundheit aufgenommen. Bei über 1400 Einrichtungen in Deutschland werden Daten bezüglich der Qualität der therapeutischen Versorgung, den Hygienemaßnahmen und der Qualitätssicherung, über spezielle Serviceleistungen und Ausstattung erhoben. Die Ergebnisse beruhen auf der Befragung von Klinikärzten, niedergelassenen Medizinern, von den Patientenverbänden und Sozialdiensten sowie Vertretern indikationsbezogener Selbsthilfegruppen.





Die Erhebung zeigt einmal mehr die hohe Qualität in der Orthopädie der Simssee Klinik. Mit der Verleihung der jeweiligen Siegel werden die Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die besondere Betreuungsqualität, die ausgezeichnete ärztliche, pflegerische und therapeutische Versorgung, die Hygienemaßnahmen und das Angebot spezieller Service-Leistungen öffentlichkeitswirksam gewürdigt.

### **Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit – Veranstaltungen für Patienten, Interessierte und Niedergelassene**

Die Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind in 2018 weiter im Rahmen einer Vortragsreihe auf hohem Niveau mit den Chefärzten ausgebaut worden. Dr. Holger Dittmann, Chefarzt Orthopädisch-Unfallchirurgische Rehabilitation und Ärztlicher Direktor, wandte sich mit „Osteoporose, der stille Knochendieb“ und „Das Kreuz mit dem Kreuz oder wie man dem Schmerz den Rücken kehrt“ an Interessierte.

**„Zweitmeinungsforum!“**  
Fragen Sie unsere Fachärzte,  
sie unterstützen Sie gerne!

Im Rahmen eines Zweitmeinungsforums in der Klinik für Orthopädische Akut-Medizin konnten sich Betroffene von den Fachärzten eine zweite Meinung zu Fragen einer möglichen Operation einholen – umrahmt vom Vortrag „Soll ich mich wirklich am Rücken operieren lassen“, von Chefarzt Dipl.-Med. Thomas Lautzschmann.

Dr. Martin Weiner, Chefarzt Klinik für Geriatrische Rehabilitation, brachte die „Naturheilkundliche Behandlung chronischen Rücken- und Verspannungskopfschmerzes“ an die Besucher; er stellt das Thema „Hoher Blutdruck. Vorbeugung und Therapie“ in den Fokus, daneben widmete er sich der „Würde des Menschen. Respekt im Umgang mit an Demenz Erkrankten.“

„Psychotherapie für die Welt von Morgen, ein Rückblick und ein Vorblick“, „Warum wir Probleme brauchen, Krisen als Motor der Evolution“, „Kann man Glück lernen? Viele Wege zum Ziel“ und „Psychotherapie und Spiritualität. Eine gelungene Partnerschaft“ waren die Themen, die Michael Krüger, Chefarzt Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ins Interesse der Öffentlichkeit brachte.

Die Veranstaltungen wurden sowohl innerhalb des Konzerns als auch extern in den Print-Medien sowie den sozialen Netzwerken beworben. In 2019 wird die Reihe fortgesetzt.

### **Klinik für Geriatrische Rehabilitation auf der 2. Rosenheimer Seniorenmesse**

Die Klinik für Geriatrische Rehabilitation präsentierte sich mit einem Infostand den zahlreichen Besuchern auf der 2. Rosenheimer Seniorenmesse. Der Info-Stand fand regen Anklang – die Interessierten wurden fachkundig informiert. Dabei wurde einem breiten Publikum im Bereich Geriatrie das Thema „Älter werden“ nahegebracht.





## Ambulantes Reha- und Gesundheitszentrum Bad Endorf

Alles auf einer Ebene –

### Modernisierung Rehazentrum und Umzug der Rehabilitationsdiagnostik

Das Ambulante Sport- und Rehazentrum und das Zentrum für Sport- und Rehabilitationsdiagnostik befinden sich nach einer großzügigen Modernisierung nun nebeneinander gelegen in modern gestalteten, offenen und hellen Räumlichkeiten. Die Diagnostik fügt sich im Anschluss an das Ambulante Rehazentrum an – alles auf einer Ebene, mit dem Vorteil der kurzen Wege und mit direkter Anbindung an die Rezeption und alle Therapieangebote. Die gesamte Fläche wurde zudem vergrößert, hier finden die Patienten nun optimale Trainingsbedingungen mit moderner Ausstattung vor. Die neuen Räumlichkeiten des Zentrums für Sport- und Rehabilitationsdiagnostik werden von den Nutzern äußerst positiv aufgenommen.



Die im Vorjahr begonnene Modernisierung des Ambulanten Reha- und Gesundheitszentrums wurde mit der Einrichtung eines Ruheraumes abgeschlossen. In ruhiger, abgeschlossener Atmosphäre können die Patienten unter wechselnder Beleuchtung und mit musikalischer Untermalung Kraft tanken. Um den Trainingsbereich von der Rezeption und den damit verbundenen Publikumsverkehr optisch zu trennen und zu beruhigen, wurde eine Glasabtrennung mit Schiebetüre installiert.



Ein hochqualifiziertes Team aus Ärzten, Physiotherapeuten, Masseuren, Diplom-Sportwissenschaftlern, Ergotherapeuten, Diplom-Psychologen, Sozialberatern und Ernährungswissenschaftlern stehen für die Ambulante Rehabilitation, Physikalische Therapie, Physio- und Ergotherapie zur Verfügung.



## Verdiente, namhafte Leistungssportler zählen auf das Ambulante Reha- und Gesundheitszentrum Bad Endorf

Eine langjährige Erfolgsgeschichte und der weit über die Regionen hinaus erworbene, gute Ruf des Ambulanten Reha- und Gesundheitszentrums und des Zentrums für Sport- und Rehabilitationsdiagnostik in der Zusammenarbeit und im „Fitmachen“ von Leistungssportlern zeigen sich wiederholt in 2018. Gleich mehrere verdiente Leistungssportler haben sich von den qualifizierten und engagierten Therapeuten fit machen lassen – mit dabei Bobfahrer Alexander Maier (li.), der Skispringer Marinus Kraus (Mitte) und die Skispringerin Svenja Würth (re.), die auf die langjährig bewährten Behandlungsmethoden zählen.



Immer wieder spannend ist für die Mannschaft der Starbulls Rosenheim e.V. die jährliche Laktatetestung nach einigen Runden auf der Tartanbahn in Bad Endorf durch die Sport- und Physiotherapeuten des Ambulanten Sport- und Reha-zentrums.

Ziel der Laktatdiagnostik ist die Beurteilung des aktuellen Ausdauervermögens der Leistungssportler mittels eines Stufentests – hier wird die Herzfrequenz unter Belastung gemessen und die individuelle anaerobe Schwelle (IANS) bestimmt.

Mit diesen Werten kann bei den Starbulls das weitere Training fein justiert werden, ein immenser Gewinn für die Steigerung des Leistungsvermögens der Sportler, die sich hier den Händen der Leistungsdiagnostiker anvertrauen.





## Ambulantes Reha- und Gesundheitszentrum Rosenheim

### Ambulantes Reha- und Gesundheitszentrum Rosenheim weiter positiv unterwegs

Das Ambulante Reha- und Gesundheitszentrum Rosenheim hat sich im Berichtsjahr 2018 sehr positiv entwickelt und ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr erzielt. Die angebotenen Aktionen, wie die Muskelaufbau-Karte mit „Stärker in den Frühling“, zielen auf den bewussten Verbraucher, sich hier nach dem Winter wieder mehr zu bewegen und fitter zu werden.



Ähnlich bewährtes wird im Herbst angeboten – „Gestärkt den Herbst erleben“ wurde von den Interessierten vermehrt gebucht. Dadurch steigt die bereits hohe Bekanntheit des Ambulanten Reha- und Gesundheitszentrums weiter und wird zudem durch die zentrale Lage in Rosenheim im Hinblick auf mögliche Zielgruppen optimal ergänzt.



„Schröpfen“ – ein neues therapeutisches Angebot wurde in 2018 erfolgreich umgesetzt. Schröpfen bietet Hilfe gegen Schmerzen und Verspannungen, ist unter anderem bewährt bei Muskelverhärtungen, HWS-, BWS-, LWS-Syndrom, bei Kopfschmerzen und Migräne, bei Durchblutungsstörungen der Arme und Beine, ebenso bei Arthrose der großen Gelenke.

Die Nachfrage nach diesen Angeboten und Behandlungen im Ambulanten Rehazentrum ist ungebrochen hoch und auch die Rückmeldungen von Patienten und einweisenden Ärzten zur Behandlungs- und Servicequalität sind durchgängig sehr positiv.





## Chiemgau Thermen

### Attraktivierung der Chiemgau Thermen

#### Baubeginn am 09.04.2019

Unter dem Motto „Mehr Raum, Mehr Erlebnis, Mehr Entspannung – Freu dich drauf!“ startete am Montag, den 9. April 2018 die Attraktivierung und Erweiterung der Chiemgau Thermen Bad Endorf. Die Vorbereitungen hinter den Kulissen liefen bereits seit Langem auf Hochtouren.



#### Attraktivierungsmaßnahmen bei laufendem Betrieb

Alle Maßnahmen wurden bei laufendem Betrieb umgesetzt. Während der gesamten Attraktivierungsphase galten die regulären Öffnungszeiten bei einem ermäßigten Thermen- und Saunaeintritt. Den Gästen standen alle Außenbecken und die großzügige Panorama-Liegewiese mit Ruhe-Pavillons uneingeschränkt zur Verfügung. Im „Bistro am Pool“ und im Bistro-Pavillon wurden die Gäste kulinarisch versorgt. Auch der Wellnessbereich und die Saunawelt liefen größtenteils uneingeschränkt weiter. Die Totes- Meer-Salzgrotte und das PROMOVEO Fitness-Studio waren von den Modernisierungsmaßnahmen nicht unmittelbar betroffen und konnten in gewohnter Weise genutzt werden.

#### Das Baustellenmarketing

Mit gezielten Kommunikationsmaßnahmen konnten die Chiemgau Thermen Wissens- und Einstellungsänderungen in den Zielgruppen erreichen, Vertrauen aufbauen und alle Bezugsgruppen integrieren. Die positive Kommunikation vor und hinter der „Schnittstelle Bauzaun“ bezog Betroffene wie Bürger, Kunden, Patienten, politische Entscheider, Anwohner und Anlieger, die Medien und ganz besonders auch die Belegschaft mit ein. Die klare und offene Kommunikation steigerte die Bekanntheit, sorgte trotz Großbaustelle für Akzeptanz und für ein positives Image. Der Fokus in der Information und Kommunikation lag darauf, dem Kunden zu zeigen, was entsteht und wie er davon profitiert. Für die gesamte Gestaltung der Bautafeln, Bauzäune, Banner, Plakate, Rollups, des Wegeleitsystems, der Übergangsprospekte etc. wurde ein grafisches Konzept entwickelt, das auch nach der Bauphase verwendet werden sollte.



### Richtfest am 23.08.

„Alles im Plan“ beim Richtfest am 23. August  
Foto (Chiemgau Thermen): Bauleiter Thomas Zopf, Projektleiterin Ramona Benkert und Bauherr Mag. Stefan Bammer, Vorstand Touristik der Gesundheitswelt Chiemgau AG, zeigten stolz den tollen Blick, den man ab Mitte November aus der neuen PREMIUM LOUNGE haben würde.



### Die neuen Attraktionen im Überblick – Nach nur sieben Monaten Bauzeit

#### Das neue PARKHAUS der Gesundheitswelt Chiemgau AG



Das Wohlfühlerlebnis beginnt schon beim Ankommen: Die Gäste der Chiemgau Thermen und des Thermenhotels Ströbinger Hof\*\*\*\* gelangen jetzt, ebenso wie Patienten des Ambulanten Reha-zentrums und Besucher des Kultursaals am Park, durch einen direkten unterirdischen Verbindungsgang trockenen Fußes in das Thermen-gebäude. Das PARKHAUS der Gesundheitswelt Chiemgau AG wurde für rund 4,3 Millionen Euro in moderner Split-Level-Bauweise errichtet und beherbergt 309 Parkplätze, darunter auch einige für Elektroautos. Für die Gäste der Chiemgau Thermen und Mitglieder des PROMOVEO Fitnesszentrums ist das Parken im PARKHAUS (bei Verfügbarkeit) im Eintritts- bzw. Mitgliedstarif inkludiert.

#### Die neue FELS LAGUNE (Innentherme)

Komplett neu präsentiert sich die Innentherme. Das große angenehm temperierte Thermalbecken mit ca. 33° C wurde mit einer Vielzahl von Attraktionen wie Sprudelliegen am Beckenrand, dem runden Sprudelbecken „Hexenkessel“, einer Sprudelsitzbank, Einzelsprudelsitzen, Nackensprudlern, einem tanzenden Strahl sowie Massagedüsen versehen. Einzigartiger Blickfang und Anziehungspunkt Nummer 1 der neuen FELS LAGUNE ist die markante Felsgrotte, innen mit Wasserfall, speziellen Lichteffekten und einem Bildschirm, der Unterwasserwelten zeigt. In dem Erlebnisbecken ist weiterhin Platz zum Schwimmen und für die beliebte Aqua-Gymnastik. Neben dem großen Innenbecken kann man sich im Whirlpool bei wonnigen 35° C Wassertemperatur sanft massieren lassen. Der Dusch- und Sanitärbereich wurde ebenso wie die Glasfassade, die den Blick auf die Außentherme freigibt, komplett erneuert.





### Die neue RUHE LOUNGE und PREMIUM LOUNGE

Noch mehr Platz – noch mehr Rückzugsmöglichkeit – noch mehr Panorama. Auf zwei Ebenen wurde ein großzügiges Refugium geschaffen, das wohltuende Atmosphäre, Glücksmomente und Lebensgefühl bietet. Die beiden LOUNGES sind Ruhepole zum Relaxen und Nichtstun, die den Alltagsstress weit wegrücken lassen mit traumhaften Ausblicken durch die großzügigen Glasfronten. Was den Ruhegenuss besonders aufwertet: die tolle Ausstattung mit bequemen Loungemöbeln in hoher Qualität. Die RUHE LOUNGE im Erdgeschoss ist für jeden Thermengast kostenlos zugänglich. In der PREMIUM LOUNGE im Obergeschoss lässt sich das Wohlfühlerlebnis noch intensiver genießen. Hochwertige Einzelliegen und Liegeinseln sowie Hängesessel sorgen für den optimalen Liegekomfort. Eine Teebar mit Wasserspender löscht den Durst zwischendurch, mobile Raumtrenner schaffen Privatsphäre. Die Liegen können online im Voraus oder am Empfang vor Ort gebucht werden.



### Die neue PANORAMA SAUNA

Die neue PANORAMA SAUNA im Obergeschoss der Saunawelt ist DAS Highlight schlechthin. Schon am Eröffnungstag war die Begeisterung bei den Gästen groß und seither belegen bewundernde Blicke und höchstes Lob, dass diese neue Sauna-Attraktion keine Wünsche offen lässt. Großflächige Panoramafenster, atemberaubende Aussichten, Saunaofen mit Ambientefeuern, stilvolle Holzverkleidung, großzügige Sitzbänke – die neue PANORAMA SAUNA ist ein Paradies für Saunaliebhaber. Der großzügige Sitzflächen-Cocon bietet bis zu 50 Gästen Platz. Man sauniert bei rund 85 Grad und die große Fensterfront gibt den traumhaften Blick über die Außentherme auf den Simssee und das Mangfallgebirge frei. Die Sitzbänke auf drei Ebenen sind in Abachi-Holz gefertigt und bieten eine angenehme Beinfreiheit. Zusätzlich sorgen eine spezielle wechselnde Beleuchtung und stimmungsvolle Klänge für außergewöhnliches Flair.



### Das neue RELAX-DAMPFBAD

Neben der PANORAMA SAUNA bereichert das neue RELAX DAMPFBAD mit variabel regelbaren Temperaturen und unterschiedlicher Luftfeuchtigkeit die Saunawelt. Die integrierte Feuer-Licht-Animation, der Blick auf die Lava-Luft-Säule und die dezente musikalische Untermalung runden das Entspannungsprogramm für Körper und Seele ab. Bei rund 45 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von bis zu 100 Prozent entfaltet das Dampfbad auf eine besonders angenehme und schonende Weise seine wohltuende Wirkung auf Atemwege und Haut. Zusätzlich bieten die Saunameister regelmäßige Peeling-Zeremonien an. Hier kann man durchatmen, den hektischen Alltag hinter sich lassen und die leeren Akkus wieder aufladen.



### Der neue Ruheraum „Silentium“

Er empfiehlt sich – neben dem Panorama Ruheraum, der ebenfalls attraktivert wurde – als perfekter Rückzugsort zwischen den Saunagängen.



### Panorama Ruheraum







### Das neue RESTAURANT LAKESIDE

Das neue RESTAURANT LAKESIDE überzeugte vom ersten Tag an auf ganzer Linie. Weg vom Bistro-Stil, hin zum niveauvollen Restaurant mit hochwertiger Küche – das war der Anspruch und der wurde voll erfüllt. Von 10 bis 21.30 Uhr verwöhnt das Küchen- und Service-Team seine Gäste, die aus einer abwechslungsreichen Speisen-, Getränke- und Cocktailkarte wählen können. Absoluter Bestseller bis dato sind die vielerlei Pizzas, „con amore“, zubereitet im neuen Pizzaofen. Durch den neuen Wintergarten mit Glasschiebetüren hat sich die Zahl der Sitzplätze im RESTAURANT LAKESIDE, das direkt an die Außen- und Innenbecken grenzt, deutlich erhöht. In den Sommermonaten lädt zusätzlich eine Außenterrasse mit Steg entlang des Strömungskanals zum Verweilen ein. An der neuen LAKESIDE BAR gibt es neben einer feinen Auswahl an frisch gepressten Obst- und Gemüsesäften leckere Cocktails und Aperitifs. Auch das SAUNA-RESTAURANT LAKESIDE verfügt über einen kleinen Freibereich.





## PROMOVEO Fitnesszentrum

Das PROMOVEO Fitnesszentrum konnte sich auch im Attraktivierungsjahr im hart umkämpften regionalen Markt als Premium-Studio durchsetzen und wieder ein ausgezeichnetes Jahresergebnis vorweisen. Durch gezielte Modernisierung und Digitalisierung, dem Ausbau des Kurssegments sowie einer stabilen qualifizierten Personalstruktur konnten die Mitgliederzahlen und der Umsatz erneut gesteigert werden. Herauszuheben sind hier die Zuwächse im Kursbereich vor allem bei den Aqua- und Schwimmkursen.



In den modern gestalteten Räumlichkeiten im Obergeschoss der Chiemgau Thermen stehen die Mitglieder im Vordergrund. Ihr individuelles Training, ihre persönlichen Ziele und ihre tollen Leistungen. Das PROMOVEO Team steht mit Professionalität zur Seite und motiviert, dass Ziele wirklich erreicht werden. Das PROMOVEO bietet Fitness auf höchstem Niveau. Trainieren an modernen Geräten in Kombination mit vielseitigen Kursen für jede Altersgruppe. Das kompetente Trainerteam aus Diplom-Sportwissenschaftlern und Fitnesstrainern erstellt individuelle Trainingspläne.

PROMOVEO-Mitglieder erleben die einzigartige Kombination aus Fitness und Wellness. Wohlbefinden steht an oberster Stelle. Sie genießen die Vorteile einer Mitgliedschaft und nutzen je nach Tarif die Thermenlandschaft und Saunawelt mit ihren neuen Attraktionen. Oder sie belohnen sich mit einer regenerierenden Massage im Wellnessbereich. Ausspannen gehört zum Auspowern. Ziel ist die perfekte Balance – anzutreffen im PROMOVEO Fitnesszentrum in den Chiemgau Thermen.



### Neuer Cardio Bereich mit toller Aussicht

Das PROMOVEO Fitnesszentrum in den Chiemgau Thermen besteht mittlerweile seit 14 Jahren. Mehrfach wurden in dieser Zeit Räumlichkeiten und die Geräteausstattung den Ansprüchen der Kunden angepasst. So wurde in 2018 exklusiv für die PROMOVEO-Mitglieder der Thermen- und Saunazutritt durch ein neues Drehkreuz hinter dem Empfang der Chiemgau Thermen verkürzt. Nachdem das direkt an das PROMOVEO angrenzende Zentrum für Sport- und Rehadagnostik des Ambulanten Rehadentrums ins Erdgeschoss umgezogen ist, konnte sich das Fitnesszentrum flächenmäßig um 132 Quadratmeter vergrößern. So konnten die Trainingsflächen entzerrt und die Geräte optimal gestellt werden. Wer seither auf Stepper, Crosstrainer, Laufband, Skatingmaschine oder auf einem der beiden Technogym Gerätetypen SKILLMILL™ und SKILLROW™ trainiert, der hat durch die Glasfront tolle Ausblicke hinaus in die Natur.



### Kooperationen

Die Chiemgau Thermen blieben auch 2018 ihrem Vorsatz treu, Sport-Kooperationen im Sinne der Imageverbesserung und Markenbekanntheit zu forcieren. „Spannung auf dem Eis bei den Starbulls Rosenheim – Entspannung pur in den Chiemgau Thermen“ ist die Kernaussage bei der Kooperation mit dem DEL2- bzw. Oberliga-Team der Starbulls Rosenheim. Die seit Jahren erfolgreiche Partnerschaft beinhaltet neben regelmäßigen Thermenbesuchen der Profispieler auch die Spielerbetreuung bei den Heim- und Auswärts-spielen durch das Team des Ambulanten Reha- und Gesundheitszentrums Bad Endorf. Im Verletzungsfall sorgten die Spezialisten des Rehazentrums und des PROMOVEO Fitnesszentrums für die schnellstmögliche Genesung und den Aufbau für die noch anstehenden Saisonspiele. Außerdem nutzten die Spieler das Thermen- und Saunaangebot zur Regeneration.



Weitere sportliche Repräsentantin der Chiemgau Thermen ist die Eisschnellläuferin Michelle Uhrig. Die ambitionierte Bundespolizistin und Olympiateilnehmerin vollzieht am Standort Bad Endorf ihre Ausbildung und ihren leistungssportlichen Aufstieg in die Weltspitze. Sie steht für das Angebot der Chiemgau Thermen und des PROMOVEO, nämlich Gesundheit, Sport und Regeneration unter einem Dach zu verbinden, was sie bei Fotoshootings eindrucksvoll zeigte.





## Thermenhotel Ströbinger Hof\*\*\*\*\*



### Erfolgskonzept Hotel und Therme

Entspannung und Erlebnis pur auf Vier-Sterne-Niveau: Moderne Zimmer, kulinarische Genüsse, herzliche Gastlichkeit, eine exklusive Therme und inhaltsreiche Arrangements sind der Garant für einen Wohlfühlurlaub der Extraklasse im Thermenhotel Ströbinger Hof. Seit November 2018 bietet das Vier-Sterne-Haus dank der rundum attraktivierten Chiemgau Thermen noch mehr Wohlfühlerlebnis. So ist seither der unbegrenzte Eintritt in die

Thermenlandschaft und auch in die Saunawelt im Zimmerpreis inklusive. Zudem können Wellnessangebote und Liegen in der neuen PREMIUM LOUNGE bereits vor dem Aufenthalt online terminiert werden. Dadurch lassen sich unsere attraktiven Arrangements mit Wellnessleistungen noch besser vermarkten.

### Der unterirdische Verbindungsgang – ein großer Mehrwert

Die Hotelgäste profitieren nicht nur von den innovativen Neuerungen in der Therme. Gleichzeitig ging das langersehnte PARKHAUS in Betrieb und seither gelangen unsere Gäste durch einen Verbindungsgang bequem und trockenen Fußes direkt zum Eingangsbereich der Chiemgau Thermen. Dort befindet sich auch der Kultursaal am Park, was auch unseren Tagungsgästen sehr entgegen kommt.



### Behaglichkeit – Komfort – Genuss

Im Thermenhotel Ströbinger Hof schätzen die Gäste die herzliche Atmosphäre und das kulinarische Angebot. 61 Hotelzimmer in sieben verschiedenen Kategorien mit der Basisausstattung Bad oder Dusche/WC, Sat-TV auf Flatscreen, Telefon, Radio, WLAN, Minibar, Safe, Föhn, Kosmetikspiegel, Handtuchwärmer, Personenwaage, Sitzecke, Schreibtisch sowie größtenteils Balkon oder Terrasse stehen zur Verfügung. In den Juniorsuiten und Suiten zusätzlich eine Ausziehcouch und eine kostenfreie Nespressomaschine. Das Restaurant, der Wintergarten und die Hotelbar laden ebenso zum Verweilen ein wie die Sonnenterrasse und die Liegewiese mit herrlichem Blick in die Natur.



Für Tagungen stehen drei Tagungs- bzw. Gruppenräume mit zeitgemäßer Technik zur Verfügung. Für größere Veranstaltungen wird der Kultursaal am Park angeboten. Der kostenfreie Hotelparkplatz, die kostenpflichtige Tiefgarage mit Unterstellmöglichkeit von Fahrrädern und das neue Parkhaus runden das Angebot ab.





## Gesundheitsakademie Chiemgau

Die Gesundheitsakademie Chiemgau, ein Geschäftsfeld der Gesundheitswelt Chiemgau AG, ist Expertin für die Betriebliche Gesundheitsförderung. Nach dem Motto „Betriebliche Gesundheitsförderung aus einer Hand“ bietet sie Unternehmen ein breites Leistungsspektrum, angefangen bei einem eigenen Seminarprogramm mit gesundheitsfördernden Themen, Medical Check-Ups für Topleister in den konzerneigenen Kliniken, Gesundheitsvorträgen und Präventionskursen bis hin zu Gesundheitstagen in Unternehmen vor Ort.

Die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, ist eines der zentralen Zukunftsthemen und nimmt bei Unternehmen einen immer größeren Stellenwert ein. Die Gründe für eine Investition in die Gesundheit der Mitarbeiter sind dabei vielfältig, sei es die Senkung von kostenintensiven Fehlzeiten, die Steigerung der Leistungsfähigkeit, ein Imagegewinn als attraktiver Arbeitgeber in Zeiten des Fachkräftemangels oder Mitarbeiterbindung.

Kunden der Gesundheitsakademie Chiemgau profitieren von den gebündelten Kompetenzen des GWC Konzerns und maßgeschneiderten Konzepten – zielgruppenspezifisch, budgetgerecht und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt.

### „All About Health“ Gesundheitstage

Im Zuge einer Kundenanfrage entwickelte die Gesundheitsakademie Chiemgau zudem ein neues Konzept für Gesundheitstage in der Gesundheitswelt Chiemgau AG selbst: die „All About Health“ Gesundheitstage. Aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung wird ein abwechslungsreiches, mehrtägiges Gesundheitsprogramm zusammengestellt, das eine Gruppe von Mitarbeitern externer Firmen durchläuft. Die Verpflegung und Unterbringung erfolgt im konzerneigenen Thermenhotel Ströbinger Hof\*\*\*\*. Im Sinne einer optimalen Wertschöpfung und unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit wird das Programm größtenteils von Gesundheitsexperten unseres Konzerns durchgeführt.





### Seminare

Das vielfältige Seminarprogramm „Gesunde Mitarbeiter. Gesunde Unternehmen.“ wurde 2018 um aktuelle Themen erweitert. Um der demographischen Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden entsprechend Themen wie z.B. „Doppelt belastet – was die Betreuung von Angehörigen wirklich bedeutet“ oder „Führung up to date – junge Nachwuchskräfte führen“ entwickelt. Im Bereich des Konfliktmanagements ergänzen die Seminare „Kollegiale Beratung – Lösungen frei Haus“ oder „Führen in Konfliktsituationen – so lösen Vorgesetzte Konflikte“ das Portfolio. Dabei findet der Großteil der Seminare vor Ort in den Unternehmen und Einrichtungen statt.

Einige Seminarthemen werden zu festen Terminen für Einzelpersonen angeboten.



### Medical Check-up

Mit einem Gesundheits-Check erhalten Topleister in Unternehmen – als Zeichen der Wertschätzung – Zeit für ihre Gesundheitsvorsorge. Nach modernen medizinischen Erkenntnissen wird der Gesundheitsstatus innerhalb eines Tages von erfahrenen Chef- bzw. Fachärzten ermittelt. Dabei werden zahlreiche Facharztuntersuchungen durchgeführt – ohne Wartezeiten, mit einer VIP-Betreuung auf höchstem Niveau. Ergänzt werden die medizinischen Untersuchungen auf Wunsch mit einem Fitness-Check und einem Coaching-Gespräch im Bereich Stressbewältigung. Die Untersuchungsergebnisse fließen in Empfehlungen ein, die im Alltag leicht umgesetzt werden können und Nachhaltigkeit sichern.





## Kultursaal am Park

Nach einigen Renovierungsarbeiten, technischer Aufrüstung sowie Optimierungen der Licht- und Ton-technik im Vorjahr ging der Vertrieb des Kultursaals am Park im Jahr 2018 in die Gesundheitswelt Chiemgau AG über. Dabei wurde die Vertriebsstrategie neu aufgesetzt und die vier Segmente „Tagung“, „Firmenevent“, „private Feier“ und „Kulturveranstaltungen“ wurden als zielgruppenspezifische Nutzungsvarianten definiert. Analog zu dieser Diversifizierung wurde der Internetauftritt neu gestaltet. Neben der Erstellung einer Werbebroschüre wurde das Angebot „Tagung plus Gesundheit in perfekter Verbindung“ als neuer USP entwickelt. Bei Letzterem können Firmen im Vorfeld ein vielfältiges Rahmenprogramm aus den Themenbereichen Bewegung, Ernährung sowie Stressbewältigung und Entspannung als After-Meeting-Programm für ihre Gäste zusammenstellen. Bei diesem Zusatzangebot kommen Synergie-Effekte und damit verbunden eine Wertschöpfung für den gesamten GWC Konzern zum Tragen, insbesondere durch die Leistungen anderer Abteilungen wie dem PROMOVEO Fitnesszentrum und den Chiemgau Thermen.

Für die verschiedenen Nutzungsvarianten wurden unterschiedliche Marketingaktionen durchgeführt bzw. vorbereitet, wie beispielsweise E-Mailings an neue Zielgruppen, die Registrierung in Event-Onlineportalen sowie die Vorbereitung diverser Online-Marketing-Kampagnen für 2019. Diese Maßnahmen dienen dazu, im kommenden Geschäftsjahr die Auslastung des Kultursaals am Park zu erhöhen.

**Kultursaal am Park**

### Tagung plus Gesundheit in perfekter Verbindung

Wir geben Ihrer Tagung einen besonderen Rahmen und machen sie zu einem außergewöhnlichen Gesundheitsereignis!

Ihre Gäste wählen aus einer Vielzahl von Kursen, Vorträgen und Mini-Workshops ihr individuelles Gesundheitsprogramm. Exklusiv für Ihre Veranstaltung zusammengestellt, alles an einem Ort, professionell von unseren Experten betreut. Denn als Teil der Gesundheitswelt Chiemgau ist unser Kultursaal am Park mitten in einer Welt voller Gesundheitsangebote. So geben Sie Ihren Teilnehmern unvergessliche Impulse für ihre persönliche Gesundheitsförderung.

Ein guter Gesundheitsort für Ihre Veranstaltung! Wir sind Teil des ersten Weltklasses der Gesundheitswelt Chiemgau mit dem Chiemgau-Thermen, dem Fitness- und Gesundheitszentrum PROMOVEO, dem Thermenhotel Seeböhringer Hof™, drei Kliniken, zwei Ambulanzen, Reha- und Gesundheitszentren und einem Zentrum für Sports- und Rehabilitationsmedizin.

www.kultursaal-am-park.de Ein Dienstleister der Gesundheitswelt Chiemgau







## Inhalt

<b>Brief des Vorstandes</b>	26
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	28
<b>Zusammengefasster Lagebericht GWC AG für das Geschäftsjahr 2017</b>	30
• Grundlagen und Geschäftsmodell des Konzerns	30
– Konzernstruktur	30
– Leitung und Kontrolle	31
– Geschäftstätigkeit	31
• Wirtschaftsbericht	33
– Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	33
– Geschäftsverlauf	41
• Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	49
– Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick	49
– Vergleich der im Vorjahr berichteten Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung	49
– Ertragslage – Konzern	50
– Gewinn- und Verlustrechnung – Konzern	50
– Vermögens-/Finanzlage – Konzern	56
– Bilanz – Konzern	56
– Erläuterungen zum Jahresabschluss – Gesundheitswelt Chiemgau AG	62
– Ertragslage – Gesundheitswelt Chiemgau AG	63
– Gewinn- und Verlustrechnung – Gesundheitswelt Chiemgau AG	63
– Finanz- und Vermögenslage – Gesundheitswelt Chiemgau AG	66
– Bilanz – Gesundheitswelt Chiemgau AG	66
• Risiko- und Chancenbericht	70
– Risiko- und Chancenmanagementsystem	70
– Risikomanagement	70
– Darstellung der Risikosituation	71
– Chancenmanagement	76
– Darstellung der Chancensituation	76
• Prognosebericht	79
– Entwicklung der Umsatz- und Ergebnissituation	79
– Entwicklung wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikatoren	80
• Erklärung zur Unternehmensführung	81
• Abhängigkeitsbericht	81



<b>Konzernabschluss</b>	82
• Gewinn- und Verlustrechnung	82
• Bilanz	84
• Kapitalflussrechnung	86
• Eigenkapitalspiegel	87
• Anhang	88
• Anlagenspiegel	100
• Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	102
<b>Einzelabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG</b>	106
• Gewinn- und Verlustrechnung	106
• Bilanz	108
• Anhang	110
• Entwicklung des Anlagevermögens	120
• Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	122



## An unsere Aktionäre – Brief des Vorstandes



*Dietolf Hämel, Vorstand  
Geschäftsbereich Medizin  
Gesundheitswelt Chiemgau AG*



*Mag. Stefan Bammer, Vorstand  
Geschäftsbereich Touristik  
Gesundheitswelt Chiemgau AG*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesundheitswelt Chiemgau AG steht als Medizin- und Touristikunternehmen mitten in der Gesellschaft. Unsere Aktivitäten haben deshalb nicht nur eine wirtschaftliche Perspektive, sondern in vielen Facetten auch eine gesellschaftliche. Wir fördern und erhalten Gesundheit und begleiten unsere Kunden und Patienten mit Dienstleistungen im Bereich Gesundheit, Erholung und Wohlfühlen. Und das in einem Umfeld sich deutlich verändernder gesellschaftlicher Entwicklungen.

Die GWC AG hat nach einem sehr investiven Vorjahr auch 2018 insbesondere im Geschäftsbereich Touristik viel investiert, um eine erfolgreiche Zukunft für unser Unternehmen zu untermauern. So können wir mit den Projekten ‚Chiemgau Thermen 2020‘ bzw. der Modernisierung der Chiemgau Thermen und dem Neubau eines Parkhauses am Standort Bad Endorf auf weitere wichtige Meilensteine zurückblicken.

Trotz der umfangreichen investiven Maßnahmen und dem damit verbundenen eingeschränkten Betrieb der Chiemgau Thermen, und einem weiterhin sehr herausfordernden Umfeld, ist es uns auch in 2018 gelungen, den Umsatz um fast 6 Prozent auf nun über 58 Millionen Euro zu steigern. Gerade auch die Strategie, unser Leistungsportfolio um die neue psychosomatische Privatklinik Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck zu erweitern, zeigt durch einen erfolgreichen Etablierungsprozess bereits im zweiten Geschäftsjahr nach Eröffnung eine positiv den Konzern stärkende Wirkung.

Das EBIT stieg auf TEUR 4,8 Millionen Euro. Unterm Strich stand ein Konzernergebnis von gut 2,6 Millionen Euro.

Wir Vorstände freuen uns, dass wir vor diesem Hintergrund der Hauptversammlung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat eine erhöhte Dividende von 2 Euro je Aktie vorschlagen können.

Die Bilanz für 2018 zeigt: Die GWC AG ist wirtschaftlich robust. Durch die vorgenommene Stärkung der langfristigen Eigenkapital-Basis zeigt sich auch in Form der Eigenkapitalquote unser Unternehmen als gut finanziert.

Die Grundlage für die wirtschaftlich erfolgreiche Situation ist die regelmäßige Auseinandersetzung und Steuerung der jeweiligen Unternehmensstrategie mit den entsprechenden Geschäftsfeldstrategien.

Im Geschäftsbereich Medizin sehen wir mehrere strategische Handlungsfelder. Die stringente Verfolgung dieser wird entscheidend sein, da der Gesundheitsmarkt von großen Herausforderungen geprägt ist. Einerseits ist er wachsend, aber aufgrund der Finanzierung und des Fachkräftemangels auch wieder limitiert. Dies zeigt sich z.B. in der Einführung eines neuen Abrechnungssystems im Fachbereich Psychosomatik, das wirtschaftliche Einschnitte erwarten lässt. Hierauf müssen wir Antworten finden.

Das aktive Management unseres medizinischen Leistungsportfolios steht hier stark in unserem Mittelpunkt. Die strategische Fokussierung auf medizinische Versorgungslücken und auf gesellschaftliche Entwicklungen treibt uns an. Neue medizinische Dienstleistungen wie z.B. die Mobile Geriatrische Rehabilitation sind hier anzuführen.



Unser neues Leitbild wurde kommuniziert und von unserem wichtigsten Kapital, den Mitarbeitern, mit Ideen gefüllt. Das Leitbild bietet uns eine Rahmen-Zielsetzung und einen klaren Auftrag, wie wir uns von unseren zahlreichen regionalen medizinischen Wettbewerbern abheben. Wir sind überzeugt, gerade durch Themen wie eine „Besonders persönliche Betreuungsqualität“ und „Spezialisierungen“ uns weiter auf dem hart umkämpften Markt durchzusetzen und vom Wettbewerb abgrenzen zu können.

Auch die Digitalisierung wird für unseren Konzern ein äußerst wichtiges Thema. Ein wesentlicher und entscheidender Schritt hierbei wird die Implementierung eines neuen Klinik-Informationssystems sein, sozusagen das digitale Nervensystem unserer medizinischen Einrichtungen. Ein „Mammutprojekt“, das uns in den nächsten zwei Jahren massiv beschäftigen wird.

Auch im Bereich unserer anerkannt hohen Qualität haben wir wieder externe Auszeichnungen, z.B. über das Fachmagazin ‚Fokus Gesundheit‘, erhalten, auf die wir stolz sind. Aber das ist für uns kein Grund für Stillstand, sondern Ansporn, die qualitative Zukunft aktiv weiter zu entwickeln.

Der Geschäftsbereich Touristik war im Geschäftsjahr 2018 von den Attraktivierungstätigkeiten und Neubauten geprägt. Auch wenn in den Chiemgau Thermen durch die 7-monatige Teilschließung plangemäß ein Verlust entstand, konnten bereits in den ersten Monaten nach der Wiedereröffnung starke Zuwächse bei den Entritten und Umsätzen erzielt werden. Die Attraktivierung und der Ausbau der Chiemgau Thermen wurden von den Kunden sehr gut angenommen.

Im Thermenhotel Ströbinger Hof konnte trotz Bauarbeiten der Umsatz des Vorjahres leicht übertroffen und ein Gewinn erzielt werden. Der neue unterirdische Durchgang zur Therme bildet einen einzigartigen Verkaufsvorteil. Die hohen Investitionen im Geschäftsbereich Touristik haben sich sohin als richtig erwiesen.

Die Entwicklungen unseres gesamten Geschäfts basieren auf Leistungen unserer kompetenten und engagierten Mitarbeiter. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihren Beitrag zum Erfolg der Gesundheitswelt Chiemgau AG.

Wir danken auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, dass Sie uns auf unserem Weg weiter begleiten. Ihr Vertrauen und das unserer Kunden sind unser Antrieb.

Bad Endorf, im Mai 2019

**Dietolf Hämel**

Vorstand Geschäftsbereich Medizin  
Gesundheitswelt Chiemgau AG

**Stefan Bammer**

Vorstand Geschäftsbereich Touristik  
Gesundheitswelt Chiemgau AG



## Bericht des Aufsichtsrats



Gerhard Ertl  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er führte hierzu insgesamt 6 Präsenzsitzungen durch, einschließlich der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 18.07.2018 nach der Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder.

Das Gremium war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat hat auch den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht.

Unveränderte Zielsetzung der Tätigkeit des Aufsichtsrats war es ferner, neben der bloßen Aufsichtsfunktion auch gemeinsam mit dem Vorstand die strategische Entwicklung des Unternehmens vorzubereiten und diese zu begleiten.

Des Weiteren hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Gesprächen auch außerhalb der Präsenzsitzungen über die aktuellen Entwicklungen im Konzern informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich gemäß § 114 AktG auch mit den Beratungsverträgen der GWC-Konzerngesellschaften Simssee Klinik GmbH und Klinik St. Irmingard GmbH einerseits und der FuturaMed GmbH, Unterföhring, andererseits befasst, nachdem der am 18.07.2018 in den Aufsichtsrat gewählte Herr Herbert Pichler deren Geschäftsführer ist. Die Beratungsverträge beziehen sich auf das operative Geschäft der Kliniken. Nach eingehender Prüfung, insbesondere auch der konkreten Leistungsbeschreibung und der Vergütungshöhe sowie der Laufzeit für das Geschäftsjahr 2018, hat der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 18.07.2018 die Unbedenklichkeit dieser Verträge festgestellt. Überschneidungen mit der Aufsichtsrats-tätigkeit des Herrn Herbert Pichler bestehen nicht. Der Aufsichtsrat hat deshalb den Beratungsverträgen zugestimmt.

### Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats lag in der Begleitung des Projektes „Attraktivierung Therme“ aus dem Bereich der Chiemgau Thermen GmbH und des Projektes „Errichtung eines Parkhauses“.

Beide Projekte konnten fristgerecht auf den jeweils prognostizierten Zeitpunkt Ende 2018 abgeschlossen werden. Die hierfür budgetierten Kosten wurden nicht überschritten.

### Prüfung des Jahresabschlusses der GWC AG und des Konzernabschlusses

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31.12.2018 sowie der zusammengefasste Lagebericht der GWC AG bzw. des GWC-Konzerns sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war in der Hauptversammlung vom 18.07.2018 zum Abschlussprüfer für dieses Geschäftsjahr gewählt worden.



Nach sorgfältiger Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt sowie den Jahresabschluss und Konzernabschluss mit Beschluss vom 29.04.2019 gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner in seiner Sitzung vom 29.04.2019 dem Vorschlag des Vorstandes zur Behandlung des Bilanzergebnisses angeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat schließlich auch den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) eingehend geprüft – auch unter Einbeziehung des hierzu vorgelegten Prüfungsberichtes des Abschlussprüfers, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats waren Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Insbesondere dankt er aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Jahr für Jahr erneut mit ihrem großen Einsatz und Engagement zum Erfolg der GWC AG und des GWC-Konzerns beitragen.

Bad Endorf, den 29.04.2019

**Der Aufsichtsrat der Gesundheitswelt Chiemgau AG**

**Gerhard Ertl,**

Vorsitzender des Aufsichtsrats



## Zusammengefasster Lagebericht GWC AG für das Geschäftsjahr 2018

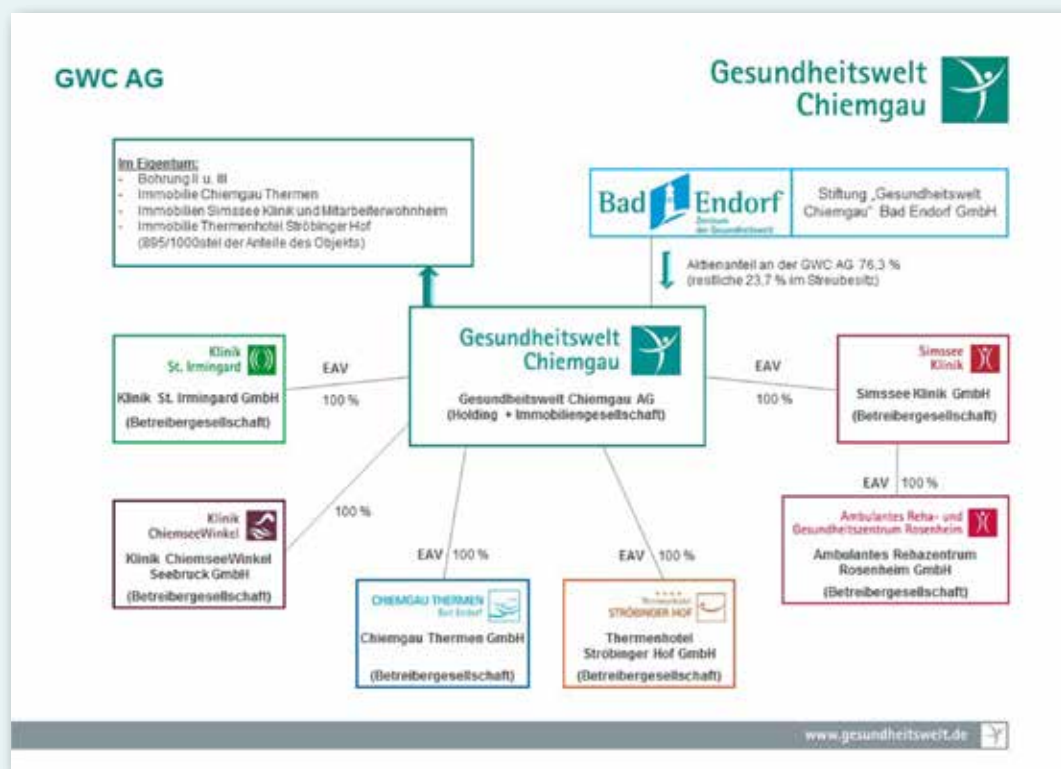
### Grundlagen und Geschäftsmodell des Konzerns

#### Konzern- struktur

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG (GWC AG) befindet sich im Mehrheitsbesitz der Marktgemeinde Bad Endorf. Die Marktgemeinde besitzt mittel- bzw. unmittelbar ca. 76 % der Aktien des gezeichneten Kapitals. Die übrigen ca. 24 % der Aktien befinden sich im Streubesitz und werden im Freiverkehr der Börse München gehandelt (WKN 621.660).

An der Spitze des Konzerns steht die GWC AG. Als zentrale Management-Holding nimmt sie Aufgaben der Konzernführung wahr. Dies sind insbesondere die Bereiche Unternehmensentwicklung und Multi-projektmanagement, Finanzwesen, Controlling, Risikomanagement, Personal und Recht, IT, Datenschutz, Marketing, Zentraler Einkauf, Qualitätsmanagement und zentrales Energiemanagement. Als eigenes direktes Geschäftsfeld hält sie die Gesundheitsakademie Chiemgau.

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG hält unmittelbar und mittelbar sechs Tochterunternehmen: Klinik St. Irmingard GmbH, ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Chiemgau Thermen GmbH, Ströbinger Hof GmbH, Simssee Klinik GmbH und Ambulantes Rehazentrum Rosenheim GmbH. Dabei wird die Ambulantes Rehazentrum Rosenheim GmbH durch die Simssee Klinik GmbH gehalten.





## Leitung und Kontrolle

### Zweigeteilte Führungs- und Überwachungsstruktur

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG verfügt über die in Deutschland übliche zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt die strategische Ausrichtung fest. Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand.

### Vorstands- und Managementteam

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG als Muttergesellschaft des Konzerns wurde im Berichtsjahr 2018 durch den Vorstand Geschäftsbereich Medizin und Finanzen Dipl. Kfm. Dietolf Hämel (Vorstandssprecher) und den Vorstand Touristik Mag. Stefan Bammer vertreten und fungiert in erster Linie als Holding und Immobilien-Holding für die insgesamt sechs Tochtergesellschaften. Des Weiteren ist sie auch als Eigentümer zuständig für die Heilwasser-Bohrungen II und III in Bad Endorf.

In der Holding sind zentrale Dienstleistungen wie z.B. das Finanzwesen, das Personalwesen, die IT und das Marketing, vertreten durch die jeweiligen Bereichsleiter für die Tochtergesellschaften gebündelt. Aus den Vorgaben der einzelnen Tochtergesellschaften, die sich aus den verschiedenen strategischen Herausforderungen ergeben, leiten sich dort eigene Funktionalstrategien ab.

## Geschäfts- tätigkeit

### Geschäftsbereich Medizin

Im Geschäftsbereich Medizin ist die Simssee Klinik GmbH mit dem Ambulanten Rehasentrum Bad Endorf und dem Zentrum für Sport- und Rehabilitationsdiagnostik, die Klinik St. Irmingard GmbH, die Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH sowie die Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH tätig.

Die Simssee Klinik und die Klinik St. Irmingard sind als Qualitätskliniken anerkannt.

Die Simssee Klinik GmbH gibt es bereits seit 1976. Sie ist eine in Bayern renommierte, anerkannte Fachklinik mit 428 Betten und sowohl im medizinischen Rehabilitationssegment als auch im Akutkrankenhausbereich aktiv.

Das Leistungsspektrum der Simssee Klinik GmbH stellt sich wie folgt dar:

- Klinik für Orthopädische Akutmedizin mit dem Zentrum für konservative Akut-Orthopädie Manuelle Medizin sowie dem Zentrum für unfallchirurgisch-orthopädische Frührehabilitation
- Klinik für Orthopädisch-unfallchirurgische Rehabilitation
- Klinik für Geriatrische Rehabilitation
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Die Klinik St. Irmingard ist ebenfalls seit über 40 Jahren auf dem Klinikmarkt tätig. Aufgrund der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen ist auch hier Bayern Zielmarkt. Das Renommee dieser Fachklinik mit einer Anzahl von derzeit 235 Betten hat sich durch die sehr erfolgreichen, kompetenten Behandlungen der folgenden Fachbereiche entwickelt:

- Klinik für Onkologische Rehabilitation sowie Onkologische Frührehabilitation
- Klinik für Kardiologische Rehabilitation
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Klinik für Psychotraumatologie





Die Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck ist eine reine Privatklinik für stationäre Akutkrankenhaus Behandlung im Fachbereich Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Die beiden ambulanten Rehazentren in Bad Endorf und Rosenheim runden das medizinische Leistungsspektrum ab. Dabei haben wir dort alle möglichen Kostenträgerzulassungen, ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Unser ambulantes orthopädisches, zum Teil auch neurologisches, Leistungsspektrum beinhaltet:

- Ambulante Rehabilitationsmaßnahmen
- Heilmittel der physikalischen Therapie und Ergotherapie
- Muskelaufbautraining
- Sport- und Rehabilitationsdiagnostik
- Intensive Reha-Nachsorge-Verfahren (IRENA)
- Rehabilitationssport
- Gesundheitsförderungs- und Präventionsangebote

#### **Geschäftsbereich Touristik**

Im touristischen Geschäftsfeld der Gesundheitswelt Chiemgau sind wir mit der Chiemgau Thermen GmbH sowie der Ströbinger Hof GmbH positioniert. Diese beiden Unternehmen befinden sich in einem engen kooperativen Verhältnis und profitieren voneinander.

Die Chiemgau Thermen sind dabei das touristische Aushängeschild von Bad Endorf und der Region. Das in der Thermenlandschaft genutzte Wasser gehört zu den Heilwässern mit den höchsten Jod-Thermalsole-Werten Europas. Dieses Heilwasser und die einzigartige Lage der Chiemgau Thermen Bad Endorf sind ein besonderes Alleinstellungsmerkmal. Die Chiemgau Thermen verstehen sich als umfassendes Erholungs- und Gesundheitszentrum der Region. Die Zielgruppen sind dabei neben Tagesgästen aus der Region, insbesondere Touristen.

Das Leistungsangebot konzentriert sich auf folgende Segmente:

- Thermenlandschaft innen und außen mit insgesamt 8 Becken
- Saunawelt mit 6 Saunen (seit November 2018 mit 8 Saunen)
- Wellnessbereich mit vielen verschiedenen Anwendungen
- Totes-Meer-Salzgrotte für 8 Personen
- PROMOVEO Fitnesszentrum mit ca. 1.000 Mitgliedern
- Gastronomie mit ca. 150 Plätzen
- Kultursaal am Park für Veranstaltungen aller Art und bis zu 300 Plätzen

Das Thermenhotel Ströbinger Hof ist eines der führenden 4-Sterne-Hotels in der Region. Einer der entscheidenden Wettbewerbsvorteile des Thermenhotels Ströbinger Hof ist die Nähe zu den Chiemgau Thermen. Diese Kooperation spielt in der Vermarktung des Hotels eine dominante Rolle. 2018 wurde ein unterirdischer beheizter Zugang vom Hotel in die Thermen geschaffen.



Verschiedene Zielgruppen stehen in unserem Fokus:

- Urlauber und Individualgäste
- Gesundheits- und Wellnesstouristen
- Gruppenreisende
- Pauschalreisende
- Geschäftsreisende
- Tagungsgäste

Seit der Attraktivierung 2015 und der Verleihung der 4\* durch DEHOGA hat sich das Gästeklientel stark verjüngt. Im Jahr 2018 wurde die 4\*-Klassifizierung durch DEHOGA bestätigt.

Abgerundet wird das Geschäftsmodell der GWC AG durch die Gesundheitsakademie Chiemgau, die als eigenes Profit-Center der GWC AG organisiert ist. Dort werden die diversen Leistungen aus unseren Geschäftsfeldern gebündelt. In unserem Fokus stehen dabei Dienstleistungen rund um das Thema betriebliche Gesundheitsförderung, wie insbesondere medizinische Präventions- und Fitness-Checks für Führungskräfte und Mitarbeiter von Unternehmen sowie spezifisch gestaltete Seminare.

## **Wirtschaftsbericht**

Im Jahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft im Durchschnitt um 1,5 % gewachsen und geht damit weiterhin von einem geringeren, aber stabilen Wachstum aus. Dabei wirkt sich die konjunkturelle Entwicklung grundsätzlich auf die verfügbaren Einkommen und somit auf die Kaufkraft der Bevölkerung aus. Dazu trägt auch die positive Entwicklung der Beschäftigung, verbunden mit steigendem Einkommen bei. Dies sorgt für steigende Einkommen und stützt den privaten Konsum. Trotz ungewöhnlich großer Unsicherheiten prognostiziert die EU Kommission der Europäischen Wirtschaft ein gutes Jahr 2019.

Auf der Grundlage dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland erwarten wir in unseren Geschäftsfeldern im näheren Zeitraum keine entscheidenden negativen konjunkturellen Einflüsse auf unser Geschäft.

Die Nachfrage nach medizinischen Leistungen ist zudem weitgehend von der Konjunktur unabhängig. Stärker von negativen konjunkturellen Entwicklungen wäre unser Geschäftsbereich Tourismus betroffen, da beide Unternehmen, insbesondere das Thermenhotel Ströbinger Hof, von den Reiseaktivitäten abhängig sind, die wieder in Verbindung zum Beschäftigungsgrad und der Einkommenssituation zu sehen sind.

In den folgenden Ausführungen sind einige wesentliche Entwicklungen in den für uns relevanten Märkten dargestellt.

### **Branchenentwicklung im Akutkrankenhausmarkt**

Das hohe Interesse und auch die Faszination, die das Gesundheitswesen in Deutschland begleiten, sind ungebrochen. Neben vielen anderen Faktoren spielt hier eine Rolle, dass das Prinzip „Wandel als Konstante“



für immer neue Herausforderungen sorgt. Das Jahr 2018 nimmt hier eine besondere Stellung ein. Der neue Bundesgesundheitsminister machte nach der Regierungsbildung schnell klar, dass er rasch umfangreiche Reformmaßnahmen einleiten würde. Ein zentrales Projekt dabei ist das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG). Mit diesem Gesetz traten zum 01. Januar 2019 grundlegende Änderungen in Kraft. Es handelt sich sicherlich um das zentrale Reformprojekt dieser Legislaturperiode im Gesundheitswesen. Im Folgenden wird auf die wesentlichen Punkte des PpSG eingegangen werden. Zusätzlich sollen wichtige Entwicklungen in der Krankenhauslandschaft dargestellt werden.

Zentraler Punkt des PpSG ist die rasche und spürbare Entlastung der angespannten Personalsituation im Pflegesektor. Mit dem PpSG sollen daher spürbare Entlastungen im Alltag der Pflegekräfte durch eine bessere Personalausstattung und bessere Arbeitsbedingungen in der Kranken- und Altenpflege erreicht werden.

Um die Personalausstattung in der Pflege im Krankenhaus zu verbessern, wird zukünftig jede zusätzliche und jede aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert. Damit wird das Pflegestellen-Förderprogramm über das Jahr 2018 hinaus weiterentwickelt und ausgebaut. Bereits für 2018 wird die Refinanzierung der linearen und strukturellen Tarifsteigerungen für die Pflegekräfte vollständig von den Kostenträgern übernommen. Damit soll vermieden werden, dass der Teil der Tarifsteigerungen, der nicht ausgeglichen wird, durch Einsparungen zu Lasten der Pflege kompensiert wird. Dies war in der Vergangenheit teilweise der Fall. Die zusätzlichen Finanzmittel sind nachweislich für die Finanzierung von Tarifierhöhungen beim Pflegepersonal einzusetzen.

Flankiert wird dies mit der Verordnung zur Festlegung von Personaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen (PpUGV). Der Gesetzgeber beauftragte die Selbstverwaltung, verbindliche Personaluntergrenzen für die Bereiche Neurologie, Geriatrie, Herzchirurgie, Kardiologie, Unfallchirurgie und Intensivmedizin zu vereinbaren. Nachdem die Verhandlungen zwischen den Krankenhäusern und Krankenkassen scheiterten, wurden die Untergrenzen für die Bereiche Geriatrie, Kardiologie, Unfallchirurgie und Intensivmedizin vom Gesundheitsministerium per Ersatzvornahme durch die PpUGV festgesetzt. Die Verordnung trat im Oktober 2018 in Kraft.

Hauptkritikpunkte der Krankenhausgesellschaften zu den aufgeführten Maßnahmen waren einmal das Problem, dass bei leergefegtem Arbeitsmarkt schon jetzt viele Stellen nicht adäquat besetzt werden können und zum zweiten, dass versucht wird, das Problem rein numerisch zu lösen und notwendige strukturelle Änderungen der Pflege nicht angegangen werden.

Zudem sollen ab 2020 die Pflegekosten aus dem DRG System ausgegliedert und eigens vergütet werden. Dies erfordert einen radikalen Umbau des Systems in sehr kurzer Zeit. Kombiniert werden soll die Umstellung mit dem sogenannten Pflegepersonalquotienten, mit dem ab 2020 die Personalausstattung mit Pflegevollkräften ins Verhältnis zum Pflegeaufwand gesetzt werden soll. Dieser Quotient soll veröffentlicht werden, bei Unterschreitung drohen Leistungskürzungen. Ob mit diesen Maßnahmen das angestrebte Ziel, den Anreiz zu vermindern, das Pflegepersonal möglichst knapp zu halten erreicht wird, bleibt abzuwarten.



Neben all diesen Beschlüssen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen, ist mit diesem Gesetz eine besonders wichtige Neuregelung verknüpft. Sie betrifft die Verjährung von Ansprüchen der Krankenkassen an die Krankenhäuser nach Rechnungskürzung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK). Die Verjährungsfrist wurde einseitig zu Lasten der Krankenkassen auf zwei Jahre verkürzt, gekoppelt mit einer Ausschlussfrist zum 9. November 2018 zur Geltendmachung von Ansprüchen der Krankenkassen, die vor dem 1. Januar 2017 entstanden waren. Dies führte zu einer beispiellosen Klagewelle der Krankenkassen, da alle strittigen Fälle aus den entsprechenden Jahren „vorsichtshalber“ bis zum 9. November 2018 eingeklagt wurden. Hintergrund waren zwei Urteile des BSG zur geriatrischen Komplexbehandlung und zur Schlaganfallversorgung, die von den Kassen als Möglichkeit zur nachträglichen Kürzung von entsprechenden Rechnungen in großem Stil genutzt wurden. Nicht zuletzt durch den drohenden Kollaps der Schlaganfallversorgung in Deutschland sah sich der Gesetzgeber hier zur Klarstellung gezwungen. Bis zum Jahresende konnten dadurch die Wogen weitgehend geglättet werden, fast alle Klagen, zumindest zu den o. g. Bereichen, wurden zurückgenommen.

Unvermindert kritisch stellt sich die Lage im Bereich der Rechnungsprüfung durch den MDK dar. Die stetig steigende Prüfquote mit entsprechendem Aufwand für beide Seiten, die immer komplexer und damit prüfanfälliger werdenden Regelungen im OPS (Operationen- und Procedurenschlüssel), die Möglichkeit der Krankenkassen zur Verrechnung strittiger Beträge sowie eine weiterhin problematische höchstrichterliche Rechtsprechung sind nur einige Aspekte des Problems. Nachdem sich 2018 auch der Bundesrechnungshof kritisch zum Thema geäußert hat, ist 2019 möglicherweise mit Änderungen zu rechnen. Ob dadurch für die Krankenhäuser Verbesserungen erreicht werden, ist eher fraglich.

Seit vielen Jahren wird eine umfassende Reform der Notfallversorgung an Kliniken diskutiert. Im April 2018 beschloss der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) Regelungen zu einem gestuften System der Notfallversorgung in Krankenhäusern. Erstmals wurden detaillierte Kriterien aufgestellt, die ein Krankenhaus erfüllen muss, um an der Notfallversorgung teilzunehmen. Diese Krankenhäuser, die an der Notfallversorgung teilnehmen, werden in 3 Stufen (Basis, erweitert, umfassend) eingeteilt und mit einem Zuschlag versehen. Häuser, die nicht an der Notfallversorgung teilnehmen, müssen einen Abschlag von 60 Euro pro Fall hinnehmen. Sowohl gegen die z.T. schwer nachvollziehbaren Kriterien als auch besonders gegen die Abschlagsregelung formierte sich massiver Protest, der auch zu entsprechenden Klagen führte. Der Ausgang bleibt abzuwarten.

Ende Mai 2018 trat die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) in Kraft. Für Krankenhäuser ist die Umsetzung der neuen Regelungen von hoher Bedeutung. Prozesse und Verfahren müssen eingeführt bzw. angepasst werden, um Datenschutzverletzungen zu erkennen und zu vermeiden. Neben einem möglichen Imageschaden droht auch eine empfindliche Geldbuße bei Nichtbeachtung.

Zum 1. Januar 2018 wurde das pauschalierende Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP)-System als verbindliches Abrechnungssystem für die Psychiatrie und die Psychosomatik eingeführt. Die Jahre 2018 und 2019 werden als budgetneutrale Phase ausgestaltet. Nach langen Jahren der Vorbereitung mit teils erheblichen Unsicherheiten und Kurswechseln gelang die technische Umsetzung des neuen Systems weitgehend reibungslos. Es bleibt aber eine Vielzahl von Problemen, wie z.B. ein erheblicher



Dokumentationsaufwand, ein sprunghafter Anstieg von MDK Prüfungen, mangelnde Trennschärfe von Fällen mit erheblich unterschiedlicher Fallschwere bzw. Leistungsdichte sowie ungenügende Abbildung spezieller Versorgungsformen wie beispielsweise bei Essstörungen oder Trauma-Behandlung. Dies betrifft besonders die psychosomatischen Einrichtungen. Daneben sorgte die verpflichtende Übermittlung des Psych-Personalnachweises, zunächst nur für die Psychiatrie, sowie die anstehenden Regelungen zum Krankenhausvergleich für erhebliche Unruhe bzw. Verunsicherung. Eine Rückkehr zum Selbstkostendeckungsprinzip in diesen Bereichen stellt für die Häuser ein erhebliches Risiko dar. Detaillierte Ausführungsbestimmungen fehlen aber noch.

Zentrale Themen der letzten Jahre wie Mindestmengenregelungen, mangelnde Investitionsförderung durch die Bundesländer oder der Fixkostendegressionsabschlag beschäftigten die Krankenhäuser weiterhin, waren aber im Vergleich zu den letzten Jahren angesichts der „Reformwelle“ der neuen großen Koalition eher etwas in den Hintergrund getreten. Diese Themen werden die Krankenhäuser aber unverändert weiterbeschäftigen, ebenso wie das noch im Ausbaustadium befindliche System der planungsrelevanten Qualitätsindikatoren und der qualitätsorientierten Zu- und Abschläge bei der Vergütung.

Das Jahr 2019 wird keinen Mangel an spannenden Themen und großen Herausforderungen haben. Durch die nach der Regierungsbildung auf den Weg gebrachten Themen kommt zusätzlicher Druck ins System. Neben durchaus positiven Ansätzen, z.B. bei der Finanzierung der Pflege, werden auch weiterhin hohe Arbeitsbelastung, hoher administrativer Aufwand und erhebliche finanzielle Risiken ein steter Begleiter für die Krankenhäuser sein.

### **Branchenentwicklung im Rehabilitationsmarkt**

Der Rehabilitationsmarkt steht weiterhin unter Druck. Die Wichtigkeit der Reha im Kontext der demografischen Entwicklung und der Themen „Reha vor Rente“ sowie „Reha vor Pflege“ zeigt sich grundsätzlich in Form einer guten Nachfrage. Demgegenüber stehen als limitierende Faktoren Finanzierungsprobleme mit den Kostenträgern sowie des Weiteren auch der Fachkräftemangel. Dieses Spannungsfeld zeigt, dass die Lobby und das „Standing“ dieses Versorgungsbereichs weiterhin unterrepräsentiert bleiben.

Sorgen bereitet aus Sicht der Reha-Einrichtungen das seit 1. Januar 2019 in Kraft getretene Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetz (PpSG). Mit dem PpSG sollen die Arbeitsbedingungen in der Pflege im Bereich von Krankenhäusern und Pflegeheimen spürbar verbessert werden. Reha-Kliniken finden hier keine Berücksichtigung. Dabei geht es um den weiteren Ausbau von Pflegepersonaluntergrenzen und die bessere Finanzierung von Pflegepersonal. Jede zusätzlich geschaffene Pflegestelle in der unmittelbaren Patientenversorgung bettenführender Stationen wird vollständig finanziert. Auch Tarifsteigerungen in der Pflege werden voll finanziert. Eine Obergrenze gibt es nicht mehr. Aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels im Bereich der Pflege, geraten somit Pflegekräfte aus Rehabilitationskliniken verstärkt ins Visier der Krankenhäuser und Pflegeheime. Reha-Leistungserbringer können so mit den Gehältern für Pflegekräfte, wie sie in Krankenhäusern üblich sind, nicht mithalten. Schon jetzt wechseln viele Pflegekräfte aus Reha-Einrichtungen in die besser zahlenden Akut-Kliniken. Ohne eine Möglichkeit, Preise an stärker steigende Personalkosten anpassen zu können, wird sich der Personalmangel in Rehabilitationskliniken somit weiter verstärken. Die genauen Auswirkungen wird man erst im Laufe der nächsten ein bis zwei Jahre feststellen können.



Die Qualität wird auch in der Rehabilitation ein entscheidender Faktor der Zukunftsfähigkeit sein. Die Deutsche Rentenversicherung geht hier federführend voran. Qualitätsindikatoren wie ‚Zufriedenheit der Rehabilitanden‘, ‚Subjektiver Behandlungserfolg‘ oder auch die ‚Einhaltung von Reha-Therapiestandards‘ werden dabei im Fokus stehen. Auch ein strukturierter zwischen der Deutschen Rentenversicherung und Rehaeinrichtungen geführter Qualitätsdialog wird eingeführt. Letztendlich soll sich so hohe Qualität mehr auszahlen als in der Vergangenheit. Dieses Qualitätsverständnis zeigt sich bei den gesetzlichen Krankenkassen und einer entsprechenden Finanzierung der Reha-Leistungen leider in den letzten Jahren und auch aktuell nicht. Hier sind oftmals die Ergebnisse der Pflegesatzverhandlungen weiterhin nicht leistungsadäquat.

Im Laufe des Jahres 2019 werden nun auch die Reha-Kliniken verpflichtet, ein vom Gesetzgeber vorgegebenes strukturiertes Entlassmanagement einzuführen. Ein grundsätzlich zielführender Prozess, der aber die Ressourcen der Leistungserbringer weiter belasten wird. Eine ausgleichende Finanzierung dieser zusätzlichen umfangreichen Aufgaben findet dabei keine Berücksichtigung.

Abschließend ist, wie oben bereits ausgeführt, festzuhalten, dass der gesellschaftliche Wert der Rehabilitation, gerade auch bei den sich aus der älter werdenden Bevölkerung ergebenden Herausforderungen, außer Frage steht. Die gesellschaftlichen Entwicklungen untermauern dabei die positiven Zukunftsperspektiven für den Rehabilitationsmarkt. So sind für ein weiteres Marktwachstum insbesondere Treiber wie die verlängerte Lebensarbeitszeit durch ein höheres Renteneintrittsalter, die Singularisierung der Haushalte sowie die fortschreitende Belastungssteigerung am Arbeitsplatz zu sehen.

Diese aus Gesamtsicht positiven Signale für eine stabile Marktsituation bzw. in speziellen medizinischen Fachbereichen Marktwachstumsmöglichkeit innerhalb des Rehabilitationssektor wird dabei flankiert von einer starken Marktmacht der Kostenträger. Die Folge daraus sind nur sehr moderat und oft nicht kostendeckende Pflegesatzveränderungen.

Der Markt zeigt sich auch für Investoren weiterhin als interessant. Die Folge ist eine weitere Konsolidierung des Marktes in Form des Wachstums von größeren Rehaklinik-Ketten.

### **Branchenentwicklung im Thermenmarkt**

Der lange Badesommer 2018 bildete – gemessen an allen Bädertypen wie Hallen- und Freibädern, Freizeit- und Naturbädern sowie Thermenanlagen – die Grundlage für eines der besten Bäderjahre in der jüngeren Vergangenheit. Knapp 110 Millionen Wasserbegeisterte besuchten laut Altenburg Bäderreport 2018 die rund 1000 Bäderanlagen im Bundesgebiet, was einem Durchschnitt von 109.519 Besucher/innen pro Anlage entspricht. Hierbei nahmen das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen und das Urlaubsland Bayern mit deutlichem Abstand die Spitzenpositionen ein.

Trotz der hervorragenden Einlasszahlen blieb die finanzielle Situation insbesondere älterer kommunaler Bäder nach wie vor kritisch, so dass vielerorts teils heftig geführte Schließungsdiskussionen versus Investitionspotential an der Tagesordnung waren. Hierbei machen aber vorwiegend private Betreiber zunehmend vor, dass ein Freizeitbad oder eine Thermenanlage mit effizient bewirtschafteten Wasserflächen, modernen Wasserattraktionen und mutiger wie innovativer Preispolitik erfolgreich und mit Gewinn zu betreiben ist. Dass ein erholungsuchendes, Wellness-orientiertes Zielpublikum bereit ist, nicht nur



für den Eintritt, sondern auch für hochwertige Nebenleistungen wie eine gute Gastronomie, ein an die Anlage angeschlossenes Hotel, exklusive Lounges und Wellnessleistungen einen angemessenen Preis zu bezahlen, rückt immer stärker in den Fokus der erfolgreichen, zumeist privaten Bäder.

Für die Betreiber von Thermenanlagen bedeutet diese Entwicklung, dass nicht nur das umworbene jüngere und zahlungskräftige Zielpublikum, sondern auch die älteren Stammgäste nicht mehr nur mit dem herkömmlichen Angebot eines „gesunden Wassers“, sondern mit vielen Attraktionen wie Wassersprudlern, Wasserfällen, Grotten etc. begeistert und damit als Stammkunden gebunden werden wollen. Modernisierte Thermenanlagen mit einer hohen Aufenthaltsqualität – möglichst noch mit dem Zusatzangebot eines eigenen Thermenhotels – sind wichtige Erfolgsfaktoren für den lokalen Tourismus, vor allem für den einen immer stärkeren Raum einnehmenden Markt der Wochenend- und Kurzreisen.

Ein wichtiger Faktor in Ergänzung einer Thermenlandschaft stellt der Betrieb einer Sauna dar. Während Klein-Saunen mit einer bis drei Kabinen und einer Besucherzahl von unter 35 Tausend p.a. laut Altenburg immer weniger kostendeckend betrieben werden können, liegt der Fokus einer wirtschaftlich erfolgreichen Saunalandschaft auf den Mittelsaunen mit vier bis sieben verschiedenen Saunaangeboten. Diese sind im Idealfall an eine Thermen- oder sonstige Bäderanlage angegliedert, erwirtschaften häufig zumindest vor Abschreibungen ein positives Betriebsergebnis und tragen vor allem als Angebotserweiterung der Gesamtanlage zum Erfolg bei.

Trotz der vielen positiven Entwicklungen im Gesamtmarkt wird das Bädermanagement allerdings in den kommenden Jahren die Bewältigung eines immanenter werdenden Problems in den Focus stellen müssen: der immer drängender werdende Fachkräftemangel, vor allem bei den Fachangestellten für Bäderbetriebe, aber auch im Gastronomie-Service, der Haustechnik und Hauswirtschaft. Hier ist in 2018 festzustellen gewesen, dass wegen Personalmangels geschlossene Bäder nicht nur im aufgrund des Bedarfs der Freibäder ohnehin kritischen Sommer, sondern auch im Winter zunehmend an der Tagesordnung waren. Hier werden sich auf Dauer nur die Anlagen behaupten können, die langfristig auf eigene Ausbildung, Entwicklungspotential und Mitarbeiterbindung setzen.

Erfolgsfaktoren der Chiemgau Thermen werden in 2019 die konsequente Optimierung und Vermarktung der attraktivierten Thermenanlage ebenso wie die Implementierung des ausgearbeiteten Servicekonzeptes sein, um mit der vorhandenen Wertschöpfungskette und gezielter Zielgruppenansprache das erhoffte positive Betriebsergebnis nachhaltig darzustellen.

### **Branchenentwicklung im deutschen Fitnessmarkt**

Im Jahr 2018 zeigte sich der deutsche Fitnessmarkt erneut in Bestform. Knapp 10.000 Fitness-Anlagen setzten bei über 11 Millionen Mitgliedschaften und einem Gesamtvolumen von 5,5 Milliarden Euro ein weiteres Mal neue Maßstäbe in einem seit Jahren konstant wachsenden Markt. Im europäischen Vergleich zeigten sich dabei die deutschen Kunden vor Großbritannien und Frankreich hinsichtlich der absoluten Zahl der Mitgliedschaften als am fitnessbegeisterten, was im Wesentlichen auf das stetig wachsende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung mit einem Trend zu aktivem Leben und gesunder Ernährung zurückzuführen ist.



Vergleicht man allerdings die Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung, so befindet sich der deutsche Markt im europäischen Vergleich laut einer Studie der Unternehmensberatung Deloitte nur auf Platz sieben, was allerdings ein weiteres starkes Wachstumspotential in den kommenden Jahren erwarten lässt.

Auch wenn die führenden Kettenbetriebe wie McFit und Clever Fit weiterhin – mit leichtem Wachstum – gegenüber den Einzelbetrieben an Bedeutung im Gesamtmarkt gewinnen, so behaupten sich die nicht kettengebundenen Anlagen auf konstantem Niveau und generieren zumeist im oberen Angebotssegment steigende Umsätze.

Während mehr als die Hälfte der Kettenbetriebe auf den von jüngeren Mitgliedern frequentierten Discount-Markt drängen, konkurrieren die individuell betriebenen Einzelbetriebe vorwiegend im mittleren und Premium-Segment mit dort angesiedelten Ketten wie Fitness First, Kieser Training, In Joy und Mrs. Sporty. Hier ist die Konzentration auf eine spezielle Zielgruppe (Mrs. Sporty-Damen) oder ein Special Interest (Kieser-Rückentraining) oft der Schlüssel zum Erfolg.

Zunehmend positionieren sich daher die Einzelstudios mit individuellen, trendigen Kurs-Angeboten und bauen die ohnehin gefragten Segmente wie Yoga, Medical Fitness und Prävention weiter aus. Hier punktet das Einzelstudio aufgrund der in der Regel gegenüber den Discountern deutlich besseren personellen Ausstattung, Ausbildung und Kompetenz der Mitarbeiter/innen ganz besonders im Bereich des zahlungskräftigen, serviceorientierten Kundenklientels, bei dem die Zielgruppe 60 plus eine immer stärkere Rolle spielt.

Der Kunde im gehobenen Segment fordert zunehmend die Digitalisierung seines Trainings ein. Das im Studio Geleistete soll zu Hause nachvollzogen und analysiert werden, vernetzte Gerätschaften, Fitness Tracker etc., die lange Zeit das Privileg der ambitionierten und leistungsorientierten Sportler waren, gehören auch bei gesundheitsaffinen Hobbysportlern und Best Agern immer mehr zum Rüstzeug, für das die Mitglieder bereits sind, Geld in den Mitgliedschaftsbeitrag zu investieren.

### **Branchenentwicklung im Hotelleriemarkt**

In Deutschland stammt mit über 80 Prozent der Großteil der Hotelgäste im Gegensatz zu nahezu allen anderen europäischen Ländern aus dem Inland. Entsprechend hängt die Zimmernachfrage vor allem von der Binnenkonjunktur ab. Das Bruttoinlandsprodukt entwickelte sich bei gleichzeitig fallender Arbeitslosenquote auch 2018 positiv, was entsprechend den Deutschlandtourismus förderte. Überproportional profitierten davon Städtereisen. Unter den 10 beliebtesten Reisezielen in Deutschland befinden sich mit Berlin, Hamburg und München gleich drei Großstädte. Als Folge ist die durchschnittliche Verweildauer seit dem Jahr 2000 um einen halben Tag auf rund 2,6 Tage zurückgegangen.

Seit 2002 ist die Zahl der Übernachtungen regelmäßig gestiegen. 63 Prozent der Übernachtungen entfallen auf die Hotellerie, davon zwei Drittel auf klassische Hotels. Durch den Neubau etlicher Low-Budget-Häuser ist der Marktanteil der Betriebsart Hotel garni überdurchschnittlich gewachsen. Mit der Ausbreitung der Marken- und Kettenhotellerie setzt zunehmend eine Konsolidierung im Hotelleriemarkt ein. Zwischen 2011 und 2017 ist die Zahl der Betriebe bereits um über 8 Prozent zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der angebotenen Betten um rund 4 Prozent gestiegen.





Die Marktberreinigung der letzten Jahre hat dazu geführt, dass die durchschnittliche Zahl der Betten pro Hotelbetrieb auf 87 im Jahr 2017 gestiegen ist. Nach wie vor gibt es aber in der deutschen Hotellerie einen deutlichen Kapazitätsüberhang. Entsprechend lag die Bettenauslastung 2017 bei 44 Prozent und die Zimmerauslastung bei 62 Prozent. Aufgrund der Nachfragesteigerung 2018 dürften sich diese Quoten leicht verbessert haben.

Der durchschnittliche Zimmererlös lag 2017 bei 95 Euro und der durchschnittliche Netto-Logiserlös pro verfügbarem Zimmer bei 68 Euro. Damit haben sich alle drei für die Hotellerie wichtigen Performance-maße in den letzten Jahren aufgrund der zunehmenden Professionalisierung im Hotelleriemarkt deutlich verbessert.

Gestiegen ist auch der durchschnittliche Nettoumsatz je Betrieb. Dadurch geraten Hotels immer mehr in den Fokus von Projektentwicklern. Als Folge hat sich die Zahl der in Planung oder Bau befindlichen Zimmer in den acht wichtigsten Städten Deutschlands in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt. In Städten, wie Hamburg und Düsseldorf, wird sich die Zahl der Zimmer um 35 Prozent erhöhen (alle Zahlen stammen aus der 2018 erschienenen Marktstudie „Hotellerie Deutschland“ IMMAC research).

Die Kettenhotellerie wird ihren Marktanteil somit weiter zu Lasten der kleineren und mittleren Betriebe ausbauen. Diese sehen sich auch noch dem Druck von Privatvermietungsportalen, wie z. B. von Airbnb oder Wimdu, ausgesetzt, die vor allem von jüngeren, gut ausgebildeten Reisenden genutzt werden. Darüber hinaus explodiert die Nachfrage nach Reisemobilen in Deutschland geradezu. Diese werden von immer mehr zahlungskräftigen Best Agern als Alternative zu einem Hotel angesehen.

Erschwerend für die Hotelbetreiber kommt hinzu, dass die Betriebs-, Personal- und Vermarktungskosten weiter steigen. Aufgrund der ausgedehnten Arbeitszeiten und des unterdurchschnittlichen Images der Hotellerieberufe wird es immer schwieriger, junge Menschen für eine Tätigkeit in der Hotellerie zu begeistern und insgesamt qualifiziertes Personal zu finden, das in der Hotellerie aber erfolgskritisch ist und für gute Bewertungen sorgt. Wie in der Pflege auch werden in den nächsten Jahren erhebliche Lohnsteigerungen notwendig sein, um die steigende Nachfrage an Fachkräften zu befriedigen. Betriebe, die diese Belastungen nicht im notwendigen Maße an die Gäste weitergeben können, werden aus dem Markt ausscheiden müssen. Dies tritt insbesondere dann ein, wenn sich die Bettennachfrage aufgrund einer sich abzeichnenden schwächeren Konjunktur nicht weiter positiv entwickelt.

Am stärksten gefährdet sind Hotels ohne leicht kommunizierbare Wettbewerbsvorteile. Eine möglichst hohe Klassifizierung verbessert für diese zumeist mittelständischen Betriebe die Vermarktungschancen erheblich, da ein Großteil der Nutzer von Buchungsportalen einen Filter bei der Anzahl der Sterne setzt. Zudem steigt mit zunehmender Sternenzahl das Image und damit auch die Attraktivität als Arbeitgeber.



## Geschäfts- verlauf

### **Klinik St. Irmingard GmbH**

Die Klinik St. Irmingard GmbH ist eine gemischte Krankenanstalt mit den medizinischen Fachrichtungen Onkologie, Kardiologie, Psychosomatik und Psychotraumatologie. In der Onkologie und Kardiologie bezieht sich das Leistungsspektrum auf die medizinische Rehabilitation mit Schwerpunkt im Bereich der Anschlussheilbehandlungen, in der Psychosomatik/Psychotraumatologie auf die Akut-Krankenhausbehandlung.

Der starke Fokus auf eine hohe, patientenorientierte Qualität bei der Umsetzung der medizinischen Konzepte der einzelnen Fachrichtungen der Klinik St. Irmingard, auf eine gute Qualifizierung der Mitarbeiter sowie die empathische Zuwendung der Mitarbeiter mit einer besonders persönlichen Betreuungsqualität gegenüber den Patienten zeigen sich zielführend im Berichtsjahr 2018 in Form einer überdurchschnittlichen Belegung von über 95 % im Jahresschnitt. Die sehr gute Auslastung konnte dabei in allen Indikationen der Klinik erreicht werden.

Zudem zeigt sich hierin auch, dass die in den letzten zwei Jahren notwendig gewordenen Neubesetzungen der jeweiligen Chefarztpositionen in den einzelnen Indikationen erfolgreich verlaufen ist. Jeder Chefarzt hat dabei schnell dazu beigetragen, die medizinische Ausrichtung im Wettbewerb weiter zu schärfen. Im Jahr 2018 wurden zudem weitere wichtige Führungspositionen im Bereich der Pflegedienstleitung und des Patientenservice erfolgreich nachbesetzt.

Auf Grundlage eines sich ständig ändernden Marktes sowie Marktumfeldes, u.a. auch durch regulative Eingriffe der Gesundheitspolitik, gilt die aufmerksame stetige Beobachtung von Veränderungen in den besetzten Marktfeldern als essentiell für eine weiterhin gute Belegungs- sowie wirtschaftliche Situation in den nächsten Jahren.

Bei dem durch das Fachmagazin „Fokus Gesundheit“ jährlich durchgeführten Rehaklinik-Vergleiches wurde Ende des Geschäftsjahres 2018 die Klinik St. Irmingard in den Fachbereichen Onkologie und Kardiologie zu den besten Rehakliniken 2019 in Deutschland ausgezeichnet. Unser Qualitätsverständnis untermauern wir durch die jährlich stattfindende neutrale, externe Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Klinik. Die Klinik St. Irmingard ist dabei erfolgreich nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 sowie RehaSpect zertifiziert.

Innerhalb des „neuen“ Leitbildes des Geschäftsbereichs Medizin der GWC AG ist vor allem die weitere Stärkung der „besonders persönlichen Betreuungsqualität“ ein zentraler Punkt. Viele Ideen sind mit den Mitarbeitern in diesem Kontext erarbeitet worden und werden beginnend in 2019 Schritt für Schritt zur Umsetzung kommen. Eine weitere Abhebung von den Wettbewerbern ist hier klare Zielsetzung.

Eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre ist es, Mitarbeiter in einem hart umkämpften Markt zu binden und neu zu gewinnen. Ein Arbeitnehmermarkt, der geprägt ist von einem Mangel an Fachkräften, gerade im medizinischen Bereich, aber immer mehr auch einem Fehlen von potentiellen Mitarbeitern in nahezu allen Berufsgruppen. Vor diesem Hintergrund stand im Jahr 2018 die Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung zu den zukünftigen Entlohnungsgrundsätzen in der Klinik St. Irmingard in einem weiteren Mittelpunkt. Ein Abschluss zwischen Geschäftsführung und dem Betriebsrat soll im ersten Halbjahr 2019 erreicht sein.



Auch in der Digitalisierungsstrategie der Klinik St. Irmingard konnten wichtige Themen „auf Spur gebracht“ werden. So ist nun die gesamte Klinik WLAN-fähig ausgestattet. Des Weiteren wurden ausführliche Prozessanalysen durchgeführt, um an der Prozesskette von der Patienten-Aufnahme bis zur Patienten-Entlassung Prozessvereinfachungen und -verschlinkungen herauszuarbeiten. Diese sind letztendlich auch Basis für einen zielgerichteten Ansatz der Digitalisierungsbestrebungen. Das Kernstück wird dann die Implementierung eines neuen, auf die Zukunft ausgerichteten Klinik-Informationssystem (KIS) sein. Der umfassende Auswahlprozess für dieses neue „IT-Nervensystem“ der Klinik wurde in 2018 gestartet.

Die Psychosomatik war im Berichtsjahr 2018 stark geprägt von der umfangreichen Einrichtung des neuen Abrechnungssystems `PEPP`. Insbesondere musste hierfür die Leistungsdokumentation deutlich ausgebaut werden. Ebenfalls neue Vorgaben bei Themen wie dem Umfang z.B. von Facharzt-Visiten wurden weiter geschärft. Diese Veränderungen wurden erfolgreich umgesetzt, so dass die Klinik gesetzeskonform abrechnen kann. Das neue „pauschalierte“ Entgeltsystem hat klar die Zielsetzung, die Umsätze in Psychosomatischen Einrichtungen zu reduzieren und eine Budgetausweitung zu verhindern. Die genauen wirtschaftlichen Auswirkungen werden erst nach der budget-neutralen Umsetzungsphase ab dem Jahr 2020 spürbar werden.

Die Klinik St. Irmingard kommt an seine räumlichen Grenzen. Ausgelagerte Patientenzimmer sowie Therapieräume, beengte Mitarbeiterbereiche sowie eine notwendige, sehr variable Raumnutzung entsprechen dem Status Quo. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2018 bei der Marktgemeinde Prien eine Bauvoranfrage für einen Erweiterungsbau mit der Integration eines zusätzlichen bereits in der Nachbarschaft bestehenden Gebäudes gestellt. Dieses Vorhaben wurde negativ beschieden, so dass ein wichtiger Fokus im Jahr 2019 auf die Erarbeitung einer „neuen“ räumlichen Veränderungslösung gelegt werden wird.

Bei den Investitionen und Instandhaltungen lag im Berichtsjahr die primäre Gewichtung auf der weiteren Optimierung der Patientensicherheit und der optischen Aufwertung von Patientenbereichen.

Die wirtschaftliche Situation der Klinik St. Irmingard GmbH kann rückblickend auf das Berichtsjahr 2018 als weiterhin gut bezeichnet werden.

### **Simssee Klinik GmbH**

Die Simssee Klinik ist eine renommierte Fachklinik mit 427 Betten. Das Haus verfügt über die Fachabteilungen Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Konservative Akut-Orthopädie, Orthopädisch-Unfallchirurgische Rehabilitation und Geriatrische Rehabilitation. Komplettiert wird das Leistungsspektrum der stationären Versorgung durch das Ambulante Reha- und Gesundheitszentrum Bad Endorf und das Zentrum für Leistungsdiagnostik in Bad Endorf. Die Simssee Klinik GmbH verfügt über die Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2015 und RehaSpect.

Die Simssee Klinik genießt regional im Chiemgau und auch weit darüber hinaus bei Patienten und Einweisern einen sehr guten Ruf. Dies zeigt sich auch im Berichtsjahr 2018 wieder in vielen direkten positiven Rückmeldungen, den Befragungsergebnissen und einer überdurchschnittlich hohen Belegungsquote von 93 %. Um dieses hohe Niveau zu halten und die Zukunftsfähigkeit der Klinik langfristig zu sichern,



wird kontinuierlich an der strategischen Weiterentwicklung des Leistungsangebotes, der Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Optimierung unserer Prozessorganisation und der effektiven Gestaltung unserer Infrastruktur gearbeitet.

Nach der Vorstellung des neuen Leitbildes des Geschäftsbereichs Medizin wurden im Jahr 2018 gemeinsam mit den Mitarbeitern verschiedene Arbeitsgruppen eingesetzt, um den Kernaspekt dieses Leitbildes „die besondere persönliche Betreuungsqualität“ im Klinikalltag weiter zu stärken.

Nach der Bettenerweiterung im Jahr 2017 um 25 Betten stehen der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie inzwischen 135 Betten zur Verfügung. Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt darauf, die entsprechend dieser Bettenzahl neu strukturierten Leistungsangebote, Teams und Abläufe weiter zu festigen und auch den Anforderungen des neuen Vergütungssystems gerecht zu werden. Die auch bei erweiterter Bettenzahl konstant sehr hohe Belegungsquote von 98 % zeigt, dass diese Veränderungsprozesse sehr erfolgreich gemeistert wurden und die hohe Versorgungsqualität der Psychosomatik bei Patienten und Einweisern anerkannt und geschätzt wird. Als große Herausforderung für die Zukunft dieses Leistungssegmentes sind nach wie vor die gesetzlichen Entwicklungen im neuen Vergütungssystem der Psychosomatik zu sehen.

In der Klinik für Orthopädische Akut-Medizin konnte die Fallzahl im Jahr 2018 um 9 % von 677 Fällen (2017) auf 740 Fälle (2018) gesteigert werden. Wichtige Grundlagen für diese positive Entwicklung waren die Etablierung einer eigenen Chefarztposition für diesen Bereich und ein intensiver Strategieentwicklungsprozess im Jahr 2017, der im Jahr 2018 konsequent weiterverfolgt wurde. Mit dem Leistungsangebot in der Frührehabilitation und dem speziellen ANOA-Konzept wird ein wichtiger und qualitativ sehr hochwertiger Beitrag zur Versorgung orthopädisch-unfallchirurgischer Patienten geleistet. Die Simssee Klinik trägt dazu bei, die konservative Orthopädie zu stärken und die Zahl der operativen Eingriffe zu reduzieren.

Die Klinik für Orthopädisch-Unfallchirurgische Rehabilitation verzeichnete auch im Berichtsjahr 2018 eine sehr hohe Belegung von 93 %. Diese Belegung ist das Ergebnis der nachhaltig guten Versorgungs- und Betreuungsqualität und spiegelt die Zufriedenheit von Patienten und Einweisern wider. Dennoch ist die Marktentwicklung der Orthopädisch-Unfallchirurgischen Rehabilitation aufgrund von Faktoren wie Unterfinanzierung der Rehabilitationsleistungen, Veränderungen beim Patientenklientel, frühzeitiger Verlegungen aus den Akuthäusern, sowie einer stärkeren Ambulantisierung orthopädischer Leistungen weiterhin kritisch im Auge zu behalten. Die Kompetenz und Reputation der Orthopädie der Simssee Klinik wurde im Jahr 2018 auch eindrucksvoll bestätigt durch einen Platz unter den TOP deutschen Rehakliniken im Reha-Kliniken Vergleich des FOCUS-Gesundheit Magazins.

Die Belegung in der Geriatrischen Rehabilitation lag auch im Berichtsjahr 2018 mit 94 % wieder auf einem sehr guten Niveau. Die hohe Nachfrage seitens der Kooperationspartner nach den geriatrischen Reha-Behandlungsplätzen zeigt die hohe Akzeptanz und den guten Ruf der Klinik. Nach der Neubesetzung der Chefarztposition im Jahr 2017 wurden im Jahr 2018 im Rahmen eines interdisziplinären Strategieprozesses grundlegende Entscheidungen für die Weiterentwicklung des geriatrischen Leistungsangebotes getroffen und entsprechende Zukunftsprojekte eingeleitet.



Die hohe Leistungsqualität der Simssee Klinik wird maßgeblich durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflusst. Um für diese auch in Zukunft als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, wird ein hoher Stellenwert auf die Themen Mitarbeiterorientierung, Arbeitsatmosphäre, Arbeitsbedingungen und Fort-/Weiterbildung gelegt. Im Jahr 2018 wurde zudem das Vergütungssystem gemeinsam mit dem Betriebsrat überarbeitet, um auch im Bereich der Vergütung am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben.

Wie in den vergangenen Jahren wurde im Berichtsjahr 2018 wieder ein großer Schwerpunkt auf die Instandhaltung und Weiterentwicklung der Infrastruktur der Klinik gelegt.

Auch 2018 wurde die strukturierte Renovierung und Modernisierung der Klinik und der Patientenzimmer weiter vorangebracht. So wurden im Jahr 2018 sehr viele öffentliche Bereiche durch Farbkonzepte, Bilder und Aphorismen moderner gestaltet. Des Weiteren wurde die Renovierung der Patientenzimmer, der Fußböden und auch der Außenfassade (Balkone und Markisen) konsequent weitergeführt.

Zur effizienteren Gestaltung unserer internen Prozesse wurde die Nutzung digitaler Bausteine in der Leistungsplanung und -dokumentation weiter ausgebaut. Beispielsweise wurden im Bereich der Psychosomatik viele Aspekte der Leistungsdokumentation digitalisiert und in der Orthopädisch-Unfallchirurgischen Rehabilitation die digitale Verordnung eingeführt.

Die aus Gesamtsicht gute Auslastung der Simssee Klinik ist ein Indiz für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern und Zuweisern und den guten Ruf der Klinik. Weiterhin stehen individuell auf den Patienten abgestimmte Therapiepläne mit einer Vielzahl therapeutischer Möglichkeiten im Vordergrund. Der zielgerichteten Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommt eine hohe Aufmerksamkeit zu.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Simssee Klinik GmbH kann rückblickend auf das Berichtsjahr 2018 als gut bezeichnet werden

#### **Ambulantes Rehasentrum Bad Endorf**

Nach einem umsatzstarken Jahr 2017 lag der Umsatz des Ambulanten Reha- und Gesundheitszentrums der Simssee Klinik Bad Endorf im Berichtsjahr 2018 leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Insbesondere der Fachkräftemangel entwickelt sich zu einer immer größer werdenden Herausforderung und erschwert zunehmend die Nachbesetzung offener Stellen. Brisant ist dies insbesondere dadurch, dass in der kleinen ambulanten Einheit offene Stellen direkten Einfluss auf den Umsatz haben. Daher werden Maßnahmen zur Personalakquise, Mitarbeiterbindung und auch Fort-/Weiterbildung immer wichtiger.

Der weit über seine regionalen Grenzen gute Ruf der Einrichtung spiegelte sich erneut in der Anzahl der Behandlungen verletzter Leistungssportler verschiedener Sportarten wider. So kamen auch im Jahr 2018 wieder viele Sportler zur Rehabilitation in das Ambulante Rehasentrum und das Zentrum für Leistungs- und Rehabilitationsdiagnostik.

#### **Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH**

Das Ambulante Reha- und Gesundheitszentrum Rosenheim hat sich im Berichtsjahr 2018 sehr positiv entwickelt und ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches Geschäftsjahr erzielt.



Der Umsatz lag im Jahr 2018 deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die Nachfrage nach Behandlungen im Ambulanten Rehasentrum ist ungebrochen hoch und auch die Rückmeldungen von Patienten und einweisenden Ärzten zur Behandlungs- und Servicequalität sind durchgängig sehr positiv.

Als immer problematischer zeigt sich auch im Rehasentrum Rosenheim der Fachkräftemangel gerade bei den medizinisch/therapeutischen Berufsgruppen, da nicht nachbesetzte Stellen sich direkt auf den Umsatz auswirken. Auch wird es umso wichtiger sein, in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter zu investieren, um die Qualität der Therapie auf einem hohen Stand zu halten. Die Qualifikation der Mitarbeiter und die Bindung an das Unternehmen haben daher oberste Priorität.

Um der zu erwartenden höheren Nachfrage an ambulanten Rehabilitationsmaßnahmen gerecht zu werden, laufen strategische Bestrebungen, die Behandlungsplätze in diesem Segment langfristig zu erhöhen.

### **Klinik ChiemseeWinkel**

Die erst im Januar 2017 eröffnete Klinik ChiemseeWinkel, die in Seebruck idyllisch direkt am Chiemsee gelegen ist, hat sich im vergangenen Geschäftsjahr hervorragend entwickelt. Die Privatklinik für Psychosomatik hat den Umsatz des Vorjahrs um über 56 Prozent auf EUR 5,66 Mio. gesteigert und damit die eigene, äußerst ambitionierte Planung übertroffen. Das Jahresergebnis zeigt im Berichtsjahr ein sehr gutes positives Ergebnis, so dass die Anlaufverluste bereits im zweiten Jahr komplett kompensiert werden konnten.

Die Gründe für die positive Entwicklung sind vielfältig. Zum einen hat sich der Bekanntheitsgrad bei den Psychotherapeuten und niedergelassenen Ärzten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert. Auch die Vermarktungsstrategien haben gegriffen. Zum anderen ist die Zufriedenheit der Patienten mit der Klinik mit direktem Seezugang und den dort erbrachten medizinischen Leistungen ausgesprochen hoch. Auch die Mitarbeiter sind sehr zufrieden mit ihrem Arbeitgeber, was sich in einer niedrigen Fluktuationsrate ausdrückt.

Behandlungsschwerpunkte der Klinik ChiemseeWinkel sind:

- Psychische Störungen, wie z. B. Depressionen, Angst- und Zwangsstörungen
- Störungen der Organfunktionen (psychosomatische, funktionelle Störungen)
- Akute und chronische Belastungsreaktionen und Burnout-Syndrome
- Bindungs- und Beziehungsstörungen, einschließlich arbeitsplatzbezogener Konflikte
- Psychotherapie bei älteren Menschen
- Krisen und traumatische Reaktionen nach Unfällen, Verlusterfahrungen, schweren Krankheiten oder Operationen
- Lebens-, Sinn- und Beziehungskrisen

Das von Chefarzt Dr. Franz Pfister entwickelte Therapiekonzept zeichnet sich aus durch:

- Rasche Patientenaufnahme
- Hoch-individuelle Therapiegestaltung je nach Therapiezielen des Patienten
- Ärztlich-psychologische Einzeltherapie mit 3 Sitzungen pro Woche
- Therapeutische Gemeinschaft mit Patensystem, Willkommens- und Abschiedsgruppe



- Gruppentherapie
- Vertiefung und Veränderung von Wahrnehmen, Erleben und Interaktion
- Breites Angebot an Erlebnistherapien (Kunst-, Tanz-, Musiktherapie, konzentrierte Bewegungstherapie)
- Sozialpädagogische Beratung bei beruflichen und sozialen Themen
- Psychoedukation
- Verhaltenstherapeutische und systemische Konzepte und Methoden
- Entspannungs- und achtsamkeitsbasierte Verfahren
- Paar- und Familiengespräche
- Sport und Bewegungstherapie

Die weiterhin konsequente Umsetzung der gewählten patientenzentrierten Strategie und die fortschreitende Optimierung der Prozesse sollten dazu führen, dass die Klinik ChiemseeWinkel auch im Geschäftsjahr 2019 auf der Erfolgsspur bleibt.

#### **Gesundheitsakademie Chiemgau (GAC)**

Im Geschäftsjahr 2018 konnte das Profitcenter GAC als Experte für Betriebliche Gesundheitsförderung seinen Gesamtumsatz um 70 % steigern. Diese ausgesprochen erfolgreiche Entwicklung ist zum einen auf eine Umsatzzunahme im Produktbereich Seminare zurückzuführen. Hier erhöhte sich die Anzahl der durchgeführten Seminare um 34 % gegenüber dem Vorjahr. Zudem wurde das Gruppengeschäft weiter ausgebaut. Insbesondere durch einen Großauftrag für sogenannte „All About Health“ Gesundheitstage konnte eine Umsatzsteigerung von 70 % in diesem Produktbereich realisiert werden. Dabei durchläuft eine Gruppe von Mitarbeitern externer Firmen ein mehrtägiges Gesundheitsprogramm bestehend aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung. Dieses neue Produkt konnte u.a. durch die Kooperation mit dem Gesundheits- und Fitnesscenter PROMOVEO, dem Thermenhotel Ströbinger Hof\*\*\*\* und den Chiemgau Thermen sehr erfolgreich umgesetzt werden. Die Weiterführung der Kooperation für das Jahr 2019 konnte zudem gesichert werden. Dies ist umso erfreulicher, als hier der GWC Konzern mit seiner einzigartigen Leistungsvielfalt zum Tragen kommt und eine konzernweite Wertschöpfung gegeben ist.

Von den einzelnen Angebotsbereichen fielen 52 % auf die verschiedenen Seminarangebote, die sowohl als exklusive Inhouse-Seminare in Unternehmen vor Ort, als auch für Einzelpersonen buchbar zu festen Terminen angeboten werden. 47 % des Umsatzes resultieren aus den Gruppenbuchungen, 1 % entfielen auf die Medical Checks von Führungskräften namhafter Unternehmen. Vor dem Hintergrund der sehr positiven Geschäftszunahme wurde das Team der GAC personell verstärkt.

#### **Chiemgau Thermen GmbH**

Die Entwicklung der Chiemgau Thermen war im Geschäftsjahr 2018 durch die bauliche Attraktivierung geprägt. In einem exakt geplanten und ambitionierten Zeit- und Kostenplan wurde die komplette Entkernung und Sanierung des Innenbereiches der Thermenlandschaft, die Erweiterung der Sauna um eine Panoramasauna sowie ein Relax-Dampfbad, die Sanierung der teilweise 40 Jahre alten Bäder-, Heizungs- und Klimatechnik ebenso wie der Neubau eines Ruhe- und Bürogebäudes und des GWC-Parkhauses realisiert.



In Zusammenarbeit mit einem externen Projektsteuerer wurde im April mit den umfangreichen Arbeiten begonnen, denen ein Zeitplan von sieben Monaten bei laufendem Betrieb in den Chiemgau Thermen zu Grunde lag. In mehreren Bauabschnitten waren die verschiedenen Bereiche der Thermen mit wechselnden Einschränkungen zugänglich, ein Angebot, das von überraschend vielen Besucher/innen während der Bauphase gerne angenommen wurde. Letztlich war es möglich, die Bauarbeiten exakt im Zeitplan und mit nur minimalen Abweichungen in der Kostenkalkulation abzuschließen, so dass die Chiemgau Thermen wie geplant am 9. November 2018 die Wiedereröffnung aller Bereiche feiern konnten.

Nach einem sehr umsatzstarken Januar 2018 und einem erfolgreichen ersten Quartal, war es, bedingt durch die Bauphase zwischen April und Oktober, umständehalber nicht möglich, das gewohnte Angebot der Chiemgau Thermen hinsichtlich Veranstaltungen und Wellness-Behandlungen in vollem Umfang aufrecht zu erhalten. Während die sportlichen Image-Highlights Crosslauf, Langstreckenschwimmen und Firmenstaffel noch wie in den Vorjahren über die Bühne gingen, konnte die schon traditionelle Lateinamerikanische Nacht nicht durchgeführt werden. Die Regelveranstaltungen Grill and Chill, die lange Saunanacht und der Lichterabend konnten zumindest eingeschränkt über die Bühne gehen. Im Wellness-Bereich standen die Therapieräume je nach Bauphase nicht zur Verfügung, so dass auf zwei provisorische Ersatzräume ausgewichen wurde. Personell konnten während der Teilschließungsphasen in verschiedenen Abteilungen entstehende Überkapazitäten durch eine exakte Planung, die Kooperation des Betriebsrates und durch Ausarbeitung einer langfristigen Betriebsvereinbarung ohne Personalabbau kompensiert werden.

Mit Beendigung der Attraktivierungsphase wurde – begleitet durch eine umfangreiche Marketingkampagne – ein deutlich gestiegenes Besucherinteresse verzeichnet. Auch wenn das Geschäftsergebnis aufgrund der großen Investitionen und des eingeschränkten Badebetriebes erwartungsgemäß negativ ausfiel, so entsprach dies letztlich fast exakt den Erwartungen, obwohl eine exakte Jahres-Budgetplanung aufgrund der langen Bauphase nur sehr schwer möglich erschien.

Im Geschäftsjahr 2018 glänzte das PROMOVEO erneut durch ein herausragendes Ergebnis. Nach einem ausgezeichneten ersten Halbjahr konnte im August die Erweiterung des Premium-Fitness-Studios um einen zusätzlichen reinen Cardio-Bereich auf der Fläche der früheren Leistungsdiagnostik des ambulanten Reha-zentrums realisiert werden, was insbesondere in den Wintermonaten zu einer nun stabilen Kundenzahl sehr nahe an die Schallmauer von 1000 Mitgliedschaften führte. Ebenso hielt der Trend zu überproportionalen Steigerungen im Kursbereich mit Fokus auf die Wasser- und Schwimmkurse auch in 2018 an, was zu einer weiteren deutlichen Ergebnissteigerung und einem Gesamtumsatz von 112 TEURO über dem Planwert führte.

Die Perspektiven der Chiemgau Thermen dürfen daher nach der umfangreichen Attraktivierung und verbessertem Service zum Beispiel bei den Online-Buchungsmodulen für das Jahr 2019 als sehr positiv eingeschätzt werden.





### **Ströbinger Hof GmbH**

Die Ströbinger Hof GmbH stand im Geschäftsjahr 2018 vor großen Herausforderungen. Bei laufendem Betrieb wurde direkt nebenan das alte Parkdeck abgerissen und danach ein neues errichtet. Weiterhin war die Therme aufgrund des Aus- und Umbaus nur eingeschränkt nutzbar. Vor diesem Hintergrund reduzierten mehrere Vertriebspartner ihre Kontingente drastisch und auch bei den eigenen Vermarktungsaktivitäten musste auf mögliche Beeinträchtigungen hingewiesen werden.

Dem Team um die Geschäftsführer Dominique Hannig und Mag. Stefan Bammer gelang es aber trotz aller Widrigkeiten, den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte zu erzielen. Das trifft auf die Einnahmen aus Übernachtung ebenso zu, wie jene für Speisen und Getränke. Die Thermeneinnahmen lagen aufgrund der Baumaßnahmen unter dem Vorjahreswert. Besonders erfreulich ist weiterhin, dass die Gästezufriedenheit bei HolidayCheck wieder den hohen Wert von 5,3 (Maximalpunktzahl 6,0) erzielte.

Bei allen für Hotellerie wichtigen Leistungsmaßen – Zimmerauslastungsquote, durchschnittlicher Zimmererlös und durchschnittlicher Netto-Logiserlös pro verfügbarem Zimmer – konnten die Vorjahreswerte übertroffen werden. Bei der Auslastung liegt das Thermenhotel Ströbinger Hof mittlerweile rund 8 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der deutschen Hotellerie. In der Saison ist man in der Regel komplett ausgebucht und auch zu den restlichen Zeiten sehr gut besucht. Damit ist klar, dass das Umsatzwachstum in absehbarer Zeit an seine Grenzen stößt.

Der Verbindungsgang, der den Gästen des Hotels den bequemen, witterungsgeschützten Zugang zur Therme im Bademantel erlaubt, sollte im kommenden Geschäftsjahr die Attraktivität für Wellness-orientierte Gäste erhöhen. Weiterhin ist nun eine wesentliche Voraussetzung erfüllt, um bei der nächsten Einstufung durch die DEHOGA in die Vier-Sterne-Superior-Liga aufzusteigen und damit den Abstand zu den lokalen Wettbewerbern auszuweiten.

### **Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)**

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG als Muttergesellschaft des Konzerns fungiert in erster Linie als Holding und Immobilien-Holding für die insgesamt sechs Tochtergesellschaften. Des Weiteren ist sie auch zuständig für die Heilwasser-Bohrungen II und III in Bad Endorf.

In der Holding sind zentrale Dienstleistungen wie z.B. das Finanzwesen, das Personalwesen, die IT-Abteilung und das Marketing für die Tochtergesellschaften gebündelt. Aus den Vorgaben der einzelnen Tochtergesellschaften, die sich aus den verschiedenen strategischen Herausforderungen ergeben, leiten sich dort eigene Funktionalstrategien ab.

Im Bereich Zentrales Marketing wurde 2017 eine eigene Stelle spezifisch für das konzernweite Online-Marketing geschaffen.

Im Bereich Personal wurde das Projekt „Bewerbersoftware“ umgesetzt, um eine deutliche Verbesserung des Recruiting-Prozesses zu erzielen. So wurden Online-Bewerbung und deren konzernweite Steuerung optimiert. Für das Jahr 2019 ist die Projektierung eines digitalen Personalmanagements geplant.



Die zentrale IT-Abteilung ist mit der Verbesserung des Krankenhausinformationssystems (KIS-Systems) intensiv beschäftigt. 2019 soll ein Entscheidungsprozess über die Zukunft des Konzern-KIS laufen.

Das Ressort Multiprojektmanagement führt zahlreiche Projekte im Auftrag des Vorstands durch – im Vordergrund stand 2018 die Attraktivierung und Erweiterung der Chiemgau Thermen sowie der Neubau des Parkhauses und eines Head Office für die GWC AG. Alle Projekte wurden erfolgreich umgesetzt.

Auch an den beiden Bohrungen II und III der Jod-Sole-Heilquellen wurde im Jahr 2018 gearbeitet, um die kontinuierliche Förderung zu sichern. In den nächsten Jahren wird ein Projekt zur Sanierung der Bohrung II aufgesetzt.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Konzern Gesundheitswelt Chiemgau besteht aus der GWC AG und den 100-prozentigen Tochtergesellschaften Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmgard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Chiemgau Thermen GmbH, Ströbinger Hof GmbH sowie der Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, deren Anteile von der Simssee Klinik GmbH gehalten werden.

Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Der Gesundheitswelt Chiemgau Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2018 seinen Umsatz gesteigert. In einem nach wie vor herausfordernden Umfeld wuchs der Konzernumsatz um 5,8 % auf TEUR 58.606,3. Das Konzern-Betriebsergebnis stieg im Geschäftsjahr 2018 von TEUR 3.564,1 auf TEUR 4.831,0.

Für das Jahr 2018 hatten wir die Attraktivierung der Chiemgau Thermen, nebst Anbau des Head Office sowie den Parkhausneubau während des laufenden Betriebs des Thermenhotels Ströbinger Hof und der Chiemgau Thermen geplant. Wir haben dies mit dem damit verbundenen Einsatz von Eigen- und Fremdkapital in Einhaltung des vorgegebenen Zeitplans erfolgreich umgesetzt. Die Gesundheitswelt Chiemgau konnte mit einem moderaten Umsatzwachstum im Jahr 2018 das prognostizierte gut steigende positive Konzern-Betriebsergebnis bestätigen.

In Summe haben sich unsere Prognosen im positiven Sinne bestätigt.

### Geschäfts- verlauf des Konzerns im Überblick

### Vergleich der im Vorjahr berichteten Prognose mit der tatsächlichen Geschäfts- entwicklung



Ertragslage  
Konzern

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018			
	EUR	<b>2018</b> EUR	<b>Vorjahr</b> TEUR
1. Umsatzerlöse		58.606.349,36	55.391
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		-38.006,04	60
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.020.334,35	806
<b>4. Gesamtleistung</b>		<b>59.588.677,67</b>	<b>56.257</b>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.315.580,18		-5.321
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.305.796,17		-6.100
		<b>-10.621.376,35</b>	<b>-11.421</b>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-28.977.579,64		-27.056
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	-5.461.727,95		-5.167
		<b>-34.439.307,59</b>	<b>-32.223</b>
7. Erträge aus Zuwendungen zur Investitionsfinanzierung		478.412,40	383
8. Erträge aus Auflösung Sonderposten KHG		241.819,07	242
9. Aufwendungen Zuführungen Sonderposten KHG		-452.853,00	-351
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.714.025,31	-2.204
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.250.313,81	-7.119
<b>12. Betriebsergebnis</b>		<b>4.831.033,08</b>	<b>3.564</b>
13. Erträge aus Beteiligungen		539,04	1
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.521,20	16
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.075.024,97	-833
<b>16. Finanzergebnis</b>		<b>-1.064.964,73</b>	<b>-816</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.062.418,22	-482
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>2.703.650,13</b>	<b>2.266</b>
19. Sonstige Steuern		-86.943,72	-77
<b>20. Konzernjahresüberschuss</b>		<b>2.616.706,41</b>	<b>2.189</b>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.415.353,17	7.862
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-4.348.764,14	-558
<b>23. Konzernbilanzgewinn</b>		<b>6.683.295,44</b>	<b>9.493</b>



Die Gesamtleistung des Konzerns Gesundheitswelt Chiemgau beträgt im Berichtsjahr TEUR 59.588,7 (Vj. TEUR 56.256,5). Dies entspricht einer Steigerung von TEUR 3.332,1 bzw. +5,9 %.

Bei differenzierter Betrachtung der Position Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen bzw. nach Organisationsstruktur ergibt sich folgendes Bild:

### Entwicklung der Umsatzerlöse

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR	Veränd. in %
<b>nach Geschäftsbereich</b>				
Geschäftsbereich Medizin	52.886,7	49.035,8	3.850,9	7,9
Geschäftsbereich Tourismus	5.112,0	6.001,8	-889,8	-14,8
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	607,7	353,0	254,6	72,1
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>58.606,3</b>	<b>55.390,6</b>	<b>3.215,7</b>	<b>5,8</b>
<b>nach Organisationsstruktur</b>				
Organkreis	52.996,1	21.447,8	31.548,3	> 100
Geschäftsbereiche ohne EAV	5.610,3	33.942,8	-28.332,5	-83,5
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>58.606,3</b>	<b>55.390,6</b>	<b>3.215,7</b>	<b>5,8</b>

#### Erläuterung:

Dem Geschäftsbereich Medizin werden die Unternehmen Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel GmbH und Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH zugeordnet.

Dem Geschäftsbereich Touristik werden die Unternehmen Chiemgau Thermen GmbH und die Ströbinger Hof GmbH zugeordnet. Dem Organkreis werden die Unternehmen Gesundheitswelt Chiemgau AG, Klinik St. Irmingard GmbH, Chiemgau Thermen GmbH und Ströbinger Hof GmbH zugeordnet. Seit 2018 ebenso die Simssee Klinik GmbH und die Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH (Seit 2017 EAV zur Simssee Klinik GmbH).

Der Umsatz im Geschäftsbereich Medizin ist im Berichtsjahr um knapp 8 % gewachsen. Dabei konnte in allen Unternehmen dieses Geschäftsbereiches eine Umsatzsteigerung erzielt werden. Einen entscheidenden Anteil trägt der erfolgreiche Etablierungsprozess unserer neuen Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck mit einer deutlichen Auslastungssteigerung nun im zweiten Betriebsjahr. Auf gewisse Pflegesatzsteigerungen bei einer weiter überdurchschnittlichen Auslastung der Klinik St. Irmingard, der Simssee Klinik und auch des Ambulanten Rehasentrums in Rosenheim sind weitere Umsatzsteigerungen zurückzuführen. Ebenfalls wirkt sich auch die Neuregelung des Privatliquidationsrechtes der Chefärzte der Kliniken positiv auf die Umsatzposition aus.

Im Bereich Touristik sanken im Berichtsjahr die Umsatzzahlen aufgrund der Attraktivierung der Therme und der damit verbundenen Teilschließung von April bis November 2018 um 14,8 %. In dieser Zeit waren die Therme im Innenbereich und ein Großteil des Saunabereichs sowie die gesamte Gastronomie in der Therme geschlossen. Zwangsweise gab es hierbei einen geplanten Rückgang bei den Eintritten. Aufgrund notwendiger Preissenkungen wegen der Baustellenbeeinträchtigung sank zudem auch der Durchschnittsertrag pro Gast. Dennoch war die Entscheidung, die Chiemgau Thermen nicht ganz zu schließen, grundrichtig, zumal die Therme eine sehr wichtige Buchungsentscheidung für die Gäste des Ströbinger Hofes



darstellt sowie in gewissem Umfang auch für die Patienten der Simssee Klinik. Plangemäß entstand in der Chiemgau Thermen GmbH dennoch ein deutlicher Verlust.

Die Umsätze des Ströbinger Hofes blieben trotz Baustelle für das Parkhaus in unmittelbarer Nähe und dem eingeschränkten Angebot in den Chiemgau Thermen unverändert. Das Thermenhotel Ströbinger Hof hat sich durch seine hervorragende Servicequalität als führendes Hotel in Bad Endorf etabliert.

Das Betriebsergebnis des Konzerns der Gesundheitswelt Chiemgau lag im Geschäftsjahr 2018 mit TEUR 4.831,0 stetig wachsend über dem Vorjahresniveau von TEUR 3.564,1.

### Entwicklung des Konzernbetriebsergebnisses

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR	Veränd. in %
<b>nach Geschäftsbereich</b>				
Geschäftsbereich Medizin	4.295,8	2.902,5	1.393,3	48,0
Geschäftsbereich Touristik	-987,8	-28,5	-959,3	> -100
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	1.523,0	690,1	832,9	>100
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4.831,0</b>	<b>3.564,1</b>	<b>1.266,9</b>	<b>35,5</b>
<b>nach Organisationsstruktur</b>				
Organkreis	3.748,9	2.177,3	1.571,6	72,2
Geschäftsbereiche ohne EAV	1.082,1	1.386,8	-304,7	-22
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4.831,0</b>	<b>3.564,1</b>	<b>1.266,9</b>	<b>35,5</b>

Die positive Entwicklung beim Betriebsergebnis im Geschäftsbereich Medizin ergibt sich in erster Linie aus der Verbesserung des Betriebsergebnisses im ersten Vollbetriebsjahr der Klinik ChiemseeWinkel. Aber auch die Umsatzsteigerungen in unseren weiteren Kliniken haben letztendlich zu dieser Verbesserung im Berichtsjahr geführt. Dabei wurden die hohen Instandhaltungsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr weiter fortgeführt.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs Touristik hat sich im Jahr 2018 bedingt durch die Bautätigkeiten für die Attraktivierung der Chiemgau Thermen sowie dem Parkhausneubau und der damit verbundenen Umsatzreduzierung erwartungsgemäß deutlich reduziert. Die Prognose für die Zukunft ist jedoch durch die Neueröffnung der Chiemgau Thermen positiv.

Das Betriebsergebnis der GWC AG selbst in Höhe von TEUR 1.523,0 beinhaltet im Wirtschaftsjahr 2018 keine nennenswerten Sonderfaktoren.

#### Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs Medizin

Wie bereits beschrieben und auch begründet, konnten die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Medizin um ca. 8 % gesteigert werden, was einer Steigerung von ca. TEUR 3.850 entspricht.



### Kennzahlen Geschäftsbereich Medizin

		2018	2017	Veränd.	Veränd. in %
Umsatzerlöse	Mio. €	53,2	49,4	3,9	7,8
davon mit GWC-Gesellschaften	Mio. €	0,4	0,4	0,0	1,4
Betriebsergebnis	Mio. €	4,3	2,9	1,4	48,0
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	0,7	1,5	-0,9	>100
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt <sup>1</sup>	Anzahl	936	898	38	4,2
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt <sup>1</sup>	Anzahl	644	624	19	3,1
Mitarbeiter zum Stichtag <sup>1</sup>	Anzahl	945	913	32	3,5
Patienten (stationär)	Anzahl	9.140	8.871	269	3,0
Behandlungstage (stationärer Bereich)	Anzahl	241.874	234.486	7.388	3,2
Bettenauslastungsrate Kliniken	%	93,5	91,2		2,3 P

<sup>1</sup> Ohne Beschäftigte in Elternzeit und Auszubis/Praktikanten

Auf dieser Basis konnte das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs Medizin deutlich um ca. TEUR 1.400 auf TEUR 4.300 gesteigert werden. Der größte Anteil kommt dabei der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Klinik ChiemseeWinkel im zweiten Betriebsjahr (2018) zu.

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs Touristik

#### Kennzahlen Geschäftsbereich Touristik

		2018	2017	Veränd.	Veränd. in %
Umsatzerlöse	Tsd. €	6.674,3	7.379,8	-705,6	-9,6
davon mit GWC-Gesellschaften	Tsd. €	1.562,3	1.378,0	184,2	13,4
Betriebsergebnis	Tsd. €	-987,8	-28,5	-959,3	>-100,0
Investitionen in Sachanlagen	Tsd. €	177,1	85,3	91,8	>100,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt <sup>1</sup>	Anzahl	156	154	2	1,3
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt <sup>1</sup>	Anzahl	84	89	-5	-5,2
Mitarbeiter zum Stichtag <sup>1</sup>	Anzahl	149	158	-9	-5,7
Besucher Jod-Thermalbad	Anzahl	127.534	166.006	-38.472	-23,2
Besucher Sauna	Anzahl	63.961	73.468	-9.507	-12,9
Zimmernächte	Anzahl	15.754	15.705	49	0,3
Auslastungsrate Hotel	%	71,9	71,7		0,2 P

<sup>1</sup> Ohne Beschäftigte in Elternzeit und Auszubis/Praktikanten



Der Geschäftsbereich Touristik konnte die Umsatzerlöse aufgrund der Bautätigkeiten für die Attraktivierung der Chiemgau Thermen und des Parkhausneubaus im Berichtsjahr nicht halten. Die Ströbinger Hof GmbH konnte dabei aber trotz der nahegelegenen Bauarbeiten Umsätze auf gleichem Niveau erreichen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im gesunkenen Betriebsergebnis wider.

### Finanzergebnis, Steuern und Periodenergebnis

Überleitung vom Betriebsergebnis zum Jahresüberschuss				
	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4.831,0</b>	<b>3.564,1</b>	<b>1.266,9</b>	<b>35,5</b>
Erträge aus Beteiligungen	0,5	0,7	-0,2	-22,6
Zinsergebnis	-1.065,5	-816,9	-248,6	-30,4
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.065,0</b>	<b>-816,2</b>	<b>-248,8</b>	<b>-30,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.062,4	-482,2	-580,2	>-100
<b>Ergebnis nach Steuer</b>	<b>2.703,7</b>	<b>2.265,7</b>	<b>437,9</b>	<b>19,3</b>
Sonstige Steuern	-86,9	-76,4	-10,5	-13,8
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.616,7</b>	<b>2.189,3</b>	<b>427,4</b>	<b>19,5</b>
andere Gewinnrücklagen	-4.348,8	-557,9	-3.790,9	>100
Gewinnvortrag	8.415,4	7.862,0	553,4	7,0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>6.683,3</b>	<b>9.493,4</b>	<b>-2.810,1</b>	<b>-29,6</b>

Das Finanzergebnis spiegelt Zinsaufwendungen für Darlehen wider. Der Unterschied im Finanzergebnis begründet sich durch den Ganzjahreseffekt der Zinsen 2018, für die im April 2017 aufgenommenen Darlehen für den Immobilienerwerb Simssee Klinik, Chiemgau Thermen und Ströbinger Hof, sowie den Bereitstellungszinsen für die externen Finanzierungen der Attraktivierung der Chiemgau Thermen in 2018 und den Bau des neuen Parkhauses in Gesamtsumme von TEUR 1.004,0.

Die Steuerbelastungen betreffen die Körperschaftsteuerzahlungen – nun auch für die Simssee Klinik und das Ambulante Rehasentrum, deren Gemeinnützigkeit in 2017 aufgelöst worden ist. Für die entsprechenden Steuernachzahlungen wurde eine Rückstellung im Jahresabschluss 2018 unter der Position Steuern gebildet sowie Vorsteuerkorrekturen und Umsatzsteuernachzahlungen.

Somit zeigt sich zum 31.12.2018 auf Basis des entsprechenden Jahresüberschusses aus dem Berichtsjahr ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 6.683,3.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesundheitswelt Chiemgau AG haben, auf Basis des §22 der Satzung der GWC AG, 50 % des Jahresüberschusses der GWC AG und somit zur Stärkung des langfristigen Eigenkapitals TEUR 4.000 in die Position der anderen Gewinnrücklagen beschlossen, einzustellen.







Vermögens-/  
Finanzlage 2018  
– Konzern

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		199.184,00	249
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.402.527,33		33.910
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.477.371,00		1.591
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.176.946,00		5.614
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	26.615,76		2.128
		<b>54.083.460,09</b>	<b>43.243</b>
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	12.775,23		13
2. Genossenschaftsanteile	1.550,00		1
3. Sonstige Ausleihungen	117.615,00		118
		<b>131.940,23</b>	<b>132</b>
		<b>54.414.584,32</b>	<b>43.624</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	232.791,00		220
2. Unfertige Leistungen	91.415,39		130
3. Waren	76.591,00		76
		<b>400.797,39</b>	<b>426</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.059.830,66		5.047
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.999.177,44		1.226
		<b>9.059.008,10</b>	<b>6.273</b>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<b>11.209.115,60</b>	<b>24.127</b>
		<b>20.668.921,09</b>	<b>30.826</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		52.375,10	30
		<b>75.135.880,51</b>	<b>74.480</b>



## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018

Passiva	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00	1.950
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25	1.226
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66
2. Andere Gewinnrücklagen	11.840.020,22		6.491
		<b>11.906.181,39</b>	<b>6.557</b>
IV. Konzernbilanzgewinn		6.683.295,44	9.494
		<b>21.765.818,08</b>	<b>19.227</b>
<b>B. SONDERPOSTEN AUS FÖRDERMITTELN NACH DEM KHG</b>		<b>1.066.384,84</b>	<b>1.030</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	138.751,20		121
2. Steuerrückstellungen	938.985,00		1.621
3. Sonstige Rückstellungen	3.778.046,73		4.149
		<b>4.855.782,93</b>	<b>5.891</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.178.442,69		44.459
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.304.108,16		1.212
3. Verbindlichkeiten nach dem KHG	139.745,92		59
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.825.597,89		2.588
		<b>47.447.894,66</b>	<b>48.318</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		0,00	14
		<b>75.135.880,51</b>	<b>74.480</b>



## **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Die Sicherung der Liquidität ist vorrangiges Ziel des Bereichs Finanzen und Controlling, welcher bei der Muttergesellschaft der GWC AG angesiedelt ist. Dieser Bereich übernimmt das Finanzmanagement des Konzerns sowie der Tochtergesellschaften. Das Finanzmanagement umfasst bei der GWC AG (Konzern) in erster Linie das Cash- und Liquiditätsmanagement.

Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die Konzernunternehmen sowie die Muttergesellschaft jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Hierzu werden die Zahlungsströme aus dem operativen und investiven Geschäft, ggf. auch aus Finanzgeschäften, in einer rollierenden Planung erfasst und gesteuert. Liquiditätsüberschüsse werden, wo sinnvoll, am Geld- und Kapitalmarkt angelegt, stets aber unter der Prämisse, dass diese zeitgerecht zur Verfügung stehen.

Im Cash-Management werden der Zahlungsmittelbedarf und die Zahlungsüberschüsse zentral ermittelt. Dies erfolgt durch entsprechende einfache Cash-Pooling-Verfahren. Berücksichtigung fand dabei im Berichtsjahr 2018 noch die Trennung zwischen den Unternehmen mit Ergebnisabführungsvertrag (Klinik St. Irmingard GmbH, Chiemgau Thermen GmbH, Ströbinger Hof GmbH, Simssee Klinik GmbH und Ambulantes Rehasentrum Rosenheim) auf der einen Seite und auf der anderen Seite der Gesellschaft, mit der noch kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, also der Klinik ChiemseeWinkel GmbH. Zur Steuerung der Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge sind standardisierte Prozesse und Systeme etabliert. Grundsätzlich operiert das Finanzmanagement in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien, Limits und Freigaberichtlinien.

Der Finanzierungsbedarf der Konzerngesellschaften wird in erster Linie mit den erwirtschafteten Finanzmittelüberschüssen gedeckt. Bei investiven Maßnahmen (z.B. Firmenfahrzeuge, medizinische Geräte) wird je nach Einzelfallentscheidung eine Fremdfinanzierung, u.a. auch Leasingfinanzierungen realisiert.

Die dem GWC-Konzern im Geschäftsjahr 2018 zur Verfügung stehende Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.000,0 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen.

## **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Konzern der Gesundheitswelt Chiemgau AG TEUR 13.603,7 investiert und liegt damit um TEUR 19.032,2 unter den Investitionen im Vorjahresvergleichszeitraum. Die wesentlichen Investitionen im Jahr 2018 in Höhe von ca. TEUR 12.551,7 waren die Attraktivierung der Chiemgau Thermen nebst angrenzenden Bau des Head Office sowie der Parkhausneubau.



## Entwicklung der Investitionstätigkeit

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
<b>nach Geschäftsbereich</b>				
Geschäftsbereich Medizin	696,6	1.546,9	-850,4	-55,0
Geschäftsbereich Touristik	177,1	85,3	91,8	>100
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Verwaltung)	12.730,1	31.003,7	-18.273,6	-58,9
<b>Investitionssumme</b>	<b>13.603,7</b>	<b>32.635,9</b>	<b>-19.032,2</b>	<b>-58,3</b>
<b>nach Organisationsstruktur</b>				
Organkreis	13.577,4	31.214,0	-17.636,6	-56,5
Geschäftsbereiche ohne EAV	26,4	1.422,0	-1.395,6	-98,1
<b>Investitionssumme</b>	<b>13.603,7</b>	<b>32.635,9</b>	<b>-19.032,2</b>	<b>-58,3</b>

### Liquidität (Kapitalflussrechnung)

Die Liquidität des Konzerns der Gesundheitswelt Chiemgau wird anhand der Kapitalflussrechnung ermittelt. In dieser wird der Zahlungsmittelfluss berechnet und dargestellt, den der Konzern im Geschäftsjahr aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verwendet hat. Außerdem beschreibt sie die Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen dem Beginn und dem Ende des Geschäftsjahres.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss von TEUR 4.110 generiert. Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ist ein Mittelabfluss von TEUR 13.594 zu verzeichnen. Hier ist der die Attraktivierung der Chiemgau Thermen und der Parkhausneubau zu erwähnen. In der Saldenbetrachtung steht ein Mittelabfluss vor Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 9.484.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist einen Mittelabfluss von TEUR 3.434 aus. Dieser Mittelabfluss ergibt sich aus der Tilgung und Zinszahlung von Darlehen für den Immobilienerwerb des Jahres 2017 sowie der Darlehensaufnahme für die 2018 vorgenommene Umsetzung der Attraktivierungsmaßnahmen in den Chiemgau Thermen und den Parkhausbau.

In Summe ergibt sich im Jahr 2018 somit für den Konzern ein konsolidierter Gesamtmittelabfluss in Höhe von TEUR 12.918.

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2018 i.H.v. TEUR 11.209 (Vj. TEUR 24.127) besteht zum einen aus hochliquiden, kurzfristigen Bankguthaben in Höhe von TEUR 5.304, davon TEUR 805 (Vj. TEUR 7.664) in den Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft, der Gesundheitswelt Chiemgau AG. Zum anderen sind darin auch TEUR 5.905 auf einem Sperrkonto zweckgebunden für die Schlusszahlungen der in 2018 geplanten Bautätigkeiten zur Attraktivierung der Chiemgau Thermen sowie dem Parkhausneubau auf einem Sperrdepot enthalten.



Es bestehen keine weiteren Verfügungsbeschränkungen über den Finanzmittelfonds. Die Definition des Finanzmittelfonds wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge sowie Geschäftsvorfälle erfolgten während des Geschäftsjahres nicht.

Zudem bestanden im Berichtsjahr noch zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien, in Höhe von TEUR 1.000 bei zwei Kreditinstituten.

### Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag besteht ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 21.765,8. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 29,0 Prozent. Die Erhöhung resultiert maßgeblich aus den positiven Konzernergebnissen der letzten Jahre, mit u. a. der Stärkung der Gewinnrücklagen.

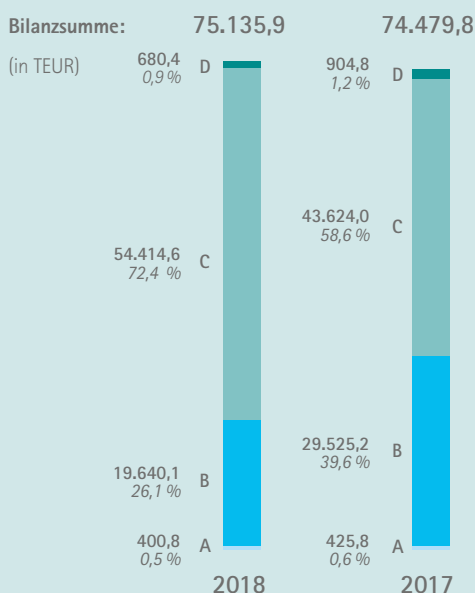
### Kapitalstruktur

#### Aktiva

- A Vorräte
- B Übrige kurzfr. Vermögensgegenstände
- C Anlagevermögen
- D Übrige langfr. Vermögensgegenstände

#### Passiva

- E Verbindlichkeiten aus LuL (kleiner 5 Jahre)
- F Fremdkapital (größer 5 Jahre)
- G Fremdkapital (größer 5 Jahre)
- H Eigenkapital



Die ‚Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten‘ des Konzerns wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 2.280,8 verringert. Dies beinhaltet die Tilgung der Darlehen der Bank für Sozialwirtschaft und der Bank im Bistum Essen für den Immobilienerwerb mit einer Laufzeit bis März 2037. Die Verbindlichkeit der Simssee Klinik GmbH aus dem (geförderten) Darlehen gegenüber der Bayerischen Landesbank München



wurde gemäß dem Zahlungsplan weiter getilgt. Für dieses Darlehen besteht eine Zinsbindungszeit bis 30.10.2019.

### Vermögenslage

Das ‚Anlagevermögen‘ erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2017 um TEUR 10.790,6 auf TEUR 54.414,6. Die Anlagenintensität (= Verhältnis von Anlagevermögen zu Bilanzsumme) liegt somit per 31.12.2018 bei 72,42 % (Vj. 58,57 %).

Diese Veränderung ergibt sich in erster Linie durch die Attraktivierung der Chiemgau Thermen, den Neubau des Head Office und den Neubau des Parkhauses.

Im Bereich der Vermögenswerte ergaben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen bei den ‚Forderungen aus Lieferungen und Leistungen‘:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2018	2017	Veränd.	Veränd.
		TEUR	TEUR	TEUR	in %
Gesundheitswelt Chiemgau AG	Organkreis	58,0	5,2	52,8	>100
Klinik St. Irmingard GmbH	Organkreis	1.962,5	1.309,9	652,6	49,8
Chiemgau Thermen GmbH	Organkreis	29,4	33,0	-3,5	-10,8
Ströbinger Hof GmbH	Organkreis	46,9	62,2	-15,3	-24,5
Simssee Klinik GmbH	Organkreis	3.270,4	3.031,6	238,8	7,9
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH	Organkreis	332,0	255,9	76,0	29,7
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH	ohne EAV	360,7	348,9	11,8	0,0
<b>Gesamtforderungen</b>		<b>6.059,8</b>	<b>5.046,7</b>	<b>1.013,1</b>	<b>20,1</b>

Zum Bilanzstichtag zeigt die Bilanz einen gestiegenen Forderungsstand. Dies begründet sich aufgrund der deutlich gestiegenen Umsätze der Klinik ChiemseeWinkel im nun zweiten Betriebsjahr und der entsprechenden Zahlungsziele im Bereich des Leistungsspektrums der Psychosomatik.

Die ‚Sonstigen Vermögensgegenstände‘ haben sich um TEUR 1.772,9 erhöht. Maßgeblich für diesen Effekt ist der Forderungsaufbau der Gesundheitswelt Chiemgau AG gegen das Finanzamt in Höhe von TEUR 1.846,3 aufgrund der Steuerzahlungen für die Gewinnausschüttung der Simssee Klinik GmbH für Gewinne vor Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages an die 100 % Mutter Gesundheitswelt Chiemgau AG. Diese Forderung löst sich mit Abgabe der Steuererklärungen 2018 im Jahr 2019 durch Erstattung wieder auf.

Die Zahlungsmittel betragen zum 31. Dezember 2018 TEUR 11.209,1 (Vj. TEUR 24.127,1).



### Entwicklung Finanzmittelbestand

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
Organkreis	10.403,9	16.482,7	-6.078,8	-36,9
Geschäftsbereiche ohne EAV	805,3	7.644,4	-6.839,1	-89,5
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>11.209,1</b>	<b>24.127,1</b>	<b>-12.918,0</b>	<b>-53,5</b>

#### Erläuterungen zum Jahres- abschluss Gesundheitswelt Chiemgau AG

Die GWC AG hat zum einen die Funktion einer Besitzgesellschaft, die in ihr enthaltenes Anlagevermögen an einzelne Tochtergesellschaften verpachtet. Zum anderen fungiert die GWC AG als Holding. Hierbei stellt sie den Unternehmen, die dem Konzernverbund zugehören, zentrale, übergreifende Dienstleistungen wie Finanzwesen und Controlling, Personalwesen und Recht, Marketing, IT-Management, Einkauf, Zentrales Qualitätsmanagement, Zentrales Energiemanagement, sowie Unterstützungsleistungen für ‚Unternehmensentwicklung und Multiprojektmanagement‘ zur Verfügung. Des Weiteren werden in diesen Holding-Zentralbereichen funktionsbezogen konzernweit einheitliche, strategische Entwicklungen festgelegt und umgesetzt. Zudem wird die Holding durch das Profit-Center Gesundheitsakademie Chiemgau komplettiert.



Ertragslage –  
Gesundheitswelt  
Chiemgau AG

**Gewinn- und Verlustrechnung – Gesundheitswelt Chiemgau AG**

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	7.978.554,98		6.269
2. Sonstige betriebliche Erträge	41.130,60		114
		<b>8.019.685,58</b>	<b>6.383</b>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.476,29		-1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-714.629,12		-891
		<b>-718.105,41</b>	<b>-892</b>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.313.738,50		-2.081
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-375.482,28		-339
		<b>-2.689.220,78</b>	<b>-2.420</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.315.616,18	-894
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.773.719,67	-1.487
		<b>1.523.023,54</b>	<b>690</b>
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 7.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0)	7.000.539,04		1
8. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.936.200,80 (Vorjahr: TEUR 1.579)	2.936.200,80		1.579
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	0,81		6
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.097.014,43		-150
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	-1.024.777,74		-770
		<b>7.814.948,48</b>	<b>666</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-638.112,51	-236
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>8.699.859,51</b>	<b>1.120</b>
14. Sonstige Steuern		-2.331,23	-4
<b>15. Jahresüberschuss</b>		<b>8.697.528,28</b>	<b>1.116</b>
16. Gewinnvortrag aus Vorjahren		296.720,82	817
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-4.348.764,14	-558
<b>18. Bilanzgewinn</b>		<b>4.645.484,96</b>	<b>1.375</b>





### Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der GWC AG betragen im Berichtsjahr TEUR 7.978,6 (Vj. TEUR 6.269,4). Dies entspricht einer Steigerung von TEUR 1.709,1. Bei differenzierter Betrachtung ist festzustellen, dass sich die ‚Umsatzerlöse aus Verrechnungsverkehr‘ für zentrale Holdingdienstleistungen und die Erlöse aus ‚Miet- und Leasingverrechnungen‘ (Ganzjahreseffekt bei den Immobilienmieten) erhöht haben.

Die Entwicklung der ‚Umsatzerlöse‘ auf Unternehmensebene wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

#### Entwicklung der Umsatzerlöse

	2018 in TEUR	2017 in TEUR	Veränd. in TEUR	Veränd. in %
Chiemgau Thermen GmbH <sup>1</sup>	281,4	288,9	-7,6	-2,6
Klinik St. Irmingard GmbH <sup>1</sup>	1.104,0	943,9	160,1	17,0
Ströbinger Hof GmbH <sup>1</sup>	123,4	115,5	7,8	6,8
Simssee Klinik GmbH <sup>1</sup>	2.136,4	1.844,0	292,4	15,9
Klinik ChiemseeWinkel GmbH <sup>1</sup>	35,0	35,0	0,0	
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH <sup>2</sup>	120,0	104,6	15,4	14,7
<b>Umsatzerlöse aus Verrechnungsverkehr</b>	<b>3.800,2</b>	<b>3.332,0</b>	<b>468,2</b>	<b>14,1</b>
Chiemgau Thermen GmbH <sup>1</sup>	1.168,0	805,4	362,6	45,0
Klinik St. Irmingard GmbH <sup>1</sup>	2,2	1,7	0,5	29,7
Ströbinger Hof GmbH <sup>1</sup>	128,3	89,6	38,6	>100
Simssee Klinik GmbH <sup>1</sup>	1.555,7	1.122,7	433,0	>100
Klinik ChiemseeWinkel GmbH <sup>1</sup>	72,3	71,9	0,4	>100
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH <sup>2</sup>	0,3	0,0	0,3	
<b>Miet- und Leasingverrechnung</b>	<b>2.926,7</b>	<b>2.091,4</b>	<b>835,4</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Sonstige Erlöse aus Verrechnungsverkehr</b>	<b>644,0</b>	<b>493,0</b>	<b>151,0</b>	<b>30,6</b>
<b>Externe Umsatzerlöse</b>	<b>607,7</b>	<b>353,0</b>	<b>254,6</b>	<b>72,1</b>
<b>Umsatzerlöse (gesamt)</b>	<b>7.978,6</b>	<b>6.269,4</b>	<b>1.709,1</b>	<b>27,3</b>

<sup>1</sup> 100 % Tochterunternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG

<sup>2</sup> 100 % Tochterunternehmen der Simssee Klinik GmbH

Hinsichtlich der ‚Umsatzerlöse‘ handelt es sich zum größten Teil um Innenumsätze. Die Verrechnungsschlüssel orientieren sich an den geplanten Umsatzerlösen der Konzernunternehmen. Die Umsätze aus den Mieteinnahmen der Immobilien ermitteln sich im Wesentlichen aus dem dazugehörigen Kapitaldienst.

Aufgrund des Betriebsstartes im Jahr 2017 und der notwendigen Etablierungsphase ist die neue Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH noch aus dem Umsatzbereich aus Verrechnungsverkehr für die Holdingdienstleistung ausgenommen und nur mit einem fixen Betrag berücksichtigt worden. Dies wird sich aber nach der Markt-Etablierung ändern.



## Ergebnisentwicklung

### Aufwendungen

Der ‚Personalaufwand‘ erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 270,0 auf jetzt TEUR 2.689,2. Der höhere Personalaufwand ist in erster Linie auf notwendige Vertragsanpassungen und im Vorjahr unbesetzte Stellen zurückzuführen.

Der ‚Sonstige betriebliche Aufwand‘ stieg im Berichtsjahr um TEUR 286,5 auf TEUR 1.773,7. Diese Veränderung erklärt sich hauptsächlich durch höhere Aufwendungen für den IT-Bereich und für Abgänge des Anlagevermögens wie das ehemalige Parkdeck.

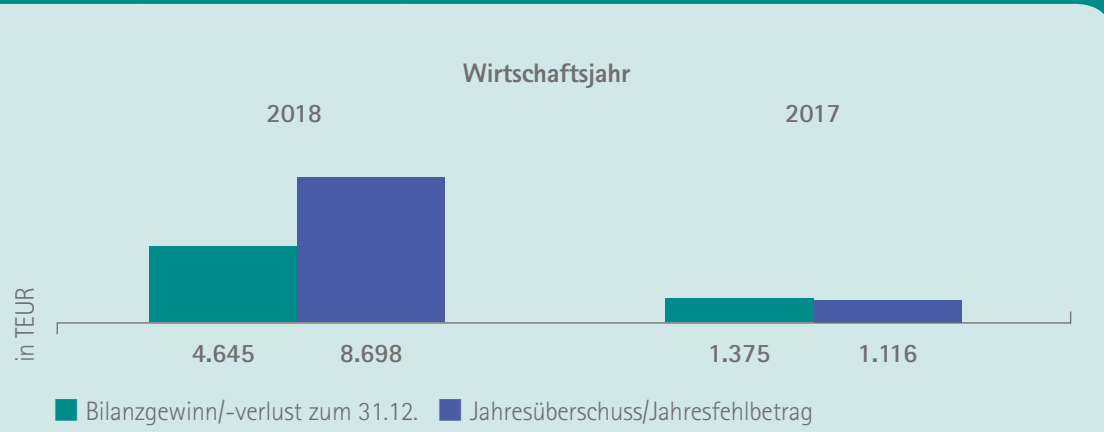
### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der Gesellschaft in Höhe von TEUR 7.814,9 (Vj. TEUR 666,1) verändert sich in erster Linie durch die Ausschüttung von Gewinnen der Simssee Klinik GmbH in Höhe von TEUR 7.000 an die Muttergesellschaft GWC AG, die dort vor dem Abschluss des Ergebnisabführungsvertrags mit der Gesundheitswelt Chiemgau AG erzielt wurden.

### Jahresüberschuss und Bilanzgewinn

Durch den Jahresgewinn in Höhe von TEUR 8.697,5 der Gesundheitswelt Chiemgau AG ergibt sich zum 31.12.2018 ein Bilanzgewinn von TEUR 4.645,5.

## Entwicklung Jahres- und Bilanzergebnis



### Finanz- und Vermögenslage 2018 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Die aus der Bilanz ersichtliche Vermögens- und Kapitalstruktur weist per 31.12.2018 im Vergleich zum Vorjahr eine um TEUR 7.770,0 erhöhte Bilanzsumme von jetzt TEUR 60.691,5 aus.

### Investitionen

Im Berichtsjahr stehen Investitionen in Höhe von TEUR 12.734,9 abschreibungsbedingten Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.315,6 gegenüber.

Im investiven Bereich wurden vorwiegend Maßnahmen im Kontext der Attraktivierung der Chiemgau Thermen und des Baus des Head Office sowie des Parkhauses vorgenommen.



Finanz- und  
Vermögenslage  
2018 –  
Gesundheitswelt  
Chiemgau AG

**Bilanz zum 31. Dezember 2018 – Gesundheitswelt Chiemgau AG**

Aktiva	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		101.834,00	113
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.546.451,33		31.882
2. Technische Anlagen und Maschinen	77.945,00		89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	471.902,00		459
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.500,00		1.318
		<b>45.115.798,33</b>	<b>33.748</b>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	275.000,00		275
2. Beteiligungen	12.775,23		13
3. Genossenschaftsanteile	1.000,00		1
4. Sonstige Ausleihungen	4.815,00		5
		<b>293.590,23</b>	<b>294</b>
		<b>45.511.222,56</b>	<b>34.155</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.966,49		5
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.455.984,10		3.825
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.158.196,34		175
		<b>8.672.146,93</b>	<b>4.005</b>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		6.469.278,79	14.739
		<b>15.141.425,72</b>	<b>18.744</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		38.810,38	22
		<b>60.691.458,66</b>	<b>52.921</b>



## Bilanz zum 31. Dezember 2018 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Passiva	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00	1.950
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25	1.226
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66
2. Andere Gewinnrücklagen	7.952.866,61		2.604
		<b>8.019.027,78</b>	<b>2.670</b>
IV. Bilanzgewinn		4.645.484,96	1.375
		<b>15.840.853,99</b>	<b>7.221</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	138.751,20		121
2. Steuerrückstellungen	546.985,00		120
3. Sonstige Rückstellungen	384.992,03		575
		<b>1.070.728,23</b>	<b>816</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.498.043,00		43.554
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.025.522,55		184
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	110.309,43		830
4. Sonstige Verbindlichkeiten	146.001,46		302
		<b>43.779.876,44</b>	<b>44.870</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		0,00	14
		<b>60.691.458,66</b>	<b>52.921</b>



### Cashflow

Im Jahr 2018 ergab sich eine Verringerung der liquiden Mittel von TEUR 8.269,9 auf TEUR 6.469,3 (Vj. TEUR 14.739,2).

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 6.469,3,2 (Vj. TEUR 14.739,2) besteht aus hochliquiden, kurzfristigen Bankguthaben sowie zum anderen aus auf einem zweckgebundenen Sperrkonto angelegte Guthaben für Schlusszahlungen für die in 2018 durchgeführten Bautätigkeiten zur Attraktivierung der Chiemgau Thermen sowie dem Parkhausbau in Höhe von TEUR 5.904,6.

Es bestehen keine weiteren Verfügungsbeschränkungen über den Finanzmittelfonds. Die Definition des Finanzmittelfonds wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge sowie Geschäftsvorfälle erfolgten während des Geschäftsjahres nicht.

### Vermögenslage

Neben den liquiden Mitteln haben sich im Bereich der Vermögenswerte vor allem die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verändert. Vergleichend hierzu folgende Tabelle:

#### Entwicklung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
Chiemgau Thermen GmbH <sup>1</sup>	86,8	467,4	-380,6	-81,4
Klinik St. Irmingard GmbH <sup>1</sup>	2.331,8	2.839,1	-507,3	-17,9
Ströbinger Hof GmbH <sup>1</sup>	395,1	468,8	-73,6	-15,7
Simssee Klinik GmbH <sup>1</sup>	3.619,5	27,9	3.591,6	>100
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH <sup>2</sup>	11,1	6,8	4,3	63,2
Klinik ChiemseeWinkel GmbH <sup>1</sup>	11,6	15,4	-3,8	
<b>Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen</b>	<b>6.456,0</b>	<b>3.825,4</b>	<b>2.630,6</b>	<b>68,8</b>

<sup>1</sup> 100 % Tochterunternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG

<sup>2</sup> 100 % Tochterunternehmen der Simssee Klinik GmbH

Diese Forderungen resultieren aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen und kurzfristig gewährten Zwischenkrediten.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 2018 TEUR 15.840,9 (Vj. TEUR 7.221,3). Die Eigenkapitalquote beträgt somit 26,1 % (Vj. 13,6 %). Entscheidend für die positive Entwicklung ist die Stärkung des Eigenkapitals durch die vorgenommene Ausschüttung von Gewinnen der Simssee Klinik, die dort vor dem Abschluss des Ergebnisabführungsvertrags mit der GWC AG erzielt worden sind und die weiterhin in Gesamtsicht gute Ergebnissituation.



Die Rückstellungen haben sich bei Gesamtsicht um TEUR 255,1 auf TEUR 1.070,7 erhöht. Dabei ist die Steuerrückstellung im Berichtsjahr um TEUR 427,4 von TEUR 119,6 auf TEUR 547,0 angewachsen. Demgegenüber verringerten sich die sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 190,1 auf TEUR 385,0 (Vj. TEUR 575,1). Diese Rückstellungen verminderten sich um Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 218,0 für das Bewegungsbecken der Chiemgau Thermen und erhöhte sich bei Rückstellungen für Personalaufwendungen um TEUR 35,5.

#### Entwicklung Sonstige Rückstellungen

	Stand zum 01.01.2018 TEUR	Auflösung/ Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Stand zum 31.12.2018 TEUR
Rst. für Personalaufwendungen	181,2	-180,6	216,1	216,7
Aufbewahrungskosten	20,0			20,0
Jahresabschlusskosten	37,3	-26,9	23,6	34,0
Sonstiges	336,6	-336,6	114,4	114,4
<b>Gesamtsumme</b>	<b>575,1</b>	<b>-544,1</b>	<b>354,0</b>	<b>385,0</b>

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten verminderten sich zum Bilanzstichtag um TEUR 1.090,3 auf TEUR 43.779,9.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich aus kurzfristigen Verrechnungen mit den Tochtergesellschaften von TEUR 110,3.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich um TEUR 1.841,3 auf TEUR 2.025,5 für aktuelle Bauleistungen.



## Risiko- und Chancenbericht

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG agiert mit ihren Tochtergesellschaften in einem dynamischen Marktumfeld. Vor diesem Hintergrund ist es eine grundlegende unternehmerische Aufgabe, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Die Gesundheitswelt Chiemgau Konzerngesellschaften sind zudem regelmäßig Risiken ausgesetzt, die das Erreichen ihrer kurz- und mittelfristigen Ziele oder die Umsetzung langfristiger Strategien erschweren können. Im Zusammenhang mit dem unternehmerischen Handeln müssen wir zum Teil beherrschbare Risiken sogar bewusst eingehen, um Chancen gezielt nutzen zu können. Als Risiken verstehen wir aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können.

Chancen definieren wir als erkannte Potentiale, neue Umsätze zu generieren oder Kosteneinsparungen ergebniswirksam zu realisieren. Risiken und Chancen sind für uns untrennbar miteinander verbunden. So können beispielsweise Risiken aus verpassten oder nur schlecht genutzten Chancen entstehen. Umgekehrt ist etwa die Wahrnehmung von Chancen in dynamischen Wachstumsmärkten oder neuen Geschäftsfeldern stets mit Risiken verbunden.

In diesem Sinne verstehen wir unser Risikomanagement als ein Instrument, das uns dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Es ist ein systematischer, den Konzern umfassender Prozess. Er unterstützt das Management dabei insbesondere Risiken zu erkennen, zu klassifizieren und somit auch zu steuern. Das Risikomanagement macht Entwicklungen und Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung unserer Geschäftsziele auswirken können, frühzeitig transparent und analysiert ihre Auswirkungen. Auf dieser Basis können wir gezielt und zeitnah geeignete Maßnahmen zur Bewältigung einleiten.

Eine effiziente Organisation mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement ist in der GWC AG und den Tochtergesellschaften implementiert. Dem Vorstand obliegt die Verantwortung und rechtliche Verpflichtung für die entsprechende organisatorische Umsetzung.

Einen integralen Faktor unseres Risikomanagementsystems bildet die Risikopolitik. Diese beschreibt das Grundverständnis des Risikomanagements im Konzern und stellt dar, wie das Risikomanagement in der GWC AG realisiert wird. Unser Risikomanagement ist in die bestehenden Geschäftsprozesse integriert. Die Risikopolitik wird allen Mitarbeitern kommuniziert und insbesondere die Führungskräfte sind für die Wahrnehmung von aktuellen und potentiellen Risiken sensibilisiert. Jeder Mitarbeiter und jede Führungskraft kann jederzeit Risiken melden. Durch das auf aktuellem Stand gehaltene Risikomanagementsystem erkennen wir frühzeitig Risiken und richten unser Handeln daran aus. Ein wichtiges Instrument dafür ist die Risikomatrix, in der alle wesentlichen Risiken, die das Ergebnis und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, aufgeführt werden. Die identifizierten Risiken werden analysiert, nach vordefinierten Kriterien, einschließlich der Auswirkung des Risikos auf den Gesamtkonzern bewertet, und durch Festlegung von Maßnahmen gesteuert. Über das gesamte Jahr hinweg überwachen wir die identifizierten Risiken. Zudem überprüfen wir regelmäßig die Durchführung der zur Risikominimierung ergriffenen Maßnahmen. Auch die Diskussion der Risiken ist fester Bestandteil der regelmäßigen Gespräche des Vorstandes mit den jeweiligen Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften. Ein regelmäßiges Reporting an



## Darstellung der Risikosituation

den Aufsichtsrat vervollständigt den Prozess. Zudem wird jährlich das gesamte Risikomanagementsystem einem Management-Review unterzogen und bei Bedarf Adaptierungen vollzogen.

Zur Vermeidung oder Verminderung von negativen Auswirkungen einer drohenden oder bestehenden Krise, haben wir ein Krisenmanagement eingeführt. Ein Krisenhandbuch mit acht definierten Krisenfeldern, in dem Verantwortlichkeiten und Abläufe festgelegt sind, bietet uns in kritischen Situationen schnelle Orientierungshilfe.

Die Patientensicherheit ist uns im Geschäftsbereich Medizin ein sehr wichtiges Anliegen. Folglich verfügen wir über ein klinisches Risikomanagement als Teil unseres Risikomanagementsystems. Innerhalb des klinischen Risikomanagementsystems werden explizit Risiken in Prozessen der Patientenversorgung identifiziert und gemanagt.

Aus dem klinischen Risikomanagement werden unternehmensgefährdende Risiken in das konzernweite Risikomanagementsystem übernommen.

### **Infrastrukturelle Risiken**

#### **Betriebs- und Ausfallrisiken**

Betriebs- und Ausfallrisiken innerhalb unserer einzelnen Unternehmen begegnen wir mit regelmäßigen System-Wartungen und Instandhaltungen sowie Kontrollen und ständigen Beobachtungen durch unser hauseigenes Technik-Fachpersonal bzw. beauftragte Fachfirmen. Somit wird die Planbarkeit notwendiger Ersatz- und Reparaturmaßnahmen verbessert. Wartungsmaßnahmen und etwaige Ersatzinvestitionen stehen stets innerhalb des jährlichen Planungsprozesses und den regelmäßigen Ergebnisbesprechungen in besonderem Fokus.

Langfristig ist zudem eine notwendige Neugestaltung der „Bohrung Endorf II“ vorzunehmen. Ausgangspunkt ist hier eine Undichtigkeit im Bereich des Bohrkopfes. In einem wichtigen ersten Schritt wurde zur Minimierung der damit bestehenden Sicherheitsrisiken eine Flanschschelle auf den undichten Bohrkopf installiert. Das Bergamt fordert aktuell einen Nachweis für die Integrität der Bohrung II. In den letzten Monaten fanden hierzu verschiedene Messungen statt, deren konkrete Auswertung abzuwarten ist. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass eine Sanierung der Bohrung II durchgeführt werden muss.

Auch in den Kliniken hat die voll umfängliche Gewährleistung der Sicherheit der Patienten und der Mitarbeiter höchste Priorität. Auch hier sind Maßnahmen zur Optimierung des Brandschutzes sowie zur weiteren Modernisierung der Lichtrufanlagen in den jährlichen Planungen berücksichtigt und werden sukzessive umgesetzt.

Ein umfassender Versicherungsschutz begrenzt zudem mögliche Schadensauswirkungen.

Für die folgenden Jahre wird eine weitere starke Auslastung unserer Kliniken erwartet. Eine adäquate Infrastruktur ist erforderlich, um die Anforderung von Patienten, Kostenträgern und Behörden zu erfüllen und zu verbessern. Auch diese Maßnahmen sind Teil der Jahresplanungen.





### **Hygiene- und Arbeitssicherheitsrisiken**

Um Risiken aus den Bereichen Arbeitssicherheit und Hygiene vorzubeugen, sind Konzepte und Richtlinien entwickelt und umgesetzt; zudem sind Gremien wie Arbeitsschutzausschuss und Hygienekommission institutionalisiert. Regelmäßig werden strukturierte Gefährdungsbeurteilungen durch entsprechende Begehungen durchgeführt. Diese Bereiche werden überdies von externen Fachleuten wie z.B. Klinikhygieniker regelmäßig und vertraglich begleitet.

### **IT-Risiken**

Die Geschäftsprozesse werden bei der GWC AG durch entsprechende IT-Systeme in vielen Bereichen unterstützt, mit einer stetig wachsenden Bedeutung. Risiken bestehen hier im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible Patientendaten und Unternehmensdaten, auf Datenschädigung sowie auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen.

Dem Risiko begegnen wir durch klar definierte Sicherheitskonzepte, klar geregelte Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen. Gegen das Risiko steigender Cyber-Angriffe wurde eine eigene Cyber-Secure-Versicherung abgeschlossen.

Der Datenschutz schützt im Zusammenspiel mit dem IT-Management das richtige Vorgehen mit sensiblen Daten. Insbesondere der Umgang mit personenbezogenen Daten, die das Persönlichkeitsrecht unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter betreffen, wird durch den Datenschutzbeauftragten kontinuierlich kontrolliert und überprüft. Gerade im Krankenhaus eine zwingende Voraussetzung.

Der Datenschutzexperte berät die Fachbereiche auch bei der Einführung neuer Systeme sowie der Gestaltung bzw. Veränderung von Prozessen, um datenschutzrechtliche und wirtschaftliche Belange frühzeitig optimal aufeinander abzustimmen. Ab Ende Mai 2018 war die europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Insbesondere im klinischen Bereich können bei Verstößen gegen die Verordnung erhebliche Strafzahlungen entstehen. Mittels des Einsatzes eines externen Datenschutzbeauftragten wurde dem Risiko entgegengewirkt und eine umfassende Analyse der Datenschutzrisiken sowie Maßnahmen durchgeführt.

### **Risiken aus politischen und rechtlichen Entwicklungen**

#### **Gesamt- und gesundheitspolitische Risiken**

Der deutsche Gesundheitsmarkt ist stark geprägt von einer politischen Regulierung, unabhängig ob akutstationärer Bereich oder Rehabilitation. Somit ergeben sich daraus in einem gewissen Rahmen Planungsunsicherheiten, gerade in langfristiger Perspektive. Eine Reform „jagt“ die nächste. Dabei ist politisch vor allem festzustellen, dass der Rehabilitationsbereich eine deutlich untergeordnete Rolle mit einer zu geringen „Lobby“ darstellt. Auch wenn die Herausforderungen zwischen Akutkrankenhäusern und Reha-Kliniken in vielen entscheidenden Segmenten übereinstimmend sind, muss die Reha-Branche diese Herausforderungen in den meisten Fällen ohne politische Unterstützung bzw. Förderprogramme, wie sie dem Akutbereich immer wieder gegeben werden, meistern. Und dies bei einer nicht leistungsadäquaten Vergütung der Gesetzlichen Krankenkassen.



Weiter steigende Aufwendungen z.B. bei den Gehältern, insbesondere beim medizinischen Fachpersonal, getrieben durch tarifliche Anpassungen, oder auch durch immer höhere Vorgaben im Bereich des Entlassmanagements oder z.B. auch im Bereich der Hygieneorganisation, können in den jährlichen Preisverhandlungen mit dem Großteil der Kostenträger nicht durch eine adäquate Anhebung bei den Pflegesätzen und Fallpauschalen abgedeckt werden. Zudem wird das Patientenklintel in Folge der demografischen Entwicklung der deutschen Bevölkerung immer älter und auch multimorbider. Die Konsequenz ist die Notwendigkeit einer höheren Personalintensität.

Ein markanter Einschnitt ist das seit Anfang 2019 geltende Pflegepersonalstärkungsgesetz. Hierin geht es unter anderem um eine Verbesserung der Rahmenbedingungen der Pflege. Leider nur im Bereich der Akutkrankenhäuser und der Pflegeheime. Die Folge wird sein, dass hieraus das Risiko eines verstärkten Abwanderns von Pflegekräften aus den Reha-Kliniken zu erwarten ist. Und sich somit der Fachkräftemangel in der Pflege für Reha-Kliniken weiterhin deutlich verschärfen wird. Ein nicht ausreichend besetzter Stellenplan kann letztendlich zu einer Schließung von Stationen bzw. Patientenzimmern führen. Alles eine Folge von politisch ungleichen Eingriffen in die Gesundheitswirtschaft.

Wir begegnen diesen Ergebnisrisiken zum einen mit einer ständigen Auseinandersetzung hinsichtlich eines „attraktiven“ zielführenden Geschäftsfeld-Portfolios. Des Weiteren ist es Ziel, durch Mengeneffekte in Form hoher Belegungsquoten die Umsatzseite zu stärken. Insbesondere ist hier die ständige Weiterentwicklung einer patientenorientierten Leistungsqualität in unserem Fokus. Dieser Bereich wird in Zukunft bei der Belegungssteuerung eine immer wichtigere Rolle spielen. Ebenso wie eine enge Vernetzung und Kommunikation mit unseren Einweisern flankiert mit einem weiteren Ausbau unseres Kooperationsnetzes. Zum anderen gehen wir, unter anderem auch in enger Verbindung mit den entsprechenden Verbänden, auch den Weg über die regionale Politik sowie auch über die Kostenträger, uns aktiv Gehör zu verschaffen mit der Zielsetzung, Verbesserungen bei den angesprochenen Ungleichgewichten zu erzielen. Sicher kein leichter, sondern ein langer Weg, den wir uns aber nicht scheuen, zu gehen.

Darüber hinaus begegnen wir den nur moderat steigenden Pflegesätzen durch eine permanente Auseinandersetzung mit der Kostenseite. Effizienzverbesserungen spielen hier eine wichtige Rolle. Eine Gradwanderung im Kontext der Wichtigkeit einer hohen Leistungsqualität. Gerade auch die Strategie einer zielführenden Digitalisierung der Prozesse wird hier für unseren Konzern eine wichtige Rolle spielen. Genauso wie ein professioneller Einkaufsprozess mit Bündelung der einzukaufenden Leistungen innerhalb der GWC AG zur Generierung von Einsparungen insbesondere auch im Sachkostenbereich.

### **Risiken durch das Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychVVG)**

Das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychVVG)“ ist nunmehr ab 2018 verpflichtend, d.h. das entsprechende Abrechnungssystem gilt ab 1. Januar 2018. In den Jahren 2018 und 2019 gilt Budgetneutralität. Dabei sind nun immer mehr Faktoren dieses neuen Abrechnungssystems geschärft und somit letztendlich auch ersichtlich. Grundsätzlich besteht mit der Einführung eines neuen Entgeltsystems immer das Risiko von negativen Umsatzauswirkungen, in diesem Fall auf den Indikationsbereich der Psychosomatik. Es ist damit



zu rechnen, dass deutlich geringere Pflegesätze am Ende der Übergangsphase in einen Basisentgeltwert Berücksichtigung finden werden. Auch ist gerade bei Spezialisierungen wie die Psychotraumatologie keine adäquate Abbildung im neuen System bisher berücksichtigt. Standardisierte, qualitätsunabhängige Krankenhauskostenvergleiche werden hier in den nächsten Jahren weitere Einschnitte für die Leistungserbringer in der Psychosomatik mit sich bringen.

Wir gehen mit diesem Risiko insofern um, indem wir uns aktuell sehr aktiv innerhalb des Echtbetriebes mit dem neuen System innerhalb einer eigenen Arbeitsgruppe beschäftigen, mit der Zielsetzung, die wirtschaftlichen Auswirkungen des neuen Entgeltsystems im Kontext unseres Behandlungskonzeptes intern zu bewerten, zu analysieren und wenn möglich, auch Maßnahmen abzuleiten. Dabei werden auch im Kontext der zukünftigen Personalvorgaben und des Mittelverwendungsnachweises genau die wirtschaftlichen Auswirkungen zu bewerten sein. Letztendlich geht es auch in diesem Bereich um die Überprüfung und ständige Auseinandersetzung mit einem zielführenden wirtschaftlichen Geschäftsfeldportfolio der Kliniken.

### **Marktrisiken (Kunden- und Beschaffungsrisiken)**

#### **Risiken durch Attraktivierungsphase in den Chiemgau Thermen**

Die Chiemgau Thermen wurden 2018 komplett modernisiert und erweitert, um ihre Strahlkraft für die Region zu erhöhen. Durch lärmintensive Bauarbeiten war mit Rückgängen bei den Entritten und Umsätzen zu rechnen. Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten und das Risiko einer Baukostenüberschreitung einzudämmen, wurde ein professionelles externes Baumanagement eingesetzt. Sämtliche Bauarbeit wurde pünktlich erledigt. Für die „neuen Chiemgau Thermen“ besteht das Risiko, die Erwartungen der steigenden Entritte und Umsätze nicht zu erfüllen. Die Ergebnisse der ersten Monate seit Wiederöffnung am 9. November 2018 sind jedoch vielversprechend. Weiter besteht in den Chiemgau Thermen das Risiko, keine Fachkräfte und auch Hilfskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen. Als Betreiber des direkt an der Großbaustelle platzierten Hotels war die Ströbinger Hof GmbH von den Baumaßnahmen des Parkhauses und beim in den Übernachtungspreis inkludierten Thermeneintritt des Thermenumbaus betroffen, da die Hotelgäste nicht das komplette Thermenangebot nutzen konnten. Für 2019 besteht das Risiko, dass die höheren Preise (nun aber inklusive Therme und Sauna) von den Kunden nicht angenommen werden. Die ersten Monate entwickeln sich jedoch sehr positiv.

Die in den letzten Jahren aufgrund der Gefährdungslage in beliebten Reiseländern der Deutschen verzeichneten Steigerungen der Beliebtheit von Urlaub im eigenen Land dürften sich abflachen. Griechenland boomt bereits wieder neben Italien und Spanien. Weiterer Wettbewerb droht den Hotels durch die Ausweitung der Vermietung von Privatquartieren und den wachsenden Wohnmobiltourismus.

Weiterhin sieht sich die Hotellerie einem immer größer werdenden Fachkräftemangel, der zu Abwerbungen und damit höheren Personalkosten führt, und steigenden Betriebskosten nicht zuletzt aufgrund des gestiegenen administrativen Aufwands gegenüber. Immer mehr Margekosten, darüber hinaus die Provisionen der Buchungsportale. Angesichts des gleichzeitigen Ausbaus der Bettenkapazitäten wird der Verdrängungswettbewerb in der deutschen Hotellerie weiter zunehmen.



## Risiken aus Personal, Führung und Unternehmenskultur

### Personalpolitische Risiken

Eine personalpolitische Herausforderung stellt die Steuerung der Personalkapazitäten dar. Dabei gilt es schon heute, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, durch Systeme und Methoden im Personalmarketing und der Personalentwicklung erfolgreich unsere qualitativen und quantitativen Personalziele zu erreichen, um auch künftig, unter sich verändernden demografischen Bedingungen und in wieder anziehenden Arbeitsmärkten, neue Mitarbeiter finden zu können. Im Wettbewerb entscheidend sind sowohl die Qualifikationen als auch die Motivation der Mitarbeiter.

### Risiken aus dem Personalbeschaffungsmarkt

In allen Branchen, insbesondere aber auch im Gesundheitsmarkt, besteht langfristig das Risiko, dass nicht alle Stellen mit dem benötigten Fachpersonal besetzt werden können. Dieser Kampf um Fachkräfte, im Klinikmarkt hauptsächlich Ärzte oder Pflegemitarbeiter, mittlerweile jedoch auch andere Berufsgruppen, zeigt sich besonders ausgeprägt auch in unserer Region, bedingt durch die hohe Dichte an Krankenhäusern und Fachkliniken. Die Entwicklung wirkt sich in der Summe auf all unsere Einrichtungen aus. Um dieses Risiko zu minimieren, verbessern wir unser Personalmarketing und verstärken die Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung. Konzeptentwicklungen im Themenbereich „Mitarbeiterbindung und -gewinnung“, die die Bedürfnisse der Mitarbeiter und somit die Attraktivierung der Arbeitgebermarke der GWC AG und ihrer Tochtergesellschaften in den Fokus setzen wie z.B. Vereinbarung von Beruf und Familie, geregelte Arbeitszeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten, gesunde Arbeitsplätze, um die Erfahrungen der älteren Mitarbeiter länger nutzen zu können, müssen und werden hier als Risikominimierungsstrategie dienen. In diesem Kontext stehen derzeit auch die „Bearbeitung“ des ausländischen Arbeitnehmermarktes im Fokus, ebenso wie Stellung von Wohnraum oder auch die Unterstützung älterer Mitarbeiter.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

#### Innenfinanzierungsfähigkeit

Mit der Umsetzung des neuen Strategiekonzepts 'Chiemgau Thermen 2020', in dessen Fokus die Attraktivierung der Chiemgau Thermen steht, erwartet der Konzern perspektivisch ein dauerhaft positives Jahresergebnis der Chiemgau Thermen.

Ebenfalls positiv auf die Innenfinanzierungskraft wirkt die wirtschaftlich gute Entwicklung der neuen Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck, die im Jahr 2017 eröffnet wurde und das Leistungsportfolio des Konzerns ausgebaut hat.

Zudem wurde die Finanzkraft des Konzerns Gesundheitswelt Chiemgau AG durch die im Jahr 2017 durchgeführte Auflösung der Gemeinnützigkeit der Simssee Klinik GmbH und der Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH gestärkt. Ebenso die vorgenommene Erweiterung der Struktur der Ergebnisabführungsverträge der GWC AG zu seinen Tochtergesellschaften stärkt ein konzernweites, strukturiertes Cash Pooling.

Die Liquiditätslage der GWC AG mit all ihren Tochtergesellschaften wird, trotz der guten operativen Entwicklung, auch weiterhin ein zentrales Thema.



## Chancen- management

## Darstellung der Chancen- situation

Eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten ist eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements. Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und zu erwartende Zahlungsströme werden zentral zur Verfügung gestellt. Daraus ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung des Unternehmens.

Eine aktive Beobachtung der Märkte inklusive der darin befindlichen Kundenprobleme und der Wettbewerber sowie die Auseinandersetzung mit den entsprechenden Entwicklungen in den Märkten, insbesondere in denen wir tätig sind, ist unsere Basis für eine systematische Identifikation von Chancen. Diese Markt- und Geschäftschancen sowie auch Effizienzsteigerungspotentiale konkretisiert der Vorstand gemeinsam mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften im Rahmen eines fest verankerten, regelmäßigen Strategieprozesses. Aus der strategischen Planung leitet sich dann die operative Jahresplanung ab.

### **Chancen aus der Entwicklung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen**

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG ist mit ihren vielseitigen Dienstleistungen im Gesundheitsmarkt aktiv. Dabei ist der Unternehmenszweck bzw. sind all die Leistungen unseres Konzerns darauf ausgerichtet, Gesundheit zu fördern und zu erhalten. Aufgrund der demografischen Entwicklung, dem steigenden Gesundheitsbewusstsein der deutschen Bevölkerung sowie dem weiteren medizinisch-technischen Fortschritt ist die Gesundheitsbranche grundsätzlich als dynamischer Wachstumsmarkt mit steigender Nachfrage zu sehen. Deshalb sehen wir vor diesem Hintergrund für unsere Unternehmen vielfältige und nachhaltige Chancen. Gerade auch die aktive Auseinandersetzung einer besonderen persönlichen Betreuungsqualität sowie auch weitere medizinische Spezialisierungen bieten Chancen zur Differenzierung von den Wettbewerbern. Die immer älter werdende Bevölkerung in Deutschland wird die Zahl der chronischen, alters- und lebensstilbedingten Krankheiten weiter steigen lassen. Reha vor Pflege wird immer wichtiger werden. Auch das steigende Renteneintrittsalter bietet gerade für unser Leistungsspektrum in der stationären und ambulanten Rehabilitation gute Entwicklungschancen. Die Rehabilitation leistet einen deutlichen positiven sozioökonomischen Beitrag.

Zudem zeigt sich auch eine wachsende Bedeutung von Prävention. Sowohl die Kostenträger stellen hier mehr Geld als in der Vergangenheit zur Verfügung. Aber auch das wachsende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung kann Basis für Selbstzahler-Angebote sein. Auch auf dieses Teilsegment der Gesundheitswirtschaft ist unser Leistungsangebot bereits ausgerichtet und wird noch weiter ausgebaut.

Auch aus der sichtbaren, fortschreitenden Arbeitsverdichtung oder auch des verstärkten Medienkonsums mit der gesellschaftlichen Folge des Fortschreitens psychischer Erkrankungen lassen sich Angebotschancen für unseren Konzern ableiten. Gerade im Leistungsspektrum, durch das der Kunde einen Abstand von diesen belastenden Stressoren bekommt, liefern insbesondere auch unsere Chiemgau Thermen und unser Thermenhotel Ströbinger Hof wichtige Beiträge.

### **Unternehmensstrategische Chancen**

Im Geschäftsbereich Medizin der GWC AG, zu den die Simssee Klinik, die Klinik St. Irmingard, die Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck sowie die beiden Ambulanten Rehazentren in Rosenheim und Bad Endorf gehören, stellt sich grundsätzlich die Frage, ob der Gesundheitsmarkt in Deutschland ein Wachstums-



markt ist. Dies kann man bei Gesamtbetrachtung positiv beantworten. Die Haupttreiber dafür wurden im vorherigen Abschnitt bereits dargestellt. Limitiert wird dieses Wachstum aber durch Faktoren wie der sich immer stärker bemerkbare Mangel an Fachkräften, insbesondere im Bereich der medizinischen Berufe, sowie auch der stark reglementierten Finanzierung der medizinischen Dienstleistungen.

Deshalb ist klar strukturiert abzuwägen, welche Chancen es auf den entsprechenden Märkten gibt und welche dieser Chancen auch für unseren Konzern zielführend zu verfolgen sind.

Vor diesem Hintergrund liegt unser Grundfokus im Geschäftsbereich Medizin auf der Konzentration auf Segmente in stabilen und wachsenden Indikationen. Eine regelmäßige Marktbeobachtung, auch entlang der jeweiligen gesamten Versorgungskette, ist dabei gerade auch durch die regelmäßigen politischen Einflussnahmen und Reglementierungen zwingend notwendig. Dabei sehen wir auch in der Spezialisierung, Innovationskraft und Leistungsweiterentwicklung unserer einzelnen Geschäftsfelder eine gute Chance, unsere Marktposition zu stärken und uns vom Wettbewerb zu differenzieren. Gerade vor diesem Hintergrund beschäftigen wir uns permanent mit diesen Erfolgsparametern und entwickeln uns darin ständig in strategischen Prozessen weiter.

Wir sehen durch die demografische Entwicklung einen deutlich steigenden Bedarf einer geriatrischen Versorgung und hierin die Chance einer entsprechenden Ausweitung der Marktstellung im Geschäftsfeld der geriatrischen Rehabilitation in der Simssee Klinik. Klare strategische Stoßrichtungen sind hier bereits erarbeitet. Ein wichtiges Projekt innerhalb dieser Strategie ist im Aufbau einer Mobilien Geriatrischen Rehabilitation zu sehen. Ab März 2019 haben wir für die Simssee Klinik für dieses spezielle neue Leistungsspektrum von den Kostenträgern die Genehmigung erhalten und die entsprechenden Strukturen aufgebaut. Wir bieten somit unsere hochwertige geriatrische Rehabilitation außerhalb der Klinik beim Patienten in seinem häuslichen Umfeld an. Auch der Ausbau unserer stationären Settings ist Zielsetzung. Eine sektorenübergreifende kooperative geriatrische Versorgung bietet zudem eine weitere konzeptionelle Stärkung dieser Indikation. Entsprechende bauliche Erweiterungs- bzw. Veränderungsmöglichkeiten werden in diesem Zusammenhang in den nächsten Jahren in unseren Fokus gesetzt.

Auch in den Segmenten Kardiologische und Onkologische Rehabilitation in der Klinik St. Irmingard sehen wir die Chance, durch einen Kapazitätsausbau die Klinik wirtschaftlich zu stärken. Eine weitere Schärfung zielgruppenspezifischer Angebote mit medizinischen Schwerpunkten vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen wird die Basis für eine Leistungsausweitung sein. Zielsetzung wird hier sein, bei den in den nächsten Jahren notwendig anstehenden räumlichen Veränderungen auch diese strategische Thematik zu berücksichtigen.

Im Akutsektor der Simssee Klinik werden wir an der Schnittstelle zwischen Orthopädie und Psychosomatik das Thema Schmerztherapie weiter ausbauen. Wir sind überzeugt, dass auch dies ein chancenbehaftetes Leistungsfeld ist.

Des Weiteren sehen wir durch den wirtschaftlichen Druck bei den Kostenträgern und auch durch die verbesserten Operationstechniken für unsere beiden Ambulanten Rehazentren in Rosenheim und Bad Endorf die Chance, in den nächsten Jahren weiter im Bereich der ambulanten Reha-Leistungen und



der Heilverfahren zu wachsen. Auch werden wir dort einen stärkeren Fokus auf das Thema Prävention richten, um mit entsprechenden Leistungsangeboten weitere neue Zielgruppen gewinnen zu können. Um diese Chancen nutzen zu können, müssen aber auch gerade im Ambulanten Rehasentrum Rosenheim räumliche Erweiterungen bzw. Veränderungen vollzogen werden. Mit dieser Thematik befinden wir uns schon seit einiger Zeit vorausschauend in einem strategischen Prozess.

Eine weitere wichtige Chance für unsere medizinischen Einrichtungen sehen wir in einer Effizienzsteigerung durch eine Digitalisierung der Prozesse, vor allem der Implementierung einer elektronischen Patientenakte, natürlich in einem sinnvollen Umfang. Einzelne weiterführende Themen sind bereits in unserer jährlichen Planung enthalten und zum Teil zur Umsetzung gekommen. Neben bereits begonnenen Prozessanalysen mit der Zielsetzung, eine schlankere Prozesskette von der Patientenaufnahme bis zur -entlassung zu bekommen, steht hier in den nächsten zwei Jahren vor allem die Implementierung eines neuen zukunftsweisenden Klinik-Informationssystem im Mittelpunkt. Der Auswahlprozess hierzu ist bereits intensiv am Laufen. Gerade auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels werden effiziente Prozessstrukturen durch Unterstützung einer entsprechenden IT-Infrastruktur verstärkt auf unserer Agenda der nächsten Jahre stehen.

In der Chiemgau Thermen GmbH zeigen sich auf Basis der Beobachtungen des Marktes und der Teilssegmente ebenfalls einige interessante Entwicklungschancen, wenn auch immer Themen der Finanzierung zu berücksichtigen sind. Im Geschäftsjahr 2018 wurde vom Vorstand Touristik das Projekt CT 2020, die Attraktivierung der Chiemgau Thermen, mit einem erfahrenen Bauarchitekten und Fachplanern, abgeschlossen. Neben der Komplettsanierung und Attraktivierung des Innenbeckens (in Zukunft „Felslagune“) wurden im Obergeschoss der Saunawelt eine attraktive Panoramasauna und ein Relaxdampfbad errichtet. Die alte „Oase“ wurde abgerissen und stattdessen eine zweistöckige Ruhelounge für die Thermenkunden errichtet. Die Gastronomie wurde ebenfalls komplett erneuert und ausgebaut. Die neuen Chiemgau Thermen bieten den Kunden mehr Attraktionen, mehr Liegefläche und mehr Komfort. Der Vorstand erwartet deutliche Eintritts- und Umsatzzuwächse und eine Trendwende beim Betriebsergebnis. Gleichzeitig mit der Attraktivierung der Thermen entstand ein neues Parkhaus mit 309 Stellplätzen und – an der Rückseite der Ruhelounge – ein neuer Verwaltungstrakt („Head Office“) der GWC AG. Das Parkhaus bietet den Kunden einen hohen Komfort.

Des Weiteren erhoffen wir auch durch Investitionen in die Energieoptimierung mittelfristig Kostensenkungspotentiale.

Die Themenhotellerie bzw. Hotels mit einem klaren Profil, einem guten räumlichen Ambiente an attraktiven Standorten zu bezahlbaren Preisen, haben Wachstumschancen in der Belegung und in der Ergebnisentwicklung. Durch eine Verbesserung des Ambientes und der Ausstattung des Thermenhotels Ströbinger Hof und die Aufwertung zum 4-Sterne-Hotel, sowie die Neuausrichtung des strategischen Marketings auf Wellnesskunden und etwas jüngere Gästeschichten, hat sich das Ergebnis des Thermenhotels Ströbinger Hof wesentlich verbessert. Wieder konnte ein Gewinn in Höhe von TEUR 68,2 erzielt werden.



## Entwicklung der Umsatz- und Ergebnis- situation

Die erfolgreiche Thermenmodernisierung wird ab dem Winter dafür sorgen, dass noch mehr Gäste wegen der Therme in das Thermenhotel kommen. Tritt dieser erhoffte Effekt ein, zahlt sich auch die Investition in den Bau des Verbindungsganges zur Therme bereits zum Jahresende hin aus.

## Prognosebericht

Das Wirtschaftsjahr 2019 wird in unserem Konzern, der Gesundheitswelt Chiemgau AG, geprägt sein von einer Stabilisierung der guten wirtschaftlichen Situation der Ergebnisse der einzelnen Tochtergesellschaften sowie insbesondere auch von der Marktetablierung mit geplant höheren Besucherzahlen der Chiemgau Thermen durch die Neueröffnung nach den Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen in 2018.

Auf Basis der erwarteten Marktentwicklung sowie der Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder rechnet der Konzern GWC AG im Jahr 2019 mit einem leicht über dem Niveau des Vorjahres liegenden Ergebnis vor Steuern (EBT).

Dabei prognostizieren wir ein deutliches Umsatzwachstum. Wir erwarten vor allem eine deutliche Umsatzsteigerung in den Chiemgau Thermen in Folge der Neueröffnung im November 2018. Wir gehen ebenfalls davon aus, dass auch das Thermenhotel Ströbinger Hof durch die Attraktivierung der Chiemgau Thermen und dem neuen unterirdischen Zugang für die Hotelgäste zur Therme positiv im Umsatzbereich profitieren wird. Wobei bei diesen beiden Tochtergesellschaften das Jahr 2018 als Sonderjahr aufgrund der umfangreichen Bauaktivitäten mit eingeschränkter Nutzung der Thermen zu bezeichnen war.

Aber auch im Geschäftsbereich Medizin mit den Kliniken und den Ambulanten Rehaszentren planen wir mit Umsatzsteigerungen. Diese sollen getragen werden durch neue Dienstleistungen wie z.B. die Mobile Geriatrische Rehabilitation, gute Auslastungszahlen sowie gewisse Preisanpassungen bei den Pflegesätzen.

Demgegenüber ist zu erwarten, dass die Sonstigen betrieblichen Erträge sehr deutlich zurückgehen werden, da im Jahr 2018 Sonderfaktoren wie eine hohe Versicherungserstattung sowie auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zu verzeichnen waren.

Den positiven Umsatzerwartungen stehen aber auch Kostenfaktoren gegenüber, die dämpfend auf das Konzern-EBT wirken. In erster Linie sind hier die geplanten deutlichen Steigerungen beim Personalaufwand anzuführen. Vor allem die notwendigen neuen Betriebsvereinbarungen zur Vergütungsregelung in der Simssee Klinik und der Klinik St. Irmingard werden hier eine entscheidende Rolle spielen. Sowie auch neues Personal in den Chiemgau Thermen durch die entsprechenden Angebotserweiterungen im Zusammenhang mit der Neueröffnung.

Auch die weitere Instandhaltungsoffensive in der Simssee Klinik und auch zum Teil in der Klinik St. Irmingard in Form ebenfalls deutlich höherer Instandhaltungsaufwendungen wirken sich negativ auf die Ergebnisentwicklung aus. Themen wie der notwendige Bau einer neuen Trafostation für die Stromversor-





### **Entwicklung wesentlicher nichtfinan- zieller Lei- stungsindi- katoren**

gung in der Simssee Klinik und den Chiemgau Thermen, die weitere Modernisierung der Patientenzimmer, die Sanierung des Therapiebeckens in der Klinik St. Irmingard sowie auch die weitere Verbesserung der Patientensicherheit stehen hier geplant im Fokus.

Ebenfalls werden sich in 2019 erheblich höhere Abschreibungswerte durch die Attraktivierung der Chiemgau Thermen sowie dem neuen Parkhaus ergeben.

In Gesamtsumme der zu erwartenden Effekte prognostizieren wir ein leicht über dem Vorjahr liegendes EBT.

Im Bereich Medizin ist die Belegungsquote der Kliniken (Verhältnis Ist-Berechnungstage zu möglichen Berechnungstagen aufgrund der vorgehaltenen Bettenkapazität) ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Klinik St. Irmingard GmbH, die Simssee Klinik GmbH sowie die Klinik ChiemseeWinkel Sebruck GmbH planen diese im Jahr 2019 auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Ein effizientes Belegungsmanagement, die intensive Pflege des Einweisernetzwerkes sowie ein entsprechendes Marketing sind Grundlage für diese Ziele.

In unserem ambulanten Therapiebereich (Ambulanten Rehasentren) erwarten wir eine leichte Steigerung an verabreichten Therapieeinheiten. Entscheidend wird dabei sein, dass die Physiotherapeutenstellen besetzt sind und sich die Mitarbeiter-Ausfallzeiten in einem normalen Verhältnis bewegen.

Der Tourismusmarkt befindet sich weiter in einem Prozess des Wandels. Die Übernachtungszahlen steigen insbesondere in den hotelleriefernen Bereichen. Junge, gut ausgebildete Reisende buchen mittlerweile häufig Privatwohnungen über spezielle Online-Plattformen. Allein bei AirBnB findet man über 4 Millionen Inserate für derartige Quartiere. Familien freuen sich über günstigen Urlaub auf dem Bauernhof. Ältere wohlhabende Globetrotter ziehen zunehmend mit einem Reisemobil durch die Lande, was vor allem die Hotellerie in Europa zu spüren bekommt. In den letzten 10 Jahren hat sich der Caravaning-Umsatz mehr als verdoppelt. Allein 2017 stieg der Umsatz mit Reisemobilen um mehr als 25 Prozent. Wer sich ein Fahrzeug für mehrere zehntausend Euro kauft, übernachtet so schnell nicht mehr in einem Hotel.

Die gehobene Hotellerie muss somit stetig an der Steigerung ihrer Attraktivität arbeiten. Durch den Ausbau und die Modernisierung der Therme wurden diesbezüglich die Weichen für die Zukunft gestellt. Der Verbindungsgang erlaubt es den Gästen des Thermenhotels Ströbinger Hof nun, bequem und trocken die Therme zu erreichen. Diese direkte Anbindung der Thermen- und Wellnessangebote stellt einen einzigartigen Wettbewerbsvorteil dar und bietet die Möglichkeit, das Thermenhotel Ströbinger Hof als erstes 4-Sterne-Superior-Haus am Ort zu positionieren. Damit steigt die Attraktionskraft für Wellness-Gäste auch außerhalb der Hochsaison, in der das Haus ohnehin ausgebucht ist, weiter an.



## Erklärung zur Unternehmensführung

Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen hat die Gesundheitswelt Chiemgau AG für das Konzern-Management, bestehend aus Aufsichtsrat und Vorstand, aufgrund der bestehenden Vertragssituation eine Zielgröße im Bereich des Frauenanteils von ca. 25 % für den Aufsichtsrat und 0 % für den Vorstand mit einer Vorgabe der Zielerreichung bis zum 30.06.2019 festgelegt. Für die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften des Konzerns und die nächste Führungsebene wurde eine konzernweite Zielgröße von 25 % und ca. 25 % Frauenquote festgelegt, ebenfalls mit einer Frist bis zum 30.06.2019. Der Frauenanteil betrug im Geschäftsjahr 2018 für den Aufsichtsrat ca. 33 % und 0 % für den Vorstand, für die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften des Konzerns ca. 37 % und ca. 42 % für die weitere Führungsebene.

## Abhängigkeitsbericht

In seinem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) hat der Vorstand folgende Schlussklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen und unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Bad Endorf, 29. März 2019

Dietolf Hämel

Mag. Stefan Bammer



## Konzernabschluss

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		58.606.349,36	55.391
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		-38.006,04	60
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.020.334,35	806
<b>4. Gesamtleistung</b>		<b>59.588.677,67</b>	<b>56.257</b>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.315.580,18		-5.321
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.305.796,17		-6.100
		<b>-10.621.376,35</b>	<b>-11.421</b>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-28.977.579,64		-27.056
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	-5.461.727,95		-5.167
		<b>-34.439.307,59</b>	<b>-32.223</b>
7. Erträge aus Zuwendungen zur Investitionsfinanzierung		478.412,40	383
8. Erträge aus Auflösung Sonderposten KHG		241.819,07	242
9. Aufwendungen Zuführungen Sonderposten KHG		-452.853,00	-351
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.714.025,31	-2.204
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.250.313,81	-7.119
<b>12. Betriebsergebnis</b>		<b>4.831.033,08</b>	<b>3.564</b>
13. Erträge aus Beteiligungen		539,04	1
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.521,20	16
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.075.024,97	-833
<b>16. Finanzergebnis</b>		<b>-1.064.964,73</b>	<b>-816</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.062.418,22	-482
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>2.703.650,13</b>	<b>2.266</b>
19. Sonstige Steuern		-86.943,72	-77
<b>20. Konzernjahresüberschuss</b>		<b>2.616.706,41</b>	<b>2.189</b>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.415.353,17	7.862
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-4.348.764,14	-558
<b>23. Konzernbilanzgewinn</b>		<b>6.683.295,44</b>	<b>9.493</b>





## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		199.184,00	249
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.402.527,33		33.910
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.477.371,00		1.591
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.176.946,00		5.614
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	26.615,76		2.128
		<b>54.083.460,09</b>	<b>43.243</b>
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	12.775,23		13
2. Genossenschaftsanteile	1.550,00		1
3. Sonstige Ausleihungen	117.615,00		118
		<b>131.940,23</b>	<b>132</b>
		<b>54.414.584,32</b>	<b>43.624</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	232.791,00		220
2. Unfertige Leistungen	91.415,39		130
3. Waren	76.591,00		76
		<b>400.797,39</b>	<b>426</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.059.830,66		5.047
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.999.177,44		1.226
		<b>9.059.008,10</b>	<b>6.273</b>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<b>11.209.115,60</b>	<b>24.127</b>
		<b>20.668.921,09</b>	<b>30.826</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		52.375,10	30
		<b>75.135.880,51</b>	<b>74.480</b>



## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018

Passiva	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00	1.950
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25	1.226
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66
2. Andere Gewinnrücklagen	11.840.020,22		6.491
		<b>11.906.181,39</b>	<b>6.557</b>
IV. Konzernbilanzgewinn		6.683.295,44	9.494
		<b>21.765.818,08</b>	<b>19.227</b>
<b>B. SONDERPOSTEN AUS FÖRDERMITTELN NACH DEM KHG</b>		<b>1.066.384,84</b>	<b>1.030</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	138.751,20		121
2. Steuerrückstellungen	938.985,00		1.621
3. Sonstige Rückstellungen	3.778.046,73		4.149
		<b>4.855.782,93</b>	<b>5.891</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.178.442,69		44.459
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.304.108,16		1.212
3. Verbindlichkeiten nach dem KHG	139.745,92		59
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.825.597,89		2.588
		<b>47.447.894,66</b>	<b>48.318</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		0,00	14
		<b>75.135.880,51</b>	<b>74.480</b>



## Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
1. Periodenergebnis	2.617	2.189
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.714	2.204
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-353	328
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	36	102
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.783	-603
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.397	-1.006
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	99	97
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.066	817
9. - Sonstige Beteiligungserträge	-1	-1
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.062	482
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.744	-340
<b>12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.110</b>	<b>4.269</b>
13. - Auszahlung für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-108	-193
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.495	-32.534
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-5
17. + Erhaltene Zinsen	9	16
18. + Erhaltene Beteiligungserträge	0	1
<b>19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.594</b>	<b>-32.715</b>
20. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	44.600
21. - Auszahlung für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.281	-1.263
22. - Gezahlte Zinsen	-1.075	-833
23. - Gezahlte Dividenden	-78	0
<b>24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.434</b>	<b>42.504</b>
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Ziffer. 12, 19 und 24)	-12.918	14.058
26. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	24.127	10.069
<b>27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>11.209</b>	<b>24.127</b>



## Konzern-Eigenkapitalspiegel

für das Geschäftsjahr 2017 und 2018

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzl. Rück- lage	Andere Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanz- gewinn	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>1.950.000,00</b>	<b>1.226.341,25</b>	<b>66.161,17</b>	<b>4.933.324,03</b>	<b>8.861.965,81</b>	<b>17.037.792,26</b>
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung						
- Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	1.557.932,05	-1.557.932,05	0,00
- Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	2.189.319,41	2.189.319,41
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1.950.000,00</b>	<b>1.226.341,25</b>	<b>66.161,17</b>	<b>6.491.256,08</b>	<b>9.493.353,17</b>	<b>19.227.111,67</b>
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>1.950.000,00</b>	<b>1.226.341,25</b>	<b>66.161,17</b>	<b>6.491.256,08</b>	<b>9.493.353,17</b>	<b>19.227.111,67</b>
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	-78.000,00	-78.000,00
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung						
- Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	5.348.764,14	-5.348.764,14	0,00
- Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	2.616.706,41	2.616.706,41
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>1.950.000,00</b>	<b>1.226.341,25</b>	<b>66.161,17</b>	<b>11.840.020,22</b>	<b>6.683.295,44</b>	<b>21.765.818,08</b>





## I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG mit Sitz in Bad Endorf ist mit der HRB Nr. 543 im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Bilanz entspricht § 266 Abs. 2 und 3 HGB, erweitert um krankenhausspezifische Posten. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Darüber hinaus wurde die Gliederung um krankenhausspezifische Posten erweitert.

Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

### 1. Konsolidierungskreis und Konsolidierungstichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, als Mutterunternehmen alle direkt und indirekt gehaltenen inländischen Tochterunternehmen einbezogen. Ausländische Tochterunternehmen existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Folgende Tochterunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung zum 31. Dezember 2018 in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2018 TEUR	Ergebnis 2017 TEUR
Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf <sup>1</sup>	100	50,0	0,0	0,0
Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf <sup>1</sup>	100	55,5	0,0	0,0
Klinik St. Irmingard GmbH, Prien am Chiemsee <sup>1</sup>	100	50,0	0,0	0,0
Simssee Klinik GmbH, Bad Endorf <sup>1</sup>	100	5.178,6	0,0	1.294,3
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, Rosenheim <sup>3</sup>	100	396,6	0,0	0,0
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Seebruck <sup>2</sup>	100	469,3	919,2	-220,8

<sup>1</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungs- bzw. -übernahmevertrag mit der Gesundheitswelt Chiemgau AG  
<sup>2</sup> Gesellschaft ohne Ergebnisabführungsvertrag mit der GWC AG  
<sup>3</sup> Anteile werden von der Simssee Klinik GmbH gehalten incl. Ergebnisabführungsvertrag 2017

Der Konzernabschluss wurde auf den 31. Dezember 2018, dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist der 31. Dezember 2018.



## **2. Konsolidierungsgrundsätze**

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen sind nach den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zum 31. Dezember 2018 richten sich demnach nach den Vorschriften der §§ 242 bis 278 HGB.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet.

Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden vollständig in den Konzernabschluss aufgenommen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt unter Anwendung der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihrer Erstkonsolidierung („Altfälle“).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind sowohl die Umsatzerlöse als auch die anderen Erträge aus dem Liefer- und Leistungsverkehr zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

## **II. Bilanzierungs und Bewertungsmethoden**

### **1. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren abgeschrieben.

### **2. Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, bei abnutzbarem Sachanlagevermögen vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, mit einer erwarteten Nutzungsdauer zwischen 3 und 30 Jahren angesetzt.

Steuerrechtlich werden die Geringwertigen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten von über EUR 150,00 netto bis EUR 1.000,00 netto im Zugangsjahr im Anlagenpool (Sammelposten) erfasst und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Der nach steuerlichen Vorschriften gebildete Sammelposten wurde in die Handelsbilanz übernommen.

### **3. Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei dauerhaften Wertminderungen wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.



#### **4. Vorräte**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind grundsätzlich unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen sind mit den zeitanteilig abgegrenzten Erlösen der im Jahr 2018 noch nicht abrechnungsfähigen DRG nach einem zulässigen Verfahren abgegrenzt.

#### **5. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten aktiviert.

#### **6. Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

#### **7. Rechnungsabgrenzungsposten**

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

#### **8. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung der Konzernmutter sowie der Handelsregistereintragung und ist voll eingezahlt.

#### **9. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG**

Der Sonderposten wird in Höhe der Fördermittel für nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördertes Anlagevermögen gebildet und korrespondierend mit den Abschreibungen über den Zeitraum der jeweils maßgeblichen Restnutzungsdauer aufgelöst.

#### **10. Pensionsrückstellungen**

Den Pensionsrückstellungen sind gemäß vorliegendem versicherungsmathematischen Gutachten für die Bewertung die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit Rechnungszinsfuß 3,21 % (Vorjahr: 3,68%) zugrunde gelegt. Es werden keine Lohn- und Gehaltssteigerungen angenommen, da es sich nicht um eine Anwartschaft handelt. Unter Ausübung des Wahlrechtes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von einer Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen. Als Bewertungsverfahren diente die „Projected Unit Credit Methode“ i.S.v. IAS 19. Für die Berechnung wurde eine Rentendynamik von 2,00 % p. a. unterstellt.

#### **11. Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen**

Die Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

#### **12. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.



### 13. Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern wurde unter Heranziehung eines Körperschaftsteuersatzes inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und eines individuellen Gewerbesteuersatzes in Höhe von 12,25 % ermittelt. Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Auf eine Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

### III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen ist als Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

#### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
	Gesamtbetrag 31.12.2018 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.059,8	6.059,8	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>5.046,7</i>	<i>5.046,7</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	2.999,2	2.493,6	505,6	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>1.226,3</i>	<i>482,2</i>	<i>744,1</i>	<i>0,0</i>
	<b>9.059,0</b>	<b>8.553,4</b>	<b>505,6</b>	<b>0,0</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>6.273,0</i>	<i>5.528,9</i>	<i>744,1</i>	<i>0,0</i>

Die Veränderung dieser Position resultiert in erster Linie aus einem Forderungsaufbau bei der Klinik St. Irmingard GmbH und der Simssee Klinik GmbH:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
		2018 TEUR	2017 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
Gesundheitswelt Chiemgau AG	Organkreis	58,0	5,2	52,8	>100
Klinik St. Irmingard GmbH	Organkreis	1.962,5	1.309,9	652,6	49,8
Chiemgau Thermen GmbH	Organkreis	29,4	33,0	-3,5	-10,8
Ströbinger Hof GmbH	Organkreis	46,9	62,2	-15,3	-24,5
Simssee Klinik GmbH	Organkreis	3.270,4	3.031,6	238,8	7,9
Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH	Organkreis	332,0	255,9	76,0	29,7
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH	ohne EAV	360,7	348,9	11,8	0,0
<b>Gesamtforderungen</b>		<b>6.059,8</b>	<b>5.046,7</b>	<b>1.013,1</b>	<b>20,1</b>



In den Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 2.999,2 (Vj. TEUR 1.226,3) sind im wesentlichen Forderungen gegen die Regierung von Oberbayern aus der Darlehensförderung in Höhe von TEUR 680,4 (Vj. TEUR 904,8) und Forderungen gegen das Finanzamt von TEUR 1.846,3 (Vj. TEUR 114,9) enthalten.

### **3. Liquide Mittel**

Liquide Mittel i.H.v. TEUR 805,34 (Vj. TEUR 7.644,4) entfallen auf den Teil des Konzerns, mit dem noch kein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen wurde (also die Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH). Der Organkreis verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 10.403,9 (Vj. TEUR 16.482,7), wovon im Geschäftsjahr 2018 TEUR 5.904,6 auf einem Sperrkonto für Bauarbeiten für das Projekt „CT2020“ und den Parkhausbau in 2018 gehalten werden.

### **4. Eigenkapital**

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt unverändert TEUR 1.950,0. Es ist eingeteilt in 75.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert je Aktie von EUR 26,00.

Es wurde mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 vorgeschlagen und dann in der Hauptversammlung beschlossen, 1,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Desweiteren wurde mit dem Jahresabschluss 2018 beschlossen, weitere TEUR 4.348,8 gemäß § 22 der Satzung der GWC AG den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Nach Verrechnung des Konzernjahresüberschusses 2018 mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 6.683,3 (Vj. TEUR 9.493,4).

### **5. Pensionsrückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Der ermittelte Wert führt zu einer Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 138,7 (Vj. TEUR 132,6). Der zum 31. Dezember 2018 gemäß § 6 a EStG ermittelte Wert beträgt TEUR 90,9 (Vj. TEUR 90,9). Unter Anwendung der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden TEUR 3,1 (Vj. TEUR 3,1) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt. Zudem wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 4,7 (Vj. TEUR 8,3) in den Rückstellungen berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich somit eine Pensionsrückstellung von TEUR 138,8 (Vj. TEUR 120,9). Der Unterschiedsbetrag aus der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB beträgt zum 31. Dezember 2018 noch TEUR 18,8 (Vj. TEUR 21,9).

Unter Verwendung eines sieben-jährigen Durchschnittszinses hätte sich bei einem dann zu verwendenden Rechnungszinssatzes von 2,32 % ein Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellung von TEUR 152,2 ergeben. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich damit auf TEUR 12,5 (Vj. TEUR 12,5).

### **6. Rückstellungen**

Die Sonstigen Rückstellungen verringern sich im Geschäftsjahr 2018 um TEUR 370,9 auf TEUR 3.778,0 (Vj. TEUR 4.149,0).



## Entwicklung der Rückstellungen

	Stand zum 01.01.2018 TEUR	Auflösung/ Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Stand zum 31.12.2018 TEUR
Rst. für drohende Verluste	0,0	0,0		0,0
Rst. für Personalaufwendungen	1.553,5	-1.507,9	1.776,9	1.822,5
Aufbewahrungskosten	50,0	0,0	0,0	50,0
Jahresabschlusskosten	86,9	-76,5	72,0	82,4
Unterlassene Instandhaltung	1.640,7	-1.618,0	1.120,7	1.143,4
Sonstiges	818,0	-721,1	582,9	679,8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.149,0</b>	<b>-3.923,4</b>	<b>3.552,5</b>	<b>3.778,0</b>

Der Großteil der Sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2018 entfällt hierbei in Höhe von TEUR 1.993,6 (Vj. TEUR 2.113,3) auf die Simssee Klinik GmbH und davon TEUR 903,0 für Personal und TEUR 814,5 auf unterlassene Instandhaltungen nach § 249 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB.

### 7. Verbindlichkeiten

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen Buchgrundschulden auf Grundstücken des Konzerns in Höhe von insgesamt TEUR 42.178,4 (Vj. TEUR 44.459,2).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

	Gesamtbetrag 31.12.2018 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.178,4	2.502,8	11.818,2	27.857,5
<i>Vorjahr</i>	<i>44.459,2</i>	<i>2.280,6</i>	<i>12.047,8</i>	<i>30.130,9</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.304,1	3.304,1	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>1.211,4</i>	<i>1.211,4</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	139,7	139,7	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>59,0</i>	<i>59,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	1.825,6	1.731,9	12,8	80,9
<i>Vorjahr</i>	<i>2.588,0</i>	<i>2.485,7</i>	<i>17,0</i>	<i>85,2</i>
	<b>47.447,9</b>	<b>7.678,5</b>	<b>11.831,0</b>	<b>27.938,4</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>48.317,6</i>	<i>6.036,7</i>	<i>12.064,8</i>	<i>30.216,1</i>



Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 427,8 (Vj. TEUR 475,4), im Wesentlichen aus Lohnsteuer.

## 8. Latente Steuern

Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz ergaben sich in erster Linie bei den Pensionsrückstellungen, die zu aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 13,8 (Vj. TEUR 8,4) (davon Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag TEUR 7,6 (Vj. TEUR 4,8)) führten. Passive latente Steuern haben sich nicht ergeben.

## IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

Entwicklung der Umsatzerlöse				
	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
<b>nach Geschäftsbereich</b>				
Geschäftsbereich Medizin	52.886,7	49.035,8	3.850,9	7,9
Geschäftsbereich Touristik	5.112,0	6.001,8	-889,8	-14,8
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	607,7	353,0	254,6	72,1
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>58.606,3</b>	<b>55.390,6</b>	<b>3.215,7</b>	<b>5,8</b>
<b>nach Organisationsstruktur</b>				
Organkreis	52.996,1	21.447,0	31.548,3	>100
Geschäftsbereiche ohne EAV	5.610,3	33.942,8	-28.332,5	-83,5
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>58.606,3</b>	<b>55.390,6</b>	<b>3.215,7</b>	<b>5,8</b>
<i>Erläuterung:</i>				
<i>Dem Geschäftsbereich Medizin werden die Unternehmen Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel GmbH und Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH zugeordnet.</i>				
<i>Dem Geschäftsbereich Touristik werden die Unternehmen Chiemgau Thermen GmbH und die Ströbinger Hof GmbH zugeordnet.</i>				
<i>Dem Organkreis werden die Unternehmen Gesundheitswelt Chiemgau AG, Klinik St. Irmingard GmbH, Chiemgau Thermen GmbH und Ströbinger Hof GmbH zugeordnet. Seit 2018 ebenso die Simssee Klinik GmbH und die Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH (Seit 2017 EAV zur Simssee Klinik GmbH).</i>				

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge enthalten, die im Geschäftsjahr um TEUR 254,2 im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 515,9 (Vj. TEUR 261,7) angewachsen sind.

### 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen, welche in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 26,9 auf TEUR 51,0 gesunken.



#### **4. Finanzergebnis**

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von TEUR 0,0 (Vj. TEUR 0,6) enthalten.

Aufwendungen aus der Aufzinsung werden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 4,7 (Vj. TEUR 8,3) ausgewiesen.

#### **V. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung**

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 11.209,1 (Vj. TEUR 24.127,1) besteht im Wesentlichen aus liquiden, kurzfristigen Bankguthaben, davon fällt TEUR 805,3 (Vj. TEUR 7.664,4) auf den Teil des Konzerns, welcher noch keine Ergebnisabführung lebt (also die Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH). Im Geschäftsjahr 2018 sind ebenso für Bautätigkeiten bei CT2020 und den Parkhausneubau TEUR 5.904,6 auf einem Sperrkonto angelegt.

Es bestehen keine weiteren Verfügungsbeschränkungen über den Finanzmittelfonds.

Zudem bestehen noch zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.000,0 bei zwei Kreditinstituten.

#### **VI. Sonstige Angaben**

##### **1. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. TEUR 1.263,7 p.a. für das Klinikgebäude in Prien (bis Ende 2025 ca. TEUR 8.845,8) und in Höhe von TEUR 557,2 p.a. für das Klinikgebäude in Seebruck (bis Ende 2032 ca. TEUR 8.040,0).

Aus nicht zu passivierenden Leasingverträgen bestehen zukünftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 815,9 (Vj. TEUR 991,8) jährlich. Die Leasingverträge wurden vor allem zur Finanzierung nicht in der Bilanz erfasster Vermögensgegenstände abgeschlossen. Risiken entstehen dabei aus der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen.

Der Konzern finanziert Investitionen aus wirtschaftlichen und bilanzpolitischen Gründen teilweise über außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasinggeschäften. Aus den Leasing- und Mietverträgen bestehen Risiken in Form der vertraglich vereinbarten periodischen Zahlungen bzw. aus der möglichen Verpflichtung zur Abnahme des geleasteten Vermögensgegenstandes im Falle eines vereinbarten Andienungsrechtes. Die Leasingverträge wurden geschlossen, um sich optimierte Finanzierungsbedingungen zu sichern. Insbesondere beim Fahrzeugleasing wird ein Vorteil in der vertraglich vereinbarten Rückgabemöglichkeit nach Ende der Mindestleasingdauer genutzt.

##### **2. Personal**

Im Jahresdurchschnitt waren im gesamten Unternehmensverbund insgesamt 1.140 (Vj. 1.107) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 768 (Vj. 734) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt. Hinzu kommen noch 29 (Vj. 29) Auszubildende und Praktikanten.





### 3. Sonstige Pflichtangaben

Auf die Angaben der Vorstandsbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wird aufgrund der analogen Anwendung von § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Aufsichtsratsbezüge (Aufwandsentschädigungen) betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 52,4 (Vj. TEUR 32,8).

### 4. Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Sachverhalte ergeben, die für den Konzern Gesundheitswelt Chiemgau von Bedeutung sind.

### 5. Gesellschaftsorgane

#### Vorstand

Als Vorstand waren im Geschäftsjahr 2018 berufen:

Herr Diplom-Kaufmann Dietolf Hämel, Prien am Chiemsee (seit 13. August 2009),

Sprecher des Vorstandes und Vorstand Geschäftsbereich Medizin und Finanzen

Herr Magister Stefan Bammer, Salzburg, Österreich (seit 15. Juli 2014), Vorstand Touristik

#### Aufsichtsrat



**Ertl, Gerhard**

Vorsitzender

Diplom-Kaufmann,  
Geschäftsführer GeFin Consulting GmbH in Garching an der Alz,  
Geschäftsführer der m-tec powder GmbH in Töging am Inn



**Laban, Doris**

Stellvertretende Vorsitzende

Erste Bürgermeisterin Markt Bad Endorf



**Flender-Back, Elke**

Arbeitnehmervertreterin

Med.-techn. Assistentin



**Kaliwas, Petra**  
Ärztin

Arbeitnehmervertreterin



**Peter, Hilscher**  
Mitarbeiter Haustechnik

Arbeitnehmervertreter



**Hieronymus, Stockinger**  
Entsandtes Mitglied  
EDV-Einzelhändler  
Gymnasiallehrer

Vertreter der Aktionäre



**Herbert-M. Pichler**  
Geschäftsführer der FuturaMed Gesellschaft für modernes  
Management im Gesundheitswesen mbH, Unterföhring,  
Geschäftsführer der PIMED GmbH, Unterföhring,  
Geschäftsführer der PsoriSol Hautklinik GmbH, Hersbruck,  
Geschäftsführer des Seniorenwohnheimes, Unterföhring

Vertreter der Aktionäre



**Kühbandner, Markus J.**  
Fachanwalt für Steuerrecht, Rechtsanwalt in eigener  
Rechtsanwaltskanzlei Markus J. Kühbandner in Rosenheim

Vertreter der Aktionäre



**Linde, Dieter**  
Geschäftsführender Gesellschafter der DLC – Beratungs- und  
Service GmbH, Dieter Linde Consulting in Bad Endorf

Vertreter der Aktionäre



**Bippus, Walter**  
Vorstand i. R.

Ehrenvorsitzender



## 6. Gesellschafterstruktur

Die Marktgemeinde Bad Endorf besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an dem Aktienkapital der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf. Die restlichen Anteile befinden sich im Streubesitz.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen:

Außerhalb des Konzernkreises wurden Geschäfte mit folgenden nahestehenden Personen getätigt:

Nahestehende Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB, mit denen grundsätzlich angabepflichtige Geschäftsbeziehungen bestehen, sind die Marktgemeinde Bad Endorf und die Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH.

Dabei fanden folgende Leistungsbeziehungen statt:

Näheverhältnis zu	Art der Leistung	Wert TEUR
Markt Bad Endorf	Kurbeiträge	93,7
	Abwassergebühren	206,5
	Sonstiges	67,1
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>367,2</b>

Die Marktgemeinde Bad Endorf hält 100% der Anteile an der Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH.

## 7. Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2018 der Muttergesellschaft sowie der einzelnen Tochtergesellschaften wurden mit unserem Abschlussprüfer ein Honorar von TEUR 75,3 vereinbart. Weiterhin wurden Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 53,8 erbracht. Das Gesamthonorar beträgt TEUR 129,1.



## 8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn des Mutterunternehmens TEUR 150 auszuschütten, TEUR 4.000 in die Position andere Gewinnrücklagen einzustellen sowie TEUR 495 auf neue Rechnung vorzutragen.

## 9. Sonstiges

Für die folgenden Tochterunternehmen wird von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf
- Klinik St. Irmingard GmbH, Prien am Chiemsee
- Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf
- Simssee Klinik, Bad Endorf mit Ambulantes Rehasentrum Rosenheim

Bad Endorf, 29. März 2019

**Dietolf Hämel**

Vorstand Geschäftsbereich Medizin und Finanzen  
Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft

**Mag. Stefan Bammer**

Vorstand Geschäftsbereich Touristik  
Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft



## Konzern-Anlagenspiegel

Für das Geschäftsjahr 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	Historische Anschaffungskosten				31.12.2018
	01.01.2018	Zugang 2018	Umbuchungen 2018	Abgang 2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	911.932,44	108.395,35	0,00	1.249,19	1.019.078,60
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.600.790,07	1.683.221,89	12.166.876,11	545.621,42	55.905.266,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.991.527,23	74.607,93	0,00	0,00	3.066.135,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.306.430,88	847.728,36	823.843,67	213.373,62	15.764.629,29
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.127.714,26	10.889.621,28	-12.990.719,78	0,00	26.615,76
	<b>62.026.462,44</b>	<b>13.495.179,46</b>	<b>0,00</b>	<b>758.995,04</b>	<b>74.762.646,86</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	12.608,17	167,06	0,00	0,00	12.775,23
2. Genossenschaftsanteile	2.550,00	0,00	0,00	0,00	2.550,00
3. Sonstige Ausleihungen	118.065,00	0,00	0,00	450,00	117.615,00
	<b>133.223,17</b>	<b>167,06</b>	<b>0,00</b>	<b>450,00</b>	<b>132.940,23</b>
	<b>63.071.618,05</b>	<b>13.603.741,87</b>	<b>0,00</b>	<b>760.694,23</b>	<b>75.914.665,69</b>



	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2018	Zugang	Zuschrei-	Abgang	31.12.2018	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	2018	bung	2018	EUR	EUR	EUR
		2018	2018				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	662.630,44	158.513,35	0,00	1.249,19	819.894,60	199.184,00	249.302,00
	8.691.112,74	1.300.047,00	0,00	488.420,42	9.502.739,32	46.402.527,33	33.909.677,33
	1.400.792,23	187.971,93	0,00	0,00	1.588.764,16	1.477.371,00	1.590.735,00
	8.692.129,88	1.067.493,03	0,00	171.939,62	9.587.683,29	6.176.946,00	5.614.301,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.615,76	2.127.714,26
	<b>18.784.034,85</b>	<b>2.555.511,96</b>	<b>0,00</b>	<b>660.360,04</b>	<b>20.679.186,77</b>	<b>54.083.460,09</b>	<b>43.242.427,59</b>
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.775,23	12.608,17
	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.550,00	1.550,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.615,00	118.065,00
	<b>1.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.000,00</b>	<b>131.940,23</b>	<b>132.223,17</b>
	<b>19.447.665,29</b>	<b>2.714.025,31</b>	<b>0,00</b>	<b>661.609,23</b>	<b>21.500.081,37</b>	<b>54.414.584,32</b>	<b>43.623.952,76</b>



## Bestätigungs- vermerk des Abschlussprüfers

An die Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs.4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.



### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.





Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang



mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. April 2019

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Ralph Höll)  
Wirtschaftsprüfer

(Markus Kraus)  
Wirtschaftsprüfer



## Einzelabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG

### Gewinn- und Verlustrechnung – Gesundheitswelt Chiemgau AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	7.978.554,98		6.269
2. Sonstige betriebliche Erträge	41.130,60		114
		<b>8.019.685,58</b>	<b>6.383</b>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.476,29		-1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-714.629,12		-891
		<b>-718.105,41</b>	<b>-892</b>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.313.738,50		-2.081
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-375.482,28		-339
		<b>-2.689.220,78</b>	<b>-2.420</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.315.616,18	-894
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.773.719,67	-1.487
		<b>1.523.023,54</b>	<b>690</b>
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 7.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0)	7.000.539,04		1
8. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.936.200,80 (Vorjahr: TEUR 1.579)	2.936.200,80		1.579
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	0,81		6
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.097.014,43		-150
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	-1.024.777,74		-770
		<b>7.814.948,48</b>	<b>666</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-638.112,51	-236
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>8.699.859,51</b>	<b>1.120</b>
14. Sonstige Steuern		-2.331,23	-4
<b>15. Jahresüberschuss</b>		<b>8.697.528,28</b>	<b>1.116</b>
16. Gewinnvortrag aus Vorjahren		296.720,82	817
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-4.348.764,14	-558
<b>18. Bilanzgewinn</b>		<b>4.645.484,96</b>	<b>1.375</b>





## Bilanz zum 31. Dezember 2018 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Aktiva	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		101.834,00	113
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.546.451,33		31.882
2. Technische Anlagen und Maschinen	77.945,00		89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	471.902,00		459
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.500,00		1.318
		<b>45.115.798,33</b>	<b>33.748</b>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	275.000,00		275
2. Beteiligungen	12.775,23		13
3. Genossenschaftsanteile	1.000,00		1
4. Sonstige Ausleihungen	4.815,00		5
		<b>293.590,23</b>	<b>294</b>
		<b>45.511.222,56</b>	<b>34.155</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.966,49		5
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.455.984,10		3.825
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.158.196,34		175
		<b>8.672.146,93</b>	<b>4.005</b>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		6.469.278,79	14.739
		<b>15.141.425,72</b>	<b>18.744</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		38.810,38	22
		<b>60.691.458,66</b>	<b>52.921</b>



## Bilanz zum 31. Dezember 2018 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Passiva	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00	1.950
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25	1.226
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66
2. Andere Gewinnrücklagen	7.952.866,61		2.604
		<b>8.019.027,78</b>	<b>2.670</b>
IV. Bilanzgewinn		4.645.484,96	1.375
		<b>15.840.853,99</b>	<b>7.221</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	138.751,20		121
2. Steuerrückstellungen	546.985,00		120
3. Sonstige Rückstellungen	384.992,03		575
		<b>1.070.728,23</b>	<b>816</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.498.043,00		43.554
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.025.522,55		184
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	110.309,43		830
4. Sonstige Verbindlichkeiten	146.001,46		302
		<b>43.779.876,44</b>	<b>44.870</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		0,00	14
		<b>60.691.458,66</b>	<b>52.921</b>



## I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeine Angaben

Die Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Endorf ist mit der HRB Nr. 543 im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear über die erwartete Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, bei abnutzbarem Sachanlagevermögen vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, mit einer erwarteten Nutzungsdauer zwischen 3 und 30 Jahren angesetzt.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten von über netto EUR 150,00 bis netto EUR 1.000,00 werden im Zugangsjahr im Anlagenpool (Sammelposten) erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Der nach steuerlichen Vorschriften gebildete Sammelposten wurde in die Handelsbilanz übernommen, da er für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um eventuelle außerplanmäßige Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung, ausgewiesen.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten aktiviert.

Die liquiden Mittel werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung sowie der Handelsregistereintragung und ist voll einbezahlt.

Den Pensionsrückstellungen sind gemäß vorliegendem versicherungsmathematischen Gutachten für die Bewertung die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit Rechnungszinsfuß 3,21 % (Vorjahr: 3,68 %) zugrunde gelegt. Es wird keine Lohn- und Gehaltssteigerung angenommen, da es sich nicht um eine Anwartschaft handelt. Unter Ausübung des Wahlrechtes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von einer Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen. Als Bewertungsverfahren diente die „Projected Unit Credit



Methode" i.S.v. IAS 19. Für die Berechnung wurde eine Rentendynamik von 2,00 % p. a. wie im Vorjahr unterstellt.

Die Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint (Erfüllungsbetrag).

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der auf der Passivseite ausgewiesene Passive Rechnungsabgrenzungsposten wird für im Geschäftsjahr erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen.

Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern wurde unter Heranziehung eines Körperschaftsteuersatzes inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und eines individuellen Gewerbesteuersatzes in Höhe von 12,25 % ermittelt. Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Auf eine Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

## **II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 sind im Anlagespiegel als Anlage des Anhangs dargestellt.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 6.456,0 (Vj. TEUR 3.825,4) resultieren aus dem laufenden Verrechnungsverkehr mit Konzernunternehmen und aus bestehenden Ergebnisabführungsverträgen, sowie den verbleibenden Rest der Gewinnausschüttung der Simssee Klinik GmbH vor Inkrafttreten des Ergebnisabführungsvertrages von TEUR 3.733,9. Davon bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 58,0 (Vj. TEUR 5,2).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von TEUR 2.097,8 (Vj. TEUR 108,8).

### **Latente Steuern**

Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz ergaben sich in erster Linie bei den Pensionsrückstellungen, die zu aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 13,8 (Vj. TEUR 8,4) (davon Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag TEUR 7,6 (Vj. TEUR 4,8)) führten. Passive latente Steuern haben sich nicht ergeben. Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern wurde unter Heranziehung eines Körperschaftsteuersatzes inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und eines individuellen Gewerbesteuersatzes in Höhe von 12,25 % ermittelt.





### **Eigenkapital**

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 1.950,0. Es ist eingeteilt in 75.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 26,00.

### **Andere Gewinnrücklagen**

Es wurde mit der Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 vorgeschlagen und dann in der Hauptversammlung 2018 beschlossen, 1,0 Mio. EUR den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Desweiteren wurde mit dem Jahresabschluss 2018 beschlossen, weitere TEUR 4.348,8 gemäß § 22 der Satzung der GWC AG den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

### **Pensionsrückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Der ermittelte Wert führt zu einer Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 138,8 (Vj. TEUR 120,9). Der zum 31. Dezember 2018 gemäß § 6 a EStG ermittelte Wert beträgt TEUR 89,5 (Vj. TEUR 90,9). Unter Anwendung der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden TEUR 3,1 (Vj. TEUR 3,1) erfolgswirksam in der Gewinn und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Aufwendungen berücksichtigt. Zudem wurden Zinsaufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von TEUR 4,7 (Vj. TEUR 8,3) in den Rückstellungen berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich somit eine Pensionsrückstellung von TEUR 138,8 (Vj. TEUR 120,9). Der Unterschiedsbetrag aus der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB beträgt zum 31. Dezember 2018 noch TEUR 18,8 (Vj. TEUR 21,9).

Unter Verwendung eines sieben-jährigen Durchschnittszinses hätte sich bei einem dann zu verwendenden Rechnungszinssatzes von 2,32 % ein Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellung von TEUR 152,2 ergeben. Der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich damit auf EUR 12,5 (Vj. TEUR 12,5).

### **Steuerrückstellung**

In 2018 ist eine Steuerrückstellung für eine Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuernachzahlung in Höhe von TEUR 547,0 (Vj. TEUR 119,6) gebildet worden.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 385,0 (Vj. TEUR 575,1). Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen wird in einem Rückstellungsspiegel dargestellt:



## Entwicklung Sonstige Rückstellungen

	Stand zum 01.01.2018 TEUR	Auflösung/ Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Stand zum 31.12.2018 TEUR
Rst. für Personalaufwendungen	181,2	-180,6	216,1	216,7
Aufbewahrungskosten	20,0			20,0
Jahresabschlusskosten	37,3	-26,9	23,6	34,0
Sonstiges	336,6	-336,6	114,4	114,4
<b>Gesamtsumme</b>	<b>575,1</b>	<b>-544,1</b>	<b>354,0</b>	<b>385,0</b>

Weitere Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr für unterlassene Instandhaltungen nach § 249 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB sowie für Honorare gebildet.

### Verbindlichkeiten

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen Buchgrundschulden auf Grundstücken des Konzerns in Höhe von insgesamt TEUR 41.498,1 (Vj. TEUR 43.554,4).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

	Gesamtbetrag 31.12.2018 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.498,1	2.273,4	11.367,2	27.857,5
<i>Vorjahr</i>	<i>43.554,4</i>	<i>2.056,3</i>	<i>11.367,2</i>	<i>30.130,9</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.025,5	2.025,5	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>184,2</i>	<i>184,2</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	110,3	110,3	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>829,7</i>	<i>829,7</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	146,0	48,0	12,8	85,2
<i>Vorjahr</i>	<i>302,0</i>	<i>204,0</i>	<i>17,0</i>	<i>80,9</i>
	<b>43.779,9</b>	<b>4.457,3</b>	<b>11.379,9</b>	<b>27.942,7</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>44.870,2</i>	<i>3.274,2</i>	<i>11.384,2</i>	<i>30.211,8</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 39,3 (Vj. TEUR 190,9) für Umsatz- und Lohnsteuerverbindlichkeiten enthalten.



### III. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich durch den laufenden Verrechnungsverkehr sowie aus Vermietung und Verpachtung erzielt und gliedern sich wie folgt:

#### Entwicklung der Umsatzerlöse

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR	Veränd. in %
Chiemgau Thermen GmbH <sup>1</sup>	281,4	288,9	-7,6	-2,6
Klinik St. Irmingard GmbH <sup>1</sup>	1.104,0	943,9	160,1	17,0
Ströbinger Hof GmbH <sup>1</sup>	123,4	115,5	7,8	6,8
Simssee Klink GmbH <sup>1</sup>	2.136,4	1.844,0	292,4	15,9
Klinik ChiemseeWinkel GmbH <sup>1</sup>	35,0	35,0	0,0	
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH <sup>2</sup>	120,0	104,6	15,4	14,7
<b>Umsatzerlöse aus Verrechnungsverkehr</b>	<b>3.800,1</b>	<b>3.332,0</b>	<b>468,1</b>	<b>14,0</b>
Chiemgau Thermen GmbH <sup>1</sup>	1.168,0	805,4	362,6	45,0
Klinik St. Irmingard GmbH <sup>1</sup>	2,2	1,7	0,5	29,7
Ströbinger Hof GmbH <sup>1</sup>	128,3	89,6	38,6	>100
Simssee Klink GmbH <sup>1</sup>	1.555,7	1.122,7	433,0	>100
Klinik ChiemseeWinkel GmbH <sup>1</sup>	72,3	71,9	0,4	>100
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH <sup>2</sup>	0,3	0,0	0,3	
<b>Miet- und Leasingverrechnung</b>	<b>2.926,7</b>	<b>2.091,4</b>	<b>835,4</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Sonstige Erlöse aus Verrechnungsverkehr</b>	<b>644,1</b>	<b>493,0</b>	<b>151,0</b>	<b>30,6</b>
<b>Externe Umsatzerlöse</b>	<b>607,7</b>	<b>353,0</b>	<b>254,6</b>	<b>72,1</b>
<b>Umsatzerlöse (gesamt)</b>	<b>7.978,6</b>	<b>6.269,4</b>	<b>1.709,1</b>	<b>27,3</b>

<sup>1</sup> 100 % Tochterunternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG  
<sup>2</sup> 100 % Tochterunternehmen der Simssee Klinik GmbH

Die Umsatzerlöse aus dem Verrechnungsverkehr für Zentraldienstleistungen orientieren sich an den Selbstkosten der Gesundheitswelt Chiemgau AG. Die Kostenverteilung wird anhand der Planumsatzzahlen der Tochterunternehmen festgelegt.

Zudem sind unter den Umsatzerlösen Mieterträge aus der Vermietung der Gebäude der Chiemgau Thermen, der Simssee Klinik nebst Mitarbeiterwohnheim und der Immobilie des Ströbinger Hof ausgewiesen.



#### **Sonstige betriebliche Erträge**

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellung sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 13,6 (Vj. TEUR 5,6) enthalten.

#### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.689,2 (Vj. TEUR 2.419,2). Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 0,0 (Vj. TEUR 0,0) enthalten.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 179,3 (Vj. TEUR 319,6) für Instandhaltung von Gebäuden und technischen Anlagen enthalten.

#### **Finanzergebnis**

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von TEUR 0,0 (Vj. TEUR 0,6) enthalten.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 4,7 (Vj. TEUR 8,3) ausgewiesen.

### **IV. Ergänzende Angaben**

#### **Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 197,8 (Vj. TEUR 132,1). Die Kosten werden teilweise an die anderen Gesellschaften des Konzerns Gesundheitswelt Chiemgau weiterbelastet. Die Restlaufzeit der Leasingverträge beträgt jeweils zwischen 1 Monat und 3 Jahren. Im Fall des Auslaufens der Verträge wird nach Überprüfung im Regelfall ein vergleichbarer Leasingvertrag geschlossen. Die Gesellschaft finanziert Investitionen aus wirtschaftlichen und bilanzpolitischen Gründen teilweise über außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasinggeschäften.

Aus den Leasing und Mietverträgen bestehen Risiken in Form der vertraglich vereinbarten periodischen Zahlungen bzw. aus der möglichen Verpflichtung zur Abnahme des geleasteten Vermögensgegenstandes im Falle eines vereinbarten Andienungsrechtes. Die Leasingverträge wurden geschlossen, um sich vorteilhafte Finanzierungsbedingungen zu sichern. Insbesondere beim Fahrzeug-Leasing wird ein Vorteil in der vertraglich vereinbarten Rückgabemöglichkeit nach Ende der Mindestleasingdauer genutzt.

#### **Geschäfte mit nahestehenden Personen**

Nahestehende Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB, mit denen grundsätzlich angabepflichtige Geschäftsbeziehungen bestehen, ist die Hauptanteilseignerin, die Marktgemeinde Bad Endorf.



Dabei fand folgender Leistungsaustausch statt:

<b>Näheverhältnis zu:</b>	<b>Art der Leistung</b>	<b>Wert TEUR</b>
Markt Bad Endorf	Therme	0,0
	Sonstiges	13,7
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>13,7</b>
Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH	Mieten und Pachten	0,0
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>0,0</b>

Die Marktgemeinde Bad Endorf hält 100% der Anteile an der Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH.

#### **Personal**

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen 55 Mitarbeiter (Vj. 48) beschäftigt. Davon waren 27 (Vj. 20) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt. Hinzu kommen noch 5 (Vj. 4) Auszubildende und Praktikanten.

#### **Nachtragsbericht**

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Sachverhalte ergeben, die für die Gesundheitswelt Chiemgau AG von Bedeutung sind.

#### **Gesellschaftsorgane**

Als Vorstand war im Geschäftsjahr 2018 bestellt:

Herr Diplom-Kaufmann Dietolf Hämel, Prien am Chiemsee (seit 13. August 2009), Sprecher des Vorstandes und Vorstand Medizin und Finanzen

Herr Magister Stefan Bammer, Salzburg, Österreich (seit 15. Juli 2014), Vorstand Touristik

Aufgrund der Befreiungsregelung des § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Offenlegung der Gesamtbezüge des Vorstands gem. § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

Die an die Aufsichtsratsmitglieder geleisteten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 52,4 (Vj. TEUR 32,8).



## Aufsichtsrat



Ertl, Gerhard  
Diplom-Kaufmann,  
Geschäftsführer GeFin Consulting GmbH in Garching an der Alz,  
Geschäftsführer der m-tec powder GmbH in Töging am Inn

Vorsitzender



Laban, Doris  
Erste Bürgermeisterin Markt Bad Endorf

Stellvertretende Vorsitzende



Flender-Back, Elke  
Med.- techn. Assistentin

Arbeitnehmervertreterin



Kaliwas, Petra  
Ärztin

Arbeitnehmervertreterin



Peter, Hilscher  
Mitarbeiter Haustechnik

Arbeitnehmervertreter



Hieronymus Stockinger  
Entsandtes Mitglied  
EDV-Einzelhändler  
Gymnasiallehrer

Vertreter der Aktionäre



Herbert-M. Pichler  
Geschäftsführer der FuturaMed Gesellschaft  
für modernes Management  
im Gesundheitswesen mbH, Unterföhring,  
Geschäftsführer der PIMED GmbH, Unterföhring,  
Geschäftsführer der PsoriSol Hautklinik GmbH, Hersbruck,  
Geschäftsführer des Seniorenwohnheimes, Unterföhring

Vertreter der Aktionäre



Kühbandner, Markus J.  
Fachanwalt für Steuerrecht, Rechtsanwalt in eigener  
Rechtsanwaltskanzlei Markus J. Kühbandner in Rosenheim

Vertreter der Aktionäre



Linde, Dieter  
Geschäftsführender Gesellschafter der DLC - Beratungs- und  
Service GmbH, Dieter Linde Consulting in Bad Endorf

Vertreter der Aktionäre



Bippus, Walter  
Vorstand i. R.

Ehrenvorsitzender

#### **Honorar des Abschlussprüfers**

Über die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss berichtet.



## Verbundene Unternehmen und Mehrheitsbeteiligung

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2018 TEUR	Ergebnis 2017 TEUR
Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf <sup>1</sup>	100	50,0	0,0	0,0
Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf <sup>1</sup>	100	55,5	0,0	0,0
Klinik St. Irmingard GmbH, Prien am Chiemsee <sup>1</sup>	100	50,0	0,0	0,0
Simssee Klinik GmbH, Bad Endorf <sup>1</sup>	100	5.178,6	0,0	1.294,3
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, Rosenheim <sup>3</sup>	100	396,6	0,0	0,0
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Seebruck <sup>2</sup>	100	469,3	919,2	-220,8

<sup>1</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungs- bzw. -übernahmevertrag mit der Gesundheitswelt Chiemgau AG  
<sup>2</sup> Gesellschaft ohne Ergebnisabführungsvertrag mit der GWC AG  
<sup>3</sup> Anteile werden von der Simssee Klinik GmbH gehalten inkl. Ergebnisabführungsvertrag 2017

Die Marktgemeinde Bad Endorf besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an dem Aktienkapital der Gesundheitswelt Chiemgau AG. Es liegt eine Mitteilung der Marktgemeinde Bad Endorf nach § 20 AktG vor.

### Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn des Mutterunternehmens TEUR 150 auszuschütten, TEUR 4.000 in die Position andere Gewinnrücklagen einzustellen sowie TEUR 495 auf neue Rechnung vorzutragen.

### Konzernzugehörigkeit

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Bad Endorf, 29. März 2019

Dietolf Hämel  
Vorstand Medizin  
Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft

Mag. Stefan Bammer  
Vorstand Touristik  
Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft





## Entwicklung des Anlagevermögens der Gesundheitswelt Chiemgau AG

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 31.12.2018 EUR
	Stand am 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Umbu- chungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	450.412,33	60.360,60	0,00	0,00	510.772,93
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.662.599,23	1.683.221,89	12.166.876,11	545.621,42	52.967.075,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	338.317,29	0,00	0,00	0,00	338.317,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.030.063,01	117.865,58	0,00	0,00	1.147.928,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.317.896,93	10.868.479,18	-12.166.876,11	0,00	19.500,00
	<b>42.348.876,46</b>	<b>12.669.566,65</b>	<b>0,00</b>	<b>545.621,42</b>	<b>54.472.821,69</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	325.000,00	0,00	0,00	0,00	325.000,00
2. Beteiligungen	12.608,17	167,06	0,00	0,00	12.775,23
3. Genossenschaftsanteile	2.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	4.815,00	0,00	0,00	0,00	4.815,00
	<b>344.423,17</b>	<b>167,06</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>344.590,23</b>
	<b>43.143.711,96</b>	<b>12.730.094,31</b>	<b>0,00</b>	<b>545.621,42</b>	<b>55.328.184,85</b>



	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
	<b>337.467,33</b>	<b>71.471,60</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>408.938,93</b>	<b>101.834,00</b>	<b>113</b>
	7.780.259,90	1.128.785,00	0,00	488.420,42	8.420.624,48	44.546.451,33	31.882
	249.465,29	10.907,00	0,00	0,00	260.372,29	77.945,00	89
	571.574,01	104.452,58	0,00	0,00	676.026,59	471.902,00	459
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.500,00	1.318
	<b>8.601.299,20</b>	<b>1.244.144,58</b>	<b>0,00</b>	<b>488.420,42</b>	<b>9.357.023,36</b>	<b>45.115.798,33</b>	<b>33.748</b>
	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	275.000,00	275
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.775,23	13
	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00	1
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.815,00	5
	<b>51.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>51.000,00</b>	<b>293.590,23</b>	<b>294</b>
	<b>8.989.766,53</b>	<b>1.315.616,18</b>	<b>0,00</b>	<b>488.420,42</b>	<b>9.816.962,29</b>	<b>45.511.222,56</b>	<b>34.155</b>



An die Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des zusammengefassten Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.



### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in



Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit in Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. April 2019

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Ralph Höll)  
Wirtschaftsprüfer

(Markus Kraus)  
Wirtschaftsprüfer











Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die Nennung beiderlei Geschlechter verzichtet.

Fotos: Gesundheitswelt Chiemgau AG

Seite 21 © Monkey Business 2/Shotshop.com  
[www.gesundes-bayern.de](http://www.gesundes-bayern.de)

Seite 22 © Robert Kneschke/Fotolia.com

Satz: Ursula Erhard · Grafik Design, Prien

Druck: druckhaus-adame.de

**Gesundheitswelt Chiemgau AG**

Ströbinger Straße 18 a

83093 Bad Endorf

Tel. +49 8053 200-0, Fax -109

[info@gesundheitswelt.de](mailto:info@gesundheitswelt.de)

